

www.abhof.com MESSE WIESELBURG

AB HOF

Spezialmesse für
bäuerliche Direktvermarkter

02. 03. - 05. 03. 18

JUGEND

Regional.

Schwerpunkt-
hema der Land-
jugend: Regional
ist genial.

Seite 5

RECHT

Datenschutz.

Datenschutz-
grundverordnung:
Was ist für Land-
wirte neu?

Seite 12

RZ 350 | Z
P9074 BIO*

RZ 380 | Z
P9241 BIO*

RZ ca. 370 | Zh
P9537 NEU!

RZ ca. 400 | Z
P9903

* Auch biologisch produziert verfügbar

+43 (0) 2166 25 25 pioneer.com/at

Frühbezug €7,- NETTO-Ersparnis pro Einheit

Saatmais (à 50.000 Körner)

Bestelltermin: 01.02.2018 – 28.02.2018

Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W
Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Ausgabe Nummer 4, Graz, 15. Februar 2018
Sie finden uns im Internet unter
www.stmk.lko.at

INHALT



Vielen Gefahren ausgesetzt LK

Risiken

Risikomanagement: Die Land- und Forstwirtschaft ist Gefahren ausgesetzt. Man sollte dagegensteuern. **Seiten 2, 3**

Mehrfachantrag

Antragserfassung beginnt bald. Gute Vorbereitung erleichtert vieles. **Seite 4**

Agrarfilmer

Jugendtag am 27. Februar im Steiermarkhof: Junge Agrarfilmer auf die Bühne. **Seite 4**

Rosegger-Jahr

Teil 1 der Serie: Vom ungebildeten Waldbauernbub zum Fast-Nobelpreisträger. **Seite 5**

Milchmarkt

Die steirischen Molkereichefs zur aktuellen Milchmarktlage. Wir fragten nach. **Seiten 10, 11**

Terminkalender

Fachveranstaltungen, Kurse und Rezepte. **Seiten 8, 9**

 **Besuchen Sie uns auf facebook!**

www.facebook.com/lksteiermark
www.facebook.com/steirischelandwirtschaft



Gabi und Herbert Stranzl (2.u.3.v.l.) freuen sich mit Präsident Titschenbacher, Vize Pein und Direktor Brugner

„Bauernhof des Jahres“ geht an Familie Stranzl

Es war bis zuletzt ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Letztlich erreichten mit knappem Stimmenvorsprung, Gabriele und Herbert **Stranzl** aus Großhartmannsdorf die begehrte Auszeichnung „Bauernhof des Jahres 2018“ von Landwirtschaftskammer und Landwirtschaftliche Mitteilungen. Von den insgesamt 42.020 abgegebenen Online-, E-Mail- und Postkartenstimmen gingen 18.846 an Familie Stranzl. Platz zwei erzielten Christine und Robert **Stelzer**, die in Gassen einen der steilsten landwirt-

schaftlichen Betriebe bewirtschaften und sich zu erfolgreichen Alpakazüchtern etabliert haben und im Hofladen auch Alpakawoll-Produkte anbieten. Den dritten Stockerlplatz erreichten Andrea und Engelbert **Ullner** aus St. Stefan/Rosental, die sich seit 2016 der Vulkanland-Weizenproduktion verschrieben haben. Präsident Franz Titschenbacher gratuliert: „Ich freue mich über den großen Zuspruch und gratuliere den Siegern und 23 Kandidaten dieses Wettbewerbes herzlich.“ „Wir sind täglich mindestens zweimal, meist aber öfter, mit allen un-

seren Schweinen auf Du und Du. Es ist uns ein Herzensanliegen, dass unsere Schweine gesund sind und es ihnen gut geht“, erzählen die leidenschaftlichen Schweinebauern Gabriele und Herbert Stranzl aus ihrem Berufsalltag. Sie führen einen geschlossenen Betrieb mit eigener Zucht, die Ferkel der 220 Muttersauen mästen sie mit überwiegend hofeigenem Futter wie Weizen, Gerste, Hirse oder Mais, das mit Kürbis in Fruchtfolge angebaut wird. Auch mechanische Unkrautbekämpfung ist Standard.

Seite 7

MEINUNG

Heimische Süßwasserfische sind eine gesunde und umweltfreundliche Alternative zu weitgereisten Meeres- und ausländischen Fischen. Daher sind auch heimische Karpfen, Forellen oder Saiblinge so gefragt wie noch nie zuvor. Selbst so manche Umwelt-NGO kann sich dieser Tatsache und diesem Trend nicht verschließen.

Um die steigende Nachfrage zu decken, wollen die heimischen Teichwirte die derzeit noch mageren Selbstversorgung von momentan rund sechs auf zwölf Prozent verdoppeln. Eine gar

Richtige Schritte

nicht so leichte Aufgabe, zumal es in einigen Punkten hapert: Den Wasserrechten, der Bürokratie sowie an der übernatürlichen Population an Fischen, Kormoranen und Reiher, die mancherorts ganze Teiche leerfischen.

Erfreulicherweise gibt es hier Schritte in die richtige Richtung. Bei der Verlängerung oder Neubewilligung von Wasserrechten hat der Gesetzgeber zumindest 40 Jahre in Aussicht gestellt, wünschenswert wäre eine Gleichstellung mit der E-Wirtschaft, die auf bis zu 90 Jahre vertrauen kann. Vorsichtiger Optimismus tut sich auch beim Thema Prädatoren auf. Die Teichwirte hoffen, mit den angedachten Managementplänen, diese Problematik in den Griff zu kriegen. Setzt sich dieser Weg gut fort, dann wird auch die Jugend wieder Freude an der Teichwirtschaft finden.

Rosemarie Wilhelm

CORN VIT

Tierisch gute Futtermittel.



LUGITSCH
FARM FEED FOOD

www.h.lugitsch.at

Information und Bestellannahme
T.: +43 3152/2222-995
M.: bestellung@h.lugitsch.at

Mais Anbau Düngung Pflanzenschutz

Landwirtschaftliche Mitteilungen

Web-Warndienst

OMEGA-DAS ERSTE ALERGENFREIE FLEISCH

ACTIC-GOLD-PACK

HEUTE im Innenteil
Wissenswertes zum Maisanbau:
Anbau, Düngung, Pflanzenschutz

In Sachen Laubrundholz sind wir Ihr Partner!

Wir kaufen Eichen-, Eschen- und Buchenrundholz in allen Qualitäten und Energie- und Faserholz

Sägeblöcke €/fm ab Waldstraße:

- Buche € 68,- bis € 120,-
- Eiche € 80,- bis € 480,-
- Esche € 60,- bis € 120,-
- Buchenfaserholz € 50,-/fm
- Stockkauf und Schlagerung möglich.

ehp
european hardwood production

Gleinzerstraße 1, 8523 Frauental
office@ehp.at

Tel. 03462 2935-0
www.ehp.at

Begeisterung auf guten Lagen

KOMPARES RZ ca. 390

3€ FRÜHBEZUGS-RABATT
pro Einheit, gültig bis 23.02.2018, inkl. MwSt.

Tel.: 0664/300 96 46
www.kwsaustria.at

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856

KWS

KRITISCHE ECKE

**Christian Metschina**Leiter Energiereferat
Landesammer

Realität verschwindet nicht, auch wenn man nicht daran glaubt. Dies sei den Umwelt-NGOs in Brüssel, angesichts der laufenden Diskussionen zur Zukunft der Biomassenutzung, ins Stammbuch geschrieben. Einige Umweltorganisationen wollen nicht wahrhaben, dass Biomasse auch die nächsten 30 Jahre eine zentrale Rolle in der europäischen und heimischen Energieversorgung spielen wird. Durch bewusstes Streuen von Unwahrheiten versuchen sie den weiteren Ausbau der Erneuerbaren abzdrehen. Allen Kampagnen zum Trotz hat das EU-Parlament dieser Tage den Anteil der erneuerbaren Energie von 28 auf 35 Prozent bis zum Jahr 2030 beschlossen. Der Kampf in Brüssel ist allerdings noch nicht ausgestanden. Im sogenannten Trilog verhandeln der Europäische Rat, die Kommission und das EU-Parlament den endgültigen Gesetzestext. Davon hängt dann maßgeblich ab,

Geschlossen

welche Rolle Europa zukünftig im Klimaschutz und bei der Energiewende einnehmen wird.

Der Gegenwind der fossilen Besitzstands-wahrer ist jedenfalls enorm. Mit Öl und Gas lässt sich nach wie vor sehr viel Geld verdienen. Rund 100 Millionen Euro investiert die Erdgaslobby nach eigenen Angaben pro Jahr in ihre Aktivitäten auf Brüsseler Ebene. Das Budget der Erneuerbaren liegt im Vergleich dazu im Promillebereich. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass es den Bioenergieverbänden in Kooperation mit den Landwirtschaftskammern immer wieder gelingt, die handelnden Akteure von der Schlüsselrolle biogener Rohstoffe zu überzeugen. Einmal mehr zeigt sich, wie wichtig geschlossenes Auftreten und eine professionelle Interessensvertretung für die Erneuerbaren sind.

Eine aktuelle Studie der Technischen Universität Wien, mit dem Titel „Wärmezukunft 2050“, prognostiziert der Bioenergie eine gute Zukunft. Demnach zählt die Biomasse auch im Jahr 2050 zu den wichtigsten Energieträgern im Wärmebereich, wenn jetzt die richtigen Weichen gestellt werden. Mit der nun in Arbeit befindlichen Energie- und Klimastrategie hat die neue Bundesregierung die Chance, ihre Versprechen aus dem Regierungsprogramm in die Praxis umzusetzen. Von 100 Prozent Ökostrom bis 2030 sowie einem massiven Ausbau der Erneuerbaren auch im Verkehrs- und Wärme-sektor ist da die Rede. Die Menschen sind bereit dafür. Die nächsten Wochen werden somit zeigen, ob auch die Politik für die Realität zu Energiefragen bereit ist.

Risiko: Weiterbildung und Service

Risikomanagement ist ein neuer bundesweiter Beratungsschwerpunkt, der in Zusammenarbeit von Landwirtschaftskammern, Bundesanstalt für Agrarwissenschaften und Landwirtschaftsministerium erarbeitet und angeboten wird. In der Arbeitskreisberatung, bei Betriebskonzeptseminaren und vom Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) werden demnächst gezielt Schwerpunkte dazu gesetzt.

► **Weitere Informationen:** Michael Schaffer, michael.schaffer@lk-stmk.at oder Tel. 0316/8050-1421. Informationen gibt es auch auf der Homepage der Landwirtschaftskammer, www.lk-stmk.at, beim LFI und bei den Betriebsberatern in den Bezirkskammern.



Den Risiken gegen



1 Personen-Risiko

Arbeitskraft fällt aus

► Wenn der Betriebsführer oder eine andere betriebliche Arbeitskraft kurz-, mittel- oder langfristig ausfällt und dem Betrieb nicht zur Verfügung steht. Versucht kann dieses Risiko durch Unfälle, Krankheit, Tod, fehlende Betriebsnachfolge oder Ähnliches werden. Dieses Risiko birgt neben der Gefahr des Ausfalles der Arbeitskraft auch die Gefahr des Verlustes von Wissen, welches schwieriger am Markt zu beschaffen ist, als die Arbeitskraft selbst. Die Kosten dieses Risikos hängen maßgeblich von der Dauer und der zu ersetzenden Arbeitskraft ab.

Gegensteuern

► Dieses Risiko (Beispiel: Krankheit) kann zwar nie zur Gänze ausgeschaltet, jedoch durch verschiedene Maßnahmen, wie beispielsweise der Durchführung einer Unfallprävention am Betrieb, wesentlich gesenkt werden. Weiters kann durch solche Maßnahmen auch die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit erhöht werden. Außerdem soll auch auf die Gesundheitsförderung, wie beispielsweise ein Bewegungsausgleich, und auf eine gesunde Ernährung nicht vergessen werden.

Partner

► Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) bietet eine derartige professionelle Sicherheitsberatung an.

2 Finanz-Risiko

Fehlende Liquidität

► Ein Finanzrisiko wirkt sich meist auf die Liquidität eines Betriebes aus. Die Ursachen einer fehlenden Liquidität können von veränderten Zinsen über Fehlinvestitionen bis hin zu schlechter Produktion reichen. Fehlende Liquidität kann im schlimmsten Fall zum Produktionsstillstand oder zur Insolvenz des landwirtschaftlichen Betriebes führen. Würden die Zinsen beispielsweise von derzeit niedrigen 2,5 Prozent auf ein Normalniveau von rund fünf Prozent steigen, bedeutet das bei einem aushaftenden Fremdkapital von 100.000 eine höhere Zinsbelastung von rund 2.500 Euro pro Jahr.

Planungssicherheit

► Fremdkapital bedeutet immer ein gewisses Risiko. Vor allem größere Investitionen sollen daher solide und der betrieblichen Leistungsfähigkeit angepasst finanziert werden. Darlehen mit einem Fixzinssatz geben Planungssicherheit über die gesamte Finanzierungsperiode, können bei andauernd niedrigen Zinsen aber auch teurer sein. Des Weiteren bieten Kreditausfallsversicherungen relativ kostengünstig eine gute Absicherung.

Beratung

► Partner könnte der Bankberater der Hausbank sein. Auch die Landwirtschaftskammer Steiermark bietet Beratungen im Bereich der Finanzierung bis hin zur Konsolidierung an.

3 Maschinen-Risiko

Übermechanisierung

► Maschinen sind für die Produktion und Schlagkraft eines Betriebes unerlässlich. Jedoch birgt eine sogenannte Übermechanisierung auch die Gefahr, dass sehr viel Kapital in Maschinen gebunden ist und der Betrieb an Flexibilität verliert. Eine größtenteils mit Fremdkapital finanzierte Übermechanisierung birgt das Risiko in sich, dass bei einem Totalschaden oder einem Unfall die jeweilige Maschine ersetzt werden muss. Gleichzeitig ist das Darlehen der kaputten Maschine noch zu bedienen. Auch die Wertminderung (die sogenannte Abschreibung oder AfA) der Maschinen ist nicht zu unterschätzen. Denn der technologische Fortschritt und die Inflation sind dafür verantwortlich, dass die selbe Maschine meist nicht mehr zum gleichen Preis angeschafft werden kann.

Nur notwendige Maschinen

► Eine Aufstellung der Maschinen, welche unbedingt für die Schlagkraft des Betriebes gebraucht werden. Nicht unbedingt betriebsnotwendige Maschinen können beispielsweise über Maschinenring oder Maschinengemeinschaften ausgeliehen werden. Auch Vollkaskoversicherungen für betriebsnotwendige und/oder fremdfinanzierte Maschinen werden angeboten.

Partner

► Maschinenring, Versicherungen und Nachbarn.

4 Wetter-Risiko

Verluste durch Extreme

► Betrachtet man die Statistik der österreichischen Hagelversicherung über die Hitzesommer, so gab es diese bis 2000 nur sporadisch. Seit dem Jahr 2000 wurden alle Sommer als Hitzesommer eingestuft. Außerdem nehmen auch andere Wetterextreme wie Frühjahrsfrost oder Starkregen zu. Viehhaltende Betriebe verlieren dadurch Futter. Für einen Betrieb mit rund 50 Rindern (davon 24 Milchkühen) würde dies einen Schaden von rund 7.500 Euro pro Jahr bedeuten. Auch der Spätfrost der vergangenen Jahre hatte speziell für Dauerkulturbetriebe Risikomanagementmaßnahmen zur Folge.

Möglichkeiten

► Eine Pflanzenbestandsoptimierung ist ebenso eine Option wie das Pachten von Flächen, um einen Futterverlust ausgleichen zu können. Des Weiteren stellen der Pachtpreis und der zusätzliche Arbeitsbedarf eine Limitierung dar. Die Kosten der zusätzlichen Flächen sind jenen der Futterertragseinbußen gegenüberzustellen. Im Dauerkulturbereich ist eine Frostberegnung eine von mehreren Möglichkeiten. Die Hagelversicherung ist eine weitere Möglichkeit zur Schadensminimierung.

Partner

► (Hagel-)Versicherung, Nachbar und Fachberater.



Klares Nein zu Kürzungen bei Bauern

Köstinger: Sparen bei EU-Bürokratie

EU-Haushaltskommissar Günther Öttinger will nach dem Auslaufen des mehrjährigen Finanzrahmens Ende 2020 die, durch den Brexit entstehende Finanzlücke je zur Hälfte durch Umstrukturierungen und Budgeterhöhungen schließen und denkt vor allem auch über Kürzungen bei den Bauern und Regionen nach. In diesem Zusammenhang gibt sich Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger kämpferisch: „Eine Kürzung der EU-Mittel zu Lasten unserer Landwirtschaft und ländlichen Entwicklung kommt für mich nicht in Frage. Zuerst muss man darüber nachdenken, wo und wie man in der EU-Verwaltung zu Einsparungen kommen kann, bevor man dort Geld kürzt, wo es direkt bei den Menschen ankommt und wo es um Existenzen geht.“

Gesundheit: Freie Plätze bei Aktivwoche

Leistungsfähig, ausdauernd, erfolgreich – diese Eigenschaften, die besonders im Berufsbild der Bäuerinnen und Bauern eine große Rolle spielen, können mit einem besseren körperlichen Fitnesslevel einfacher erreicht werden. Genau darum dreht es sich bei der Gesundheits-Aktiv-Woche der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB), für die noch freie Plätze vorhanden sind. Die Gesundheits-Aktiv-Wochen „Leistungsfähigkeit und Ausdauer“ finden vom 25. Februar bis zum 3. März sowie vom 4. bis zum 10. März in St. Jakob im Walde statt.

► **Weitere Informationen.** Tel. 01/79706-2336 oder www.svb.at/gesund. Auch das Anmeldeformular ist unter diesen Kontakten erhältlich.

MFA-Erfassung: Termine einhalten

Alle Antragsteller, die den Mehrfachantrag-Flächen 2017 über die Landwirtschaftskammer gestellt haben, erhalten auch 2018 einen Erfassungstermin zugesandt. Wer im vergangenen Jahr den Antrag selbstständig gestellt hat, erhält keinen Termin. Wird jedoch ein Termin benötigt, so ist dieser mit der zuständigen Bezirkskammer zu vereinbaren. Im vergangenen Jahr wurden steiermarkweit 22.000 Mehrfachanträge über die Bezirkskammern erfasst. Die Abwicklung in den einzelnen Bezirksdienststellen erfordert eine bestmögliche Planung, um eine qualitätsvolle und fristgerechte Abwicklung sicherstellen zu können.

Die Einhaltung der übermittelten Abgabetermine ist ein wesentliches Kriterium. Kann ein Termin aus triftigen Gründen nicht eingehalten werden, ist rechtzeitig im Vorfeld ein Ersatztermin mit der Erfassungsstelle, also der Bezirkskammer, zu vereinbaren.

Die Dienststellen müssen für jeden vergebenen Termin die erforderlichen Ressourcen bereithalten, weshalb eine Aufwandsentschädigung von 20 Euro verrechnet wird, wenn ein Termin nicht wahrgenommen und die Antragserfassung erst zu einem späteren Zeitpunkt in der Bezirkskammer erfolgt.

Nur durch die präzise Planung des eingesetzten, qualifizierten Personals kann die gewünschte hohe Abwicklungs- und Auszahlungsqualität im Sinne der Antragsteller erreicht werden.

Junge Agrarfilmer auf die Bühne

Jugendtag: „Zag dein Hof“ heißt das Motto des Videowettbewerbs. Startschuss ist am 27. Februar

Es geht um die Verbesserung des Images der Landwirtschaft. Viele haben sich bereits über falsche Darstellungen, Nicht-Wissen oder Vorurteile des vielfältigen Berufsfeldes der Land- und Forstwirtschaft geärgert. Doch Ärgern und Schimpfen bringt nichts, es ist viel besser selbst das Ruder in die Hand zu nehmen und für eine realistische Darstellung des Berufsstandes zu sorgen.

Rüstzeug beim Jugendtag

Beim Jugendtag der Landwirtschaftskammer, den Präsident Franz Tischenbacher ins Leben gerufen hat, lernen Jugendliche aus der Landwirtschaft von Profis wie man Videos dreht, Drehbücher schreibt oder Regie führt. Der Präsident: „Die angehen-



Selbst filmen statt über falsche Darstellungen schimpfen

Jugendtag der Landwirtschaftskammer, 27. Februar 2018

9 Uhr: Eintreffen und Imbiss.

9.30 Uhr: Eröffnung: Präsident Franz Tischenbacher, Landwirtschaftskammer

Impulsvortrag: Mag. Lothar Lackner: Das Produktionsstudio in der Tasche:

Videos mit dem Handy drehen. **Workshops.**

13.30 Uhr: Ende der Veranstaltung.

den Jungbäuerinnen und -bauern bekommen das Rüstzeug, wie man kreative Ideen und tolle Aktionen in Videos verwandelt und so zur Imageverbesserung des Berufsbildes beiträgt.“

Video-Wettbewerb

Und beim anschließenden Video-Wettbewerb „Zag dein Hof“ können die jungen Agrarfilmer ihr Talent beweisen. Die besten maximal zweiminütigen Einzel- und Gruppenvideos werden nach Schulbeginn 2018/19 von einer Profijury gekürt und auf den Social-Media-Kanälen der Kammer veröffentlicht. Den Siegern winken wertvolle Preise.

► **Anmeldung Jugendtag** bis 24. Februar an landjugend@lk-stmk.at

Mehrfachanträge kommen

Wer sich gut vorbereitet, erleichtert das weitere Procedere

Ein Bewirtschafterwechsel und die Anpassung der neuen Luftbilder sind vorher zu lösen.

In rund zwei Wochen beginnt die Abwicklung des Mehrfachantrags-Flächen 2018. Die personalisierten Vordrucke der Agrarmarkt Austria (AMA) werden am 2. März 2018 ver-

sendet. Ab 1. März 2018 ist die Online-Beantragung über eAMA möglich. Die Bezirkskammern starten am Montag, 5. März 2018, mit der Antrags-erfassung.

Vorarbeiten notwendig

Antragsteller sollen sich im Vorfeld der Antragserfassung in der Bezirkskammer oder Außenstelle unbedingt mit den Förderungsvoraussetzungen vertraut machen.

► Die Fruchtfolgegestaltung, unter Berücksichtigung von Auflagen wie Greening oder der Öpul-Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (UBB), ist im Vorfeld der Antragstellung zu klären. ► Die Online-MFA-Erfassung in den Bezirkskammern ist hinsichtlich der Terminlänge nur für die eigentliche Antragstellung konzipiert. Für größere betriebliche Änderun-

gen wie Flächenzugänge durch Pacht, Übertragungen von Zahlungsansprüchen oder einen Bewirtschafterwechsel sind die Personalressourcen zum MFA-Abgabetermin nicht vorhanden.

► Ein Bewirtschafterwechsel muss unbedingt im Vorfeld erledigt werden, da dieser in der Agrarmarkt Austria eingearbeitet werden muss und erst danach die Antragstellung auf den aktuellen Bewirtschafter erfolgen kann. Es wird ersucht, sich bereits im Vorfeld einen Termin in der Bezirkskammer zu sichern, um notwendige Vorbereitungen wie Bewirtschafterwechsel oder Zahlungsanspruchsübertragungen zu treffen.

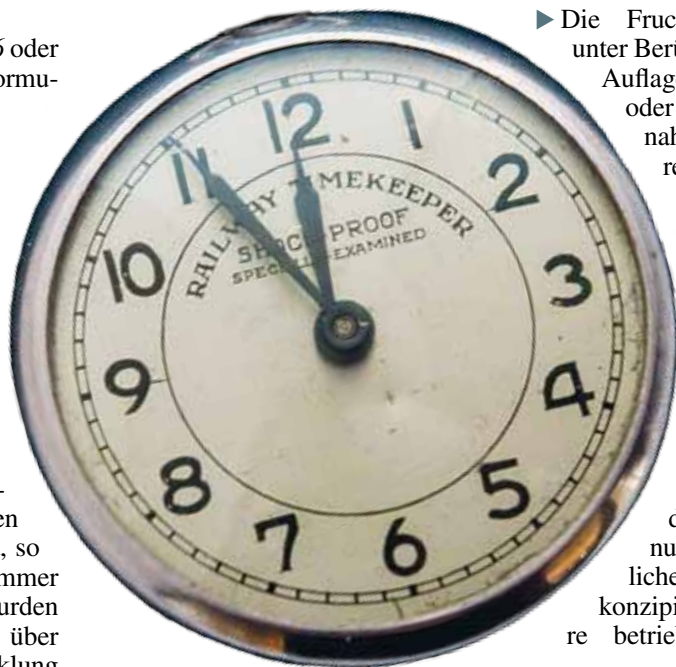
Neue Luftbilder

Im Osten der Steiermark und in großen Teilen von Murau, Murtal, Leoben und Liezen wurden im Sommer 2017 neue Luftbilder eingespielt. Diese Luftbilder sind für den Mehrfachantrag 2018 verpflichtend zu berücksichtigen. Derzeit erfolgen in den betroffenen Bezirkskammern die Anpassungen der Bewirtschaftungsverhältnisse an das neue Luftbild. Daher

sollten unbedingt die Termine zur Luftbildanpassung im Vorfeld der Mehrfachantragstellung wahrgenommen werden. Derzeit kann neben der Flächenanpassung auch bereits die Flächennutzung erfasst werden, was eine wesentliche Zeitersparnis bei der Mehrfachantragstellung bedeutet.

Personalisierte Anträge

► Am 2. März 2018 versendet die Agrarmarkt Austria die Mehrfachanträge. Diese Formulare dienen der Vorbereitung für die Mehrfachantragserfassung in der Bezirkskammer. ► Wesentlich ist die Überprüfung aller Angaben auf Richtigkeit und Vollständigkeit. E-Mail-Adresse und Handynummer erleichtern im Bedarfsfall die Kontaktaufnahme. ► Wichtig ist, dass Feldstückliste, Tierliste und alle sonstigen Formulare vorausgefüllt werden, damit die Erfassung in der Bezirkskammer möglichst rasch erfolgen kann. ► Die erforderlichen Codierungen in der Feldstückliste, besonders hinsichtlich Greening-Flächen und Öpul-Maßnahmen, sind von besonderer Bedeutung.



Antragstellerwille gilt

Vor Absenden sollten Daten nochmals überprüft werden

Die Mitarbeiter in den Bezirkskammern haben den klaren Auftrag, den Willen des Antragstellers korrekt zu erfassen.

► Zu diesem Zweck wird auch vor dem Absenden das Maßnahmenblatt mit den beantragten Zahlungen und Leistungsabgeltungen sowie das Hilfssummenblatt ausgehändigt und die Richtigkeit vom jeweiligen Antragsteller mit seiner Unterschrift bestätigt.

► Die Antragstellung ist abgeschlossen, wenn der gesendete Antrag aus dem elektronischen Archiv der Agrarmarkt Austria in vollem Umfang ausgehändigt wurde.

► Die Daten sollen nochmals auf Richtigkeit und Vollständigkeit (beantragte Maßnahmen, korrekte Nutzungsangaben, Öpul-Codes etc.) überprüft werden, weil die Verantwortung dafür ausschließlich beim Antragsteller liegt.

Online-Antragstellung

Für selbsttätige Erfassung gibt es im März Schulungen

Jeder Landwirt kann den Mehrfachantrag-Flächen auch selbstständig über eAMA einbringen. Um die selbsttätige Erfassung zu erleichtern, gibt es wertvolle Präsenz- und Online-Schulungen.

► Das LFI-Steiermark bietet in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer wieder Präsenzs Schulungen zur MFA-Online-Antragstellung im März 2018 an.

► Zusätzlich gibt es eine interaktive Onlineschulung, die, orts- und zeitunabhängig von zuhause aus absolviert werden kann. Dabei erlernen die Teilnehmer die Flächendigitalisierung und die korrekte Erfassung des Mehrfachantrages Flächen (MFA) im eAMA. Die Teilnehmer werden so Schritt für Schritt durch die einzelnen Abläufe zur erfolgreichen Antragstellung geführt. ► **Anmeldung.** www.stmk.lfi.at

Waldpoet Peter Rosegger

Zu seinem 100. Todestag gedenkt das Land in vielfältiger Weise

Vom ungebildeten Waldbauernbuben zum Kandidaten für den Literaturnobelpreis.

„Das Anwesen war für ein Bauernhaus zu hoch, für eine Almwirtschaft zu tief. Drei Vierteljahr Winter, ein Vierteljahr kalt“, sollte Peter Rosegger später den Kluppeneggerhof charakterisieren, in den er als erstes von sieben Kindern am 31. Juli 1843 hineingebo- ren wurde. Zart, kränklich und ganz versessen auf die Kunst des Lesens und Schreibens, stand alsbald fest, dass Peter nicht zum Hoferben taugte. „Wenn so ein 17 Jahr alter Stock auf einem alten Melk-

sechter kann reiten, ohne dass die Dauben einbrechen – nach- her weiß man’s eh“, urteilte Va- ter Lorenz nüchtern.

Lange Winterabende

Die Mutter, die dem Buben „die Gabe der Sprache und des Dichtertums“ in langen Winter- abenden auf dem Einschlacht- hof eingehaucht hatte, setzte alles daran, ihm den Priester- beruf zu ebnet. Allein, es man- gelte an Schulbildung ebenso wie am Geld. Also blieb nur Störschneider Ignaz Orthofer. „Dieser hatte Verständnis, dass der Lehrling seinen literari- schen Ideen nachhing, die er in der Nacht zu Papier brachte“, weiß Johann Reischl, Obmann des Roseggerbundes.

Schriftsteller-Karriere

Den Ruhm von Peter Rosegger begründeten neben dem meist- gelesenen Werk „Die Schrif- ten des Waldschulmeisters“ die „Waldheimat-Geschichten“, die in 28 Sprachen übersetzt wurden. Was den dreifachen Ehrendoktor schmerzte: dass ihm trotz Favoritenrolle der

Literaturnobelpreis verwehrt blieb. Der feste Glaube prägte den Waldpoeten ein Leben lang: Bei einem Heimatbesuch führte den Studenten der Weg schnurstracks in die Krieglach- er Kirche, um zu danken:

„Ein guter Gedanke macht froh, erst recht eine gute Tat.“

Peter Rosegger
Schriftsteller † 1918

„Ich war ganz außer mir, als ich die grüne Welt meiner Kind- heit vor mir ausgebreitet sah, und mir kam es vor, als ob ich frisch und neu geboren wäre.“ Als in die Kirche St. Kathrein am Hauenstein, in die der klei- ne Peter rund zwei Stunden zu Fuß zur heiligen Messe gestapft war, 1904 der Blitz einschlug, startete der längst international angesehene Literat eine Spen- denaktion und mobilisierte den Wiederaufbau. Über den Klup- peneggerhof waren bereits lan-

ge zuvor dunkle Wolken gezo- gen: 1868 erfolgte die Zwangs- versteigerung. Dieser Stachel saß zeitlebens tief im Herzen des Poeten: „Ich bin von mei- ner Familie der Einzige, der so missraten ist, dass er die Sei- nigen verlässt und in die Welt zieht.“ Und doch blieb er der Heimat treu. Der Visionär galt als Verfechter von Natur- und Umweltschutz und kämpfte ge- gen die Landflucht.

Landflucht

Als der Bergbauernbub in der Wanderklasse von Hilfsleh- rer Michel Patterer durch die Waldheimat gezogen war, gab es dort 26 Höfe. Für deren Be- wirtschaftung waren viele star- ke Arme notwendig, doch die Industrialisierung lockte im- mer mehr Menschen weg von der Scholle. „Heute gibt es nur noch einen aktiven Bergbau- ernhof am Alpl“, rundet der Krieglacher Vizebürgermei- ster Johann Fellnhof bei einer Führung durch die von Peter Rosegger gegründete Alpler Waldschule das Bild ab.

Helena Wallner

Roseggerjahr 2018 (Auszug)

- 26. Februar, Peter Rosegger für Volksschulen, steiermarkweit
- 3. März, 19.30 Uhr, Diskussion „Museen in den Regionen“, VAZ Krieglach
- 4. März, Stadtführungen „Rosegger in Graz“, Treffpunkt Schlossbergplatz
- 9. März, 19 Uhr, Zeuge einer vergangenen Welt, Museum für Geschichte, Graz
- Ab 23. März, Sonderausstellung für Schulklassen, Freilichtmuseum Stübing
- 24. März, Saisonstart des Rosegger-Museums und des Rosegger-Geburtshauses
- 7. April, 19.30 Uhr, Roseggers heitere Klassiker, VAZ Krieglach

► Infos und Termine auf peter-rosegger.at



Peter Rosegger an seinem Schreibtisch FJ. BÖHM, UNIVERSALMUSEUM JOANNEUM

Regionalität rückt voll ins Zentrum

Neuer Landjugendschwerpunkt: Lebens(T)raum Steiermark – regional genial

Die Steiermark als das grüne Herz Öster- reichs hat einiges zu bieten – von steirischen Schmankerln für den Gaumen über Naherholungsgebiete bis hin zu einer starken Wirtschaft und Industrie. Welche Vielfalt an Produkten und Wertschöp-

fung in der Region zu Hause ist, soll mit dem neuen Arbeits- schwerpunkt „Lebens(T)raum Steiermark – regional genial!“ beleuchtet werden.

Zwei Jahre

Dieser Arbeitsschwerpunkt be- gleitet die Landjugend Steier-

mark die nächsten zwei Jahre. Mit verschiedenen Aktionen und Projekten werden Schwer- punkte gesetzt, um unser Bun- desland und seine regionalen Stärken hervorzuheben und zu thematisieren. Mit dem Thema „Regionalität“ beschäftigt sich die Landjugend bereits seit vie-

len Jahren, wie die Beispiele der Landjugend-Vorstandsmit- glieder zeigen (unten). Doch nun stehen sie absolut im Fo- kus. Außerdem geht es um mehr, als nur Lebensmittel. Was in der Steiermark produ- ziert wird, ist weltweit im Ein- satz.

Roman Musch

Volksschulaktion



Katharina Muhr: „Schon 2014 und 2015 war ich in Volksschul- klassen und habe den Kindern erklärt, woher Lebensmittel kommen und wie man Regio- nalität erkennt.“

Daheim kauf ich ein



Daniel Wind- haber: „Bei der Aktion „Daheim kauf ich ein“ verteilen wir Einkaufstaschen, gefüllt mit Infos über die Vorteile und Erkennbar- keit regionaler Lebensmittel und Kostproben.“

Der Körper braucht’s, der Bauer hat’s



Stefan Sonnleit- ner: „Das Thema Regionalität hat uns als Land- jugend schon oft- mals beschäftigt. Mit dem neuen Schwerpunkt soll das noch etwas intensiver werden.“

Schmankerl-Date



Victoria Huss: „Dass die Landjugend auf Regionalität gro- ßen Wert legt, zeigen wir immer wieder durch verschiedene Aktionen, wie dem Kochkurs Schmankerl- Date.“

BRENNPUNKT

Franz Greinix

Land- und Forstwirt
Edelschrott



Peter Rosegger war ein Vordenker und zeigte auch kritisch die wirt- schaftlichen und sozialen Proble- me seiner Zeit auf. In vielen seiner Werke verarbeitete er die Erlebnisse seiner Kind- heit: Die Industrialisierung kam so richtig ins Rollen und gewaltige Veränderungen brachen über die Menschen herein. Viele zog es in die Städte und die hart erkämpfte Bauernbefreiung von 1848 erwies sich für viele als Bumerang. Die ersehnte Freiheit wandelte sich sehr rasch ins Gegenteil. Das Kapital wanderte zu den Großindustriellen und die Arbeiterschaft musste erst lernen, für ihre Rechte zu kämpfen. Und heute? In wenigen Jahrzehnten woh- nen 75 Prozent der Menschheit in Städten, wenige Menschen verfügen über 80 Prozent

Die Parallelen

des Kapitals weltweit, das Überangebot an Konsumgütern und das Internet spielen uns die große Freiheit vor. In Wahrheit aber be- geben wir uns in unbewusste Abhängigkei- ten und die Bäuerinnen und Bauern stöh- nen unter einer noch nie da gewesenen Flut aus Bürokratie und Vorschriften – schon sehr starke Parallelen zur Zeit Roseggers und trotzdem gibt es meines Erachtens einen großen Unterschied. Unsere bäuer- liche Jugend hat die Möglichkeit eine Be- rufsausbildung, wie es sie noch nie gegeben hat, in Fachschulen und bei Meisterkursen, zu absolvieren. Die Bildung war wohl eines der größten Anliegen Peter Roseggers, weil ihm bewusst war, dass nur damit Unabhän- gigkeit und Fortschritt erreichbar sind.

JUNG & FRECH

Sandra Semler

Landjugend-Bezirksleiterin
Hartberg



In den nächsten Jahren dreht sich bei der Landjugendarbeit alles um Regionalität und Heimat. Unter dem Motto „Lebens(T)raum Steiermark – regional genial“ werden verschiedene An- gebote und Schwerpunkte im neuen Jahr gesetzt. Im Vordergrund stehen dabei regio- nale Produkte aus der Steiermark. In Anlehnung an die Arbeit im Bundesvor- stand der Landjugend geht es dabei nicht

Regional genial

nur um Lebensmittel, sondern um alle re- gionalen Produkte der Region. Miteinbe- zogen werden zum Beispiel auch heimische Firmen wie Tischlereien. Die Landjugend- lichen der Steiermark setzen damit einen wertvollen Schritt hin zum regionalen Ein- kaufsbewusstsein. Bereits in den vergangenen Jahren wurde mit Initiativen wie der Sackerlverteilaktion „Daheim kauf ich ein“ oder den Kochkur- sen „Schmankerl Date“ in allen Bezirken auf das heimische Einkaufen aufmerksam gemacht. Für die heimische Produktion, mit der die gesamte steirische Wirtschaft wachsen kann, wird so ein weiteres Zei- chen gesetzt. Was genau vom Landesvorstand geplant wird, ist noch nicht bekannt, aber wir dür- fen gespannt sein.

BAUERNPORTRÄT



Peter Möstl und Katrin Benedikt DIETMAR KUMP

Peter Möstl war viele Jahre seines Lebens als Führungskraft in der Spitzengastronomie und internationalen Catering-Branche tätig. Stress und eine Flut an E-Mails gehörten da dazu. 2012 zog es ihn wieder zurück ins Almenland, wo er vor der Entscheidung stand, das elterliche Erbe weiterzuführen oder etwas Neues anzufangen.

Er wählte ersteres und begann mit Forstwirtschaft und der Vermietung eines abgelegenen Bauernhofes, den sein Vater in den 80er-Jahren gekauft hatte. Das Verkaufsargument: Abgeschiedenheit, fast kein Handy-Empfang, kein WLAN und kein Fernseher. „Durch den Wahnsinn in meinem früheren Beruf konnte ich den Schatz entdecken, der schon immer daheim lag – nur konnte ich ihn früher einfach nicht se-

Kraftplatz

hen“, erklärt Möstl. „Der Hof ist seit 1540 durchgehend besiedelt, der Tram in der Stube ist aus dem Jahr 1730.“ 2015 startete er das Projekt, im Jahr darauf hatte er bereits 130 Vollbelegstage. Wer im Landhaus Kurzen abschalten will, muss mindestens zwei Nächte bleiben, dafür 326 Euro bezahlen, selbst den Ofen einheizen und versorgen. Das muss so sein, erklärt Möstl anhand von Beispielen: „Eine Frau hatte Pläne für Ausflüge, doch dann regnete es tagelang. Sie sah es als Glücksfall, weil sie erst dadurch zum Nichtstun gezwungen war. Eine Familie berichtete, dass sie bei Brettspielen enger zusammengewachsen sind und der Mann vermisste seine Aufgabe des Einheizens.“ Ein Glücksfall für Möstl war auch, dass eines Tages Katrin Benedikt mit den Kindern Hanna und Paul im Landhaus Kurzen Urlaub machte – heute sind sie eine Familie und Katrin kümmert sich um den Betrieb des Ferienhauses. Zusammen haben sie die Ausbildung zum Humanenergetiker absolviert und helfen nebenbei Privatpersonen und Unternehmen dabei, ihren roten Faden wiederzufinden und die Betriebsblindheit aufzubrechen. „Das wollen wir zukünftig auch ins Angebot für unsere Gäste einflchten“, so das Paar. Die wichtigste Werbepattform ist Facebook, wo gezielt Städter angesprochen werden. Ein Feedback-Fragebogen hilft, das Angebot und die Bewerbung zu verbessern. Zum Betrieb gehören auch 18,5 Hektar Forst. „Der Waldverband hilft mir sehr dabei, mich als Quereinsteiger zu rechtzufinden. Holz macht mir Freude, deshalb will ich die Arbeit selbst machen. Ich hole mir aber immer einen Helfer dazu, von dem ich lernen kann und natürlich auch aus Sicherheitsgründen.“

Roman Musch

Betrieb & Zahlen:

Peter Möstl und Katrin Benedikt
8163 Fladnitz/Teichalm 53
www.landhaus-kurzen.at

Find us on f

► Ferienhausvermietung und Forstwirtschaft mit 18,5 Hektar Wald (insgesamt 20 Hektar).

► Abgeschiedenheit, kein Internet, TV und schlechter Handyempfang sind Verkaufsargumente für Urlauber, die Abstand vom Alltagsstress suchen oder zueinanderfinden wollen.

► Nebenerwerb als selbstständige Berater.

Mit Facebook bei den Kunden

Gastkommentar: Christa Wonisch über die Kraft des Gemeinsamen

Mehr als 20 junge, engagierte Gemüsebauerninnen und -bauern haben sich zum Verein „Die jungen wilden Gemüsebauern“ zusammengeschlossen. Auch ich freue mich Mitglied dieser innovativen Gruppe zu sein. Gemeinsam haben wir unsere Kräfte und unser Wissen gebündelt, bereits erste innovative Ideen in die Praxis umgesetzt und vermarkten erfolgreich unser erstes veredeltes Produkt, den steirischen Paradeisersaft.

Ständiger Austausch

Die Diskussion über Innovationen und Vermarktungsmöglichkeiten beherrscht den Großteil unserer Zusammenkünfte. So gibt es mittlerweile auch unseren „Steirischen Paradeisersaft“ und die „Steirische Paradeisersuppe“ kommt in Kürze auf den Markt. Aber auch der Informationsaustausch über Kulturführung, Mitarbeiterbeschäftigung oder die Marktsituation findet bei uns fast täglich statt. Häufig via WhatsApp, da diese Form der Kommunikation schnell und unkompliziert neben der täglichen Arbeit am Hof stattfinden kann.

Mit Kunden in Kontakt

Besonders wichtig ist es uns, unsere Kunden am Laufenden zu halten. Mithilfe sozialer Medien wie Facebook und Instagram gelingt uns das bestens.

Gut informierte Kunden sind bereit, mehr Geld für regionale Produkte auszugeben, mit denen sie sich identifizieren können. Unsere Aufgabe als Produzent ist es, unsere Kunden immer darauf aufmerksam zu machen, was gerade wo zu

„Gut informierte Kunden zahlen mehr für regionale Lebensmittel.“

Christa Wonisch
Junge wilde Gemüsebauern

haben ist. Gerade im Frischbereich ist es sehr wichtig, die Verbraucher darüber zu informieren, was gerade Saison hat, da die Kunden teilweise den Zugang dazu verloren haben. So posten wir zum Beispiel, dass soeben die Wassermelonsaison begonnen hat, aber auch darüber, welche Kulturarbeiten gerade anstehen. Oftmals bekommen wir Kommentare wie „Das wächst bei uns in der Steiermark?“ zu hören. Ein

Zeichen dafür, dass man offensichtlich nie genug Aufmerksamkeit erlangen kann. Denn, erst wenn man selbst das Gefühl hat, die mediale Präsenz muss dem Konsumenten schon als lästig erscheinen, dann hat man sich weitläufige Aufmerksamkeit verschafft. Zufriedene Kunden werden zu Stammkunden und erzählen von ihren positiven Einkaufserlebnissen gerne weiter: bei der Arbeit, im Freundeskreis oder in der Verwandtschaft.

Alle profitieren

Auch dürfen wir uns immer wieder über Artikel und Beiträge in diversen Printmedien und im österreichischen Fernsehen freuen, die oftmals voller Begeisterung über unsere Arbeit und unsere Produkte berichten. Dadurch nehmen auch Menschen von uns Notiz, die sonst

vielleicht nie den Weg auf unsere Höfe gefunden hätten. Diese Menschen machen dann Ausflüge in unsere wunderbare Region, kaufen frisches Gemüse, veredelte Produkte und lassen auch sonst ihr Geld in der Region, sei es bei einer Buschenschank oder in einem Wirtshaus.

So schließt sich der Kreis: der Wirt bezieht das Gemüse bei einem Mitglied der „Jungen wilden Gemüsebauern“ und unsere Kunden und natürlich auch wir selbst gehen dorthin, um uns kulinarisch verwöhnen zu lassen.

Ideen und Zeit

Weiters organisieren wir verschiedenste Veranstaltungen, um auf die Besonderheiten der Jahreszeiten hinzuweisen und nehmen an diversen Messen und Tagungen teil. Jedes Mitglied bringt nicht nur seine Ideen, sondern vor allem auch seine kostbare Zeit ein. Nur so können wir verschiedenste Termine wahrnehmen. Im Rahmen der Wintertagung des ökosozialen Forums referierte ich als Vertreterin der „Jungen wilden Gemüsebauern“ über die soziale Medienarbeit unserer Gruppe. Dabei konnte auch ich wieder neue Ideen und Netzwerkpartner gewinnen.

Ich lade alle herzlich ein, unsere Facebook-Seite „Die jungen wilden Gemüsebauern“ zu liken und uns auch auf Instagram zu folgen.

GASTAUTOR

Christa Wonisch ist aus Hof bei Straden und gehört den jungen, wilden Gemüsebauern an. E-Mail: office@flucher-plasch.g.at

Die Meinung des Gastautors muss sich nicht mit jener der Redaktion decken.



KAMMERBEITRAG A & C FÜR 2018

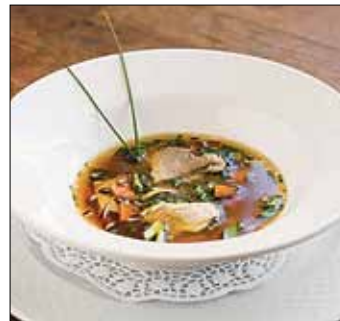
Pächter und Fruchtnießer von in der Steiermark gelegenen land(forst)wirtschaftlichen Grundstücken sind Kammermitglieder und daher kammerbeitragspflichtig, wenn das Ausmaß des Betriebes oder Grundstückes mindestens einen Hektar beträgt oder die Land- und Forstwirtschaft im Hauptberuf betrieben wird. Nur Eigentümer von mindestens einem Hektar, von denen das Finanzamt die Kammerumlage einhebt, sind wegen einer Zupachtung oder eines Fruchtgenussrechtes von der Kammerbeitragsentrichtung befreit.

► **Kammerbeitrag A.** Grundlage für die Bemessung des Kammerbeitrages A bildet der Grundsteuermessbetrag zum 1. Jänner 2018. Der Hebesatz wurde mit Beschluss der Kammerversammlung vom 15. Dezember 2017 mit 400 Prozent festgesetzt. Laut § 33 Abs. 3 lit c Landwirtschaftskammergesetz beträgt der Mindestkammerbeitrag A 7 Euro. Die Landeskammer ist, nach § 33 Abs. 7 des Landwirtschaftskammergesetzes, LGBl. Nr. 14/1970 idGF, verpflichtet, den Pächtern und Fruchtnießern den Kammerbeitrag bescheidmäßig vorzuschreiben und ihn auch einzuheben. Damit die Landeskammer diesen Auftrag erfüllen kann, ist es notwendig, dass die Kammer-

beitragspflichtigen spätestens bis Mitte März des Beitragsjahres die Unterlagen für die Kammerbeitragsbemessung (Einheitswertbescheide, Pachtverträge udgl.) der zuständigen Bezirkskammer unaufgefordert vorlegen.

Auch wird ersucht, Änderungen für die Beitragsbemessung und die Beendigung der Kammerbeitragspflicht, beispielsweise wegen Betriebs(teil)übernahme, Auflösung des Pachtverhältnisses etc., der zuständigen Bezirks- oder Landeskammer (Steuerreferat) unter Vorlage der erforderlichen Beweismittel (beispielsweise Übergabsvertrag, Pachtaufhebungsvertrag etc.) und Angabe der Kammerbeitragsnummer sogleich bekannt zu geben.

► **Kammerbeitrag C.** Der Kammerbeitrag C wird den land- und forstwirtschaftlichen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (§ 3 Abs. 4 Landwirtschaftskammergesetz) vorgeschrieben, die ihren Sitz oder eine Betriebsstätte in der Steiermark haben. Der Kammerbeitrag C beträgt laut Beschluss der Kammerversammlung vom 15. Dezember 2017 für Nichtmitglieder der Wirtschaftskammer 0,32 % des Jahresumsatzes, mindestens jedoch 48,46 Euro, für Beitragspflichtige, die auch Mitglieder der Wirtschaftskammer sind, 0,08 % des Jahresumsatzes, mindestens jedoch 48,46 Euro.



Karpfen ist beliebt TEICHWIRTEVERB.

Heimische statt weitgereiste Fische

Anlässlich der Fastenzeit wirbt die steirische Landwirtschaftskammer für den Kauf von heimischen Fischen. „Fische aus steirischen Regionen sind garantiert frisch und haben kurze Transportwege. Sie sind eine gesunde Alternative zu Meeresfischen sowie zu Importware“, heißt es in den entsprechenden Aussendung.

Die 400 heimischen Teichwirte haben in den vergangenen 14 Jahren viele Millionen Euro in Teichanlagen und Hälterungen investiert, damit sie ganzjährig ab Hof und auf den Bauernmärkten frischen Fisch küchenfertig und „praktisch grätenfrei“ anbieten können. Erkennbar sind heimische Fische an der Marke „Steirerfisch“. Sie garantiert frische Qualität und hundertprozentige heimische Herkunft. Große Sorgen bereiten den Teichwirten die Bürokratie und die übernatürliche Zahl an Prädatoren. Hier laufen die Gespräche.

FRAKTION

Risiko richtig einschätzen

Die Arten von Risiken, denen ein Betrieb ausgesetzt sein kann, sind so individuell wie auch die einzelnen Betriebe selbst.

Steht der Betrieb auf mehreren Beinen, dann wird das betriebliche Risiko gestreut: Ob das Betriebszweige, Rassen oder Sorten sind, ist vom jeweiligen Betrieb abhängig.

Sehr wichtig ist, dass jeder Betriebsführer seine individuellen Risiken kennt beziehungsweise rechtzeitig erkennt. Und: Dass diese auch richtig eingeschätzt werden, um frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können – denn nach Eintritt des Schadens- oder Unglücks ist es zu spät. Wenn die Risiken richtig eingeschätzt und bewertet werden, kann dies einen Betrieb vor einem drohenden wirtschaftlichen Schaden bewahren und auch sehr viel an Ressourcen ersparen.

Deshalb ist eine Abschätzung des individuellen Risikos, wie dies mit der Risikoberechnungstabellen (Seite 3) erfolgt, eine wertvolle Hilfe für jeden Betrieb.



Josef Singer, Steirischer Bauernbund



Herbert und Gabi Stranzl mit den Söhnen Gregor (links) und Michael freuen sich über das Voting der Steirer.



Achtung bei Mais, Kürbis und Co. LK/S. NEUBAUER

Mulch- und Direktsaat im Umweltprogramm

Die in der Steiermark meist gewählten Ackerkulturen im Frühjahr sind größtenteils als erosionsgefährdete Kultur eingestuft (Mais, Ölkürbis, Sojabohne etc.). Teilnehmer an der Öpul-Maßnahme „Mulch- und Direktsaat (inklusive Strip-Till)“ müssen beim Anbau einer erosionsgefährdeten Kultur nach der Variante 4, 5 oder 6 darauf achten, dass diese laut Vorgaben der Maßnahme angelegt wird. Was noch zu den erosionsgefährdeten Kulturen zählt, ist auf www.ama.at, dem Maßnahmen erläuternsblatt „Mulch- und Direktsaat (inklusive Strip Till)“ aufgelistet. Unmittelbar im Anschluss an diese Varianten im Rahmen der Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ muss der Anbau bei allen nachfolgenden erosionsgefährdeten Kulturen mittels Mulch-, Direktsaat oder Strip-Till-Verfahren erfolgen. Wenn am Betrieb keine Begrünung gemäß den Varianten 4, 5 oder 6 angelegt oder danach keine erosionsgefährdete Kultur angebaut wird, muss auch keine Mulch- oder Direktsaat am Betrieb beantragt werden. Die Maßnahme bleibt trotzdem weiterhin am Betrieb gültig.

► **Mulchsaatzschlag: Antrag nachholen.** Falls nach den Varianten 4, 5 oder 6 eine erosionsgefährdete Kultur folgt und auf den Mulchsaatzschlag (MZ) im vorangegangenen Herbstantrag vergessen wurde, ist die MZ-Beantragung in Form einer Korrektur zum Herbstantrag nachzuholen.

Prämienfähig konnte die Korrektur bis 15. Dezember 2017 nachgeholt werden. Aktuell ist eine Korrektur nicht mehr prämiert, dennoch ist sie zur Verhinderung einer Sanktionierung notwendig. Eine Plausibilitätsprüfung im Mehrfachantrag 2018 wird die Einhaltung der Verpflichtung überprüfen.

► **Nicht-Einhaltung der Auflagen.** Werden MZ-Auflagen (Beispiel: keine wendende Frühjahrs-Bodenbearbeitung) nicht eingehalten, ist die MZ-Beantragung im vorangegangenen Herbstantrag abzumelden. Es wird daher dringend empfohlen, beim Anbau erosionsgefährdeter Kulturen die Mulch- oder Direktsaat zu wählen. Oder: keine erosionsgefährdete Kultur anzubauen.

Honigmonitoring zur Kernobstblüte



Auch 2018 wird ein Honigmonitoring vorbereitet. Imker müssen die Erhebungsformulare bis spätestens 9. März abgeben. Jeder Imker hat die lebensmittelrechtliche Verpflichtung zur Eigenkontrolle – diese wird mit dem Honigmonitoring erfüllt. Alle Imker in den Erwerbsobstbaugebieten sollten daran teilnehmen.

Wer bereits 2017 mitgemacht hat, erhält von der Landesregierung die vorausgefüllten Formulare per Post. Wer neu mitmacht, bekommt die Formulare unter Tel. 03833/20070-34.

Das ausgefüllte Erhebungsformular ist jedenfalls bis zum 9. März unterschrieben einzusenden: Mitglieder des Landesverbandes für Bienenzucht müssen die Unterlagen über die Ortsgruppe senden. Alle anderen an die Landwirtschaftskammer Steiermark, Abteilung Tierzucht, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz.

Bauernhof des Jahres

Gewinner ist ein integrierter Schweinezucht- und Mastbetrieb

Familie Stranzl in Großhartmannsdorf setzt mit Professionalität auf größtmögliche Autarkie.

Das nennt man Selbstbewusstsein. Herbert und Gabi Stranzl sind mit dem klaren Ziel in den Wettbewerb um den Bauernhof des Jahres gegangen, ihn auch zu gewinnen. „Es soll einmal ein Schweinebauer vorne sein“, erklärt Gabi Stranzl. und betont: „Die Branche hat zuletzt viel mitgemacht, ihr Image in der Öffentlichkeit ist angeschlagen und der aktuelle Erzeugerpreis macht Sorgen.“

Geschlossener Betrieb

Durch das Votum, das weit über die Leserschaft der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ hinausging, wurde der voll integrierte Schweinemast- und Zuchtbetrieb im oststeirischen Großhartmannsdorf tatsächlich Sieger des Bewerbs. Der Betrieb ist bemerkenswert. Bis auf Soja kommt das Futter

von den eigenen Feldern, die Mastsauen stammen aus eigener Nachzucht, nur die Eber kommen vom Schwager, der Tierarzt ist bereits in der zweiten Generation mit dabei, mit dem Schlachtpartner Steirerfleisch gibt es eine langjährige Partnerschaft und bei allen Investitionen werden österreichische Hersteller bevorzugt. Mehr

Autarkie geht nicht. Die mechanische Unkrautbearbeitung rundet das Qualitätsprofil ab. Mit diesem Betriebszuschnitt haben die Stranzls „alles im Blick“ und halten Risiken wie Krankheiten von ihren Schweinen fern. „Antibiotika ist bei uns kein Thema“, sagt der Bauer. Ehefrau Gabi ergänzt das gemeinsame Motto: „Wir müssen jedes Tier mindestens zweimal am Tag sehen.“ Den Schritt in den Biobereich haben die Stranzls überlegt,

aber verworfen. Die Nachfrage sei zu unsicher.

Die 100 Hektar eigene und gepachtete Felder – praktischerweise im Umkreis von drei Kilometern vom Hof – liefern

Weizen, Gerste, Mais, Hirse und Kürbis. Letzteren veredelt Gabi zum hofeigenen Kernöl.

Der Betrieb besteht seit zehn Jahren in der heutigen

Form und war der erste in der Steiermark, der die AMA-Hof- und Tafel erhielt. Beim Rundgang fallen peinliche Ordnung und Sauberkeit und die Liebe zum Detail auf. Die Stranzls konzentrieren sich nicht nur auf die Arbeit mit den Schweinen. Davon zeugt auch ein dritter Platz beim steiermarkweiten Blumenschmuckwettbewerb in der Kategorie Bauernhof.

18.846 Stimmen erhielten die Stranzls bei der Kür zum „Bauernhof des Jahres“. Das ge-

„Unser Motto ist: Wir müssen jedes Tier jeden Tag zweimal sehen.“

Bäuerin Gabi Stranzl liegt das Tierwohl am Herzen.

“

Der zweite Platz

Die Familie Stelzer mit den Gasen-Alpakas

Rekordverdächtig steil sind die Hänge in der Gasen im Bezirk Weiz. Robert und Christine Stelzer halten auf ihren sechs Hektar steilsten Grünlands Alpakas, verarbeiten und vermarkten die wertvolle, nahezu fettfreie Wolle selber und sind gefragte Experten und Züchter. Mit ihrer fortschrittlichen Art lieferten sie den Stranzls einen sportlichen Wettkampf bei der Wahl zum „Bauernhof des Jahres“. Sie errangen 17.400 Stimmen.



Christine und Robert Stelzer

Der dritte Platz

Vulkanlandweizen als erfolgreiche Nische

Seit fünf Jahren baut Engelbert Uller in St. Stefan im Rosental auch Vulkanlandweizen an. Es ist für den Schweinebauern schwierig und aufwändig, auf den vier Hektar in Hanglage die rechte Mahlweizenqualität sicherzustellen. Aber dieses Nischenprodukt, das auch über regionale Bäcker vermarktet wird, bietet beim Preis einen Mehrwert. Uller erhielt 2.361 Stimmen bei der Wahl zum „Bauernhof des Jahres“.



Lukas und Engelbert Uller

Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn bei Petra Karoshi und Ulrike Schilcher: 0316/8050-1305, Fax: DW 1509, zentrale@lfi-steiermark.at **www.lfi.at**

STEIERMARKHOF

- **Gesundheit und Ernährung**
Brain Food – Gehirn auf Touren, 22.3., 17 Uhr
Der Chef kocht selbst – Fleisch, 24.3., 9 Uhr
Genuss mit Durchblick – Essen im Glas, 23.3., 17 Uhr
Grüne Kosmetik – natürlich schön II, 21.3., 13 Uhr
Nudeln – beliebt bei allen, 15.3., 17 Uhr
Osterbrote und Gebäckgebäck, 22.3., 14 Uhr, Anm: 0316/713171-4503 oder eva.lipp@lk-stmk.at
Pikante Aufläufe und Gratins, 20.3., 17 Uhr
Polenta, Sterz und Schmarren, 16.3., 17 Uhr
Praxisworkshop Beikost – Richtig kochen von Anfang an, 21.3., 9 Uhr, Anm.: 0316/8050-1292 oder ee@lk-stmk.at
- **Persönlichkeit und Kreativität**
Alte Knüpfkunst – neu entdecken, 17.3., 9 Uhr
Die Kraft erfolgreicher Partnerschaften, 15.3., 9 Uhr
Vom Mundwerk zum Handwerk, 16.3., 17 Uhr
- **Umwelt und Biolandbau**
Kompost – das schwarze Gold des Gärtners, 22.3., 13 Uhr
- **Unternehmensführung**
Von der Einsteigerin zur Insiderin in der LW, 6.3., 9 Uhr

STEIERMARK NORD

- **Gesundheit und Ernährung**
Brauchtumsgebäck, 20.3., 17 Uhr, Servicestelle Knittelfeld, Anm: 03572/82142
Dampfgarmenüs, 21.3., 17 Uhr, Servicestelle Knittelfeld, Anm: 03572/82142
Gebild- und Osterbrote, 15.3., 17 Uhr, Die frische Koch-Schule, Leoben, Anm: 0316/713171-4503 oder eva.lipp@lk-stmk.at
Milchprodukte hausgemacht, 22.3., 17 Uhr, Servicestelle Knittelfeld, Anm: 03572/82142
Osterbröt, 17.3., 9 Uhr, Betrieb Barbara Kirl, Bruck an der Mur, Anm: 03862/51955 oder bk-obersteiermark@lk-stmk.at
- **Pflanzenproduktion**
Obstbaumpflege, 23.3., 9 Uhr, GH Eberhardt, St. Michael, Anm: 03862/51955, bk-obersteiermark@lk-stmk.at
- **Tierhaltung**
Fütterung, Fruchtbarkeit und Leistung bei Milch- und Mutterkuh, 15.3., 9 Uhr, HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Wie mache ich mein Weidevieh fit für die Alm?, 23.3., 9 Uhr, Hotel Stigenwirth, Krakaudorf
- **Umwelt und Biolandbau**
Grundlagen des biologischen Landbaus, 16.3., 8.30 Uhr, GH Stocker, St. Peter ob Judenburg
- **Unternehmensführung**
Mehrfachantrag 2018, 22.3., 18 Uhr, BK Obersteiermark

STEIERMARK MITTE

- **Direktvermarktung**
Essig – Essenz mit guten Eigenschaften, 15.3., 13 Uhr, Essigzentrum Fischerauer, Pischelsdorf
Mozzarella und Ricotta, 21.3., 9 Uhr, LFS Grottenhof, Graz
- **Gesundheit und Ernährung**
„Steirisch Woken“, 16.3., 19 Uhr, Ort der Begegnung/Schauküche, Bad Blumau, Anm: 03383/3211 oder 0664/9963590
- **Persönlichkeit und Kreativität**
Wildpflanzenapotheke aus der Natur, 15.3., 9 Uhr, BS Pöttler, Ebersdorf, Anm: 0676/87493035
- **Pflanzenproduktion**
Ausbildungskurs gemäß § 6 Abs. 10 des Stmk. Pflanzenschutzmittelgesetzes, 21.3., 8 Uhr, Feldkirchnerhof, Feldkirchen bei Graz
Einführung in den biologischen Ackerbau, 28.3., 9 Uhr, LFS Grottenhof, Graz
Fortbildungskurs gemäß § 6 Abs. 11 des Stmk. PSMG 2012, 15.3., 8 Uhr, GH Pack, Hartberg
Gemüseraritäten im Hausgarten, 22.3., 9 Uhr, GH Dokl
- **Tierhaltung**
Vorbereiten und Präsentieren von Pferden für Zuchtschauen, 16.3., 13 Uhr, FS Grottenhof, Thal bei Graz
Wie mache ich meine Mutterkühe fit für die Alm?, 16.3., 9 Uhr, AlpenGH Koralpenblick, Deutschlandsberg
- **Umwelt und Biolandbau**
Kosmetik aus Kräutern, 20.3., 9 Uhr, Apotheke Mag. pharm. Fink KG, St. Margarethen an der Raab
Kräutertag, 16.3., 9 Uhr, Hügellandhalle, St. Margarethen
- **Unternehmensführung**
Mehrfachantrag 2018, 20.3., 18 Uhr, BK Oststeiermark, Hartberg; **26.3.**, 18 Uhr, BK Weiz
Steuersprechtag für Weinbauern, 26.3., 8 Uhr, BK Hartberg-Fürstenfeld, Hartberg, Anm: 03332/62623-4603

STEIERMARK SÜD

- **Direktvermarktung**
Das ABC der Konfitürherstellung, 23.3., 13 Uhr, FS Silberberg, Leibnitz
- **Gesundheit und Ernährung**
Nervennahrung – Stressbewältigung mit Messer und Gabel, 21.3., 19 Uhr, GH Ortner, St. Georgen/Stiefig (Badendorf), Anm: 03183/8270 oder h.obendrauf@aon.at
- **Pflanzenproduktion**
Grundwasserschutz Modul 1, 21.3., 9 Uhr, GH Ortner, St. Georgen/Stiefig (Badendorf)
- **Umwelt und Biolandbau**
Bio-Erwerbsobstbau – Steinobstmodul, 22.3., 8 Uhr, FS Silberberg, Leibnitz
- **Unternehmensführung**
Mehrfachantrag 2018, 15.3., 18 Uhr, BK Leibnitz

TERMINE

Bodenpraktiker

Diese vertiefende Weiterbildung für Bio- sowie interessierte konventionelle Bauern vermittelt Fachinhalte zum Themenbereich Boden mit Schwerpunkt Ackerbau. Der Lehrgang findet in sieben Blöcken in Graz statt. Start ist am 6. März im Steiermarkhof.
► **Anmeldung:** stmk.lfi.at, Tel. 0316/8050-1305 oder zentrale@lfi-steiermark.at

Klimarisiko-Fachtag

Für Obst- und Weinbauern über Klimawandel und Wasser am 16. Februar im Steiermarkhof Graz.



Klimarisiko

MAZELLE

Leserreise Portugal

Die letzten Restplätze für die landwirtschaftliche Portugalrundreise vom 17. bis zum 23. Juni 2018 werden bis zum Anmelde-schluss am 1. März vergeben.
► **Anmeldung:** Moser Reisen, Tel. 0732/2240-45.

Kräutertag

Beim sechsten Kräutertag, am 16. März in der Hügellandhalle in St. Margarethen an der Raab, werden die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten von Kräutern und Gewürzen in Vorträgen und Workshops vorgestellt.
► **Anmeldung:** zentrale@lfi-steiermark.at, Tel. 0316/8050-1305

Einsteigerin zur Insiderin

Dieses Seminar vermittelt Einsteigerinnen in die Landwirtschaft, die über keine landwirtschaftliche Ausbildung verfügen, Basiswissen. Termin: 6. März, 9 Uhr, Steiermarkhof Graz.
► **Anmeldung:** zentrale@lfi-steiermark.at, Tel. 0316/8050-1305

Fleischexperte

Die Ausbildung zum Fleischexperten schließt mit Diplom ab. Der nächste Kurs startet am 24. Februar in St. Veit am Vogau.
► **Anmeldung:** Tel. 03184/292245 oder Tel. 03453/4060018



Kursstart 24. Februar

AMA

BAUERN-TV

► **ORF 2**

15. Februar, 19 Uhr. Steiermarkwetter

► **ORF 2**

26. Februar, 19 Uhr. Landwirt schafft

► **ORF 2**

17. Februar, 16.30 Uhr. Land und Leute

► **hr**

24. Februar, 18.45 Uhr. Ein Landwirt sucht solidarische Kunden

► **SWR**

26. Februar, 20.15 Uhr. Wenn die Familie die Firma ist



Hofnachfolge

SWR

KURZINFO

Fachexkursion Wasser

Die Umweltberatung Steiermark lädt vom 8. bis zum 10. Juni zu einer Fachreise nach Dresden.
► **Anmeldung:** Moser Reisen, Tel. 0732/2240-47.

Baum- und Waldschäden

Das rechtzeitige und richtige Erkennen von Baum- und Waldschäden ist für waldbauliche und phytosanitäre Maßnahmen entscheidend. Am 2. März geht es in einem Seminar in der FAST Pichl genau um dieses Thema.

SVB-Green-Care-Hunderter

Mit 1. Februar 2018 fördert die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) einen gesundheitsförderlichen Aufenthalt auf einem ausgezeichneten Green-Care-Auszeit-hof mit dem SVB-Green-Care-Hunderter. Nähere Infos auf www.greencare-oe.at.

Ploberger

Am 13. Februar erscheint das Buch „Gartenlust und Küchenzauber für intelligente Faule“. 160 Seiten, broschiert, 19,95 Euro, ISBN 978-3-8404-7564-1.



Natur- und Land

Bis 26. Februar für neuen H

Der Lehrgang für Naturexperten startet am 12. März im Bildungshaus Schloss Retzhof in Leibnitz.

Es ist eine höchst anspruchsvolle Aufgabe, Menschen die Natur näher zu bringen, sie für die Vielfalt zu begeistern, für die kleinen und großen Phänomene in Wiese, Wald und Flur. Gerade Bäuerinnen und Bauern sind prädestiniert dazu, ihr Wissen über die Ab- und Kreisläufe in der Natur- und Kulturlandschaft anderen Menschen weiterzugeben. Für die Tätigkeit als Naturvermitt-

ler ist Begeisterung für die Natur ebenso Voraussetzung wie die Freude an der Arbeit mit Menschen. Darüber hinaus braucht es aber auch naturkundliches Fachwissen, die Kenntnis pädagogischer Grundlagen, das Wissen um Methoden und ihren zielgruppenadäquaten Einsatz sowie organisatorische Kompetenzen.

17-tägiger Lehrgang

Der Lehrgang vermittelt in 17 Kurstagen (136 Unterrichtseinheiten) die Grundkenntnisse, um erfolgreich erlebnisorientierte Führungen zum Thema Natur und Landschaft planen und durchführen zu können. Im Rahmen von

Jungzüchtercup

24. Februar in Greinbach

Das Zusammenspiel zwischen Tier und Mensch – darum geht es beim steirischen Jungzüchtercup, der am 24. Februar im Tierzuchtzentrum Greinbach über die Bühne gehen wird. Ab 10 Uhr geht es los, das große Finale beginnt um 20 Uhr. Die jüngsten Jungzüchter messen sich bei der Kälberrallye. Beim Jungkuhwettbewerb geht es hingegen um die beste Genetik. Das Publikum hat bei einer Verlosung die Chance, ein wertvolles Zuchtkalb zu gewinnen.



Emotionen pur

KK

Winter ist Planungszeit

Durch den Klimawandel können Tiere bereits früher aufgetrieben



Auftriebsplattform auf almwirtschaft.com

GRABNER

Im Winter berei- Almbauern gut vorstehende S- Ein Fixpunkt sind die- dungen und Kurse, R- beiten an Gebäuden u- Pflegemaßnahmen we- lant, die Koppeln einge-

Auftreiber ges

Die Auftriebszahlen rück. Das Offenhalte- men stellt die Almb- Gemeinschaftsalmen Herausforderungen. Wo



Bäuerinnen und Bauern vermitteln der Bevölkerung die Schätze der Natur

FOTOLIA

ndschaftsprofi

Hochschullehrgang anmelden

Exkursionen lernen die Teilnehmer verschiedene Lebensräume kennen und probieren Elemente der Erlebnispädagogik für unterschiedliche Zielgruppen aus.

Für Bauern gedacht

Der Lehrgang richtet sich an alle, die als Naturvermittler tätig werden wollen, insbesondere auch an Bäuerinnen und Bauern. Kosten: 996 Euro. Anrechnung von acht ECTS der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik.

► **Anmeldung** bis spätestens 26. Februar beim ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) Steiermark, www.stmk.lfi.at, zentrale@lfi-steiermark.at, Tel. 0316/8050-1305.



Kursbroschüre. Viele weitere größere und kleinere Kurse zu den Themen Garten, Natur und Kräuter gibt es in einer kostenlosen Broschüre: Tel. 0316/8050-1305 oder stmk.lfi.at

Zehn Jahre Paula

Diskussionsabend am 15. Februar

Vor zehn Jahren zerstörten Stürme große Waldflächen in der Steiermark und sorgten für 4,2 Millionen Festmeter Schadholz. Wie sieht die Situation auf den Betrieben heute aus? Dieser Frage geht die Bezirkskammer Voitsberg an einem Diskussionsabend am 15. Februar im Kultursaal der Neuen Mittelschule Edelschrott mit Landesrat Seitinger nach. Unter den Teilnehmern werden wertvolle Sachpreise verlost – unter anderem eine Motorsäge.



Wälder erholt

MICHAEL REH

SERVICE

Die wichtigsten Termine und Hinweise für die steirischen Bäuerinnen und Bauern:
www.stmk.lko.at, 0316/8050-1281, presse@lk-stmk.at



Diskussionsabende mit wechselnden Schwerpunkten

LK

Wintergespräche

Bezirkstour geht weiter

Chancen der Digitalisierung, effizienter Ressourceneinsatz, Herausforderung des Klimawandels, innovative Produkte, stabilisierende Marktmechanismen und eine zukunftsweisende, einfach administrierbare gemeinsame Agrarpolitik sind die Schlagworte der nächsten Jahre. Diskutieren Sie mit der Kammerführung darüber. Unter den ersten 50 Teilneh-

mern, die vor 19 Uhr anwesend sind, verlost die Kammer einen Bildungsgutschein im Wert von 100 Euro.

Wintergespräche ab 19 Uhr

- 15. Februar, GH Görgl, Parschlug
- 27. Februar, EHJ Weine, Ehrenhausen
- 1. März, GH Pack, Hartberg
- 6. März, GH Reitingblick, Trofaiach
- 8. März, Steiermarkhof, Graz
- 13. März, GH Oberer Bräuer, Oberwölz
- 15. März, Seerestaurant Piberstein



Spritspartraining. Kostenloses Seminar für Ackerbauern am 20. März in Reith bei Paldau, GH Baumgartner. Mit praktischen Übungen.

► **Anmeldung:** stmk.lko.at, Tel. 0316/8050-1409



Gebäsesprüher-Überprüfung. Neugeräte, die nach dem 11. September 2012 gekauft wurden, müssen spätestens nach fünf Jahren ab Kaufdatum erstmalig überprüft werden. Bei älteren Geräten ist der Einsatz nur mehr mit einer aktuell gültigen Prüfplakette zulässig. Überprüfungstermine:

Termine (Anmeldung bis 23. Februar)

- 12. März bis 6. April, Hirnsdorf
- 24. April, St. Marein bei Graz
- 23. und 24. Mai, Großwilfersdorf
- 29. Mai, St. Peter am Ottersbach
- 25. April, Prosdorf
- 16. bis 18. April, Wies
- 16. bis 18. April, Schlossberg
- 5. bis 16. März, Jörgen bei Tieschen
- 2. bis 18. Mai, Feldbach

► **Anmeldeformular** auf stmk.lko.at zum Herunterladen.



Fachtag Stickstoffverluste. Beim Fachtag am 27. Februar, 9 Uhr, GH Bader in Deutsch Goritz, geht es um gasförmige Stickstoffverluste im Ackerbau.

► **Anmeldung:** stmk.lfi.at, Tel. 0316/8050-1305

zeit für Almbauern

n werden. Almwirtschaftstag am 3. März in Maria Lankowitz

ten sich die auf die be- Saison vor. Weiterbil- reparaturar- und Zäunen, erden gep- teilt.

ucht

gehen zu- en der Al- esitzer und vor große er Tiere für

einen Almauftrieb hat oder sucht, kontaktiert am besten die Bezirkskammer oder informiert sich auf der Homepage almwirtschaft.com.

Almauftrieb früher planen

Durch den Klimawandel verändert sich auch die Almbewirtschaftung. In den vergangenen Jahren wurden die Tiere bereits zwei bis drei Wochen früher auf einige Almen aufgetrieben, was für die Almvegetation vorteilhaft ist. Zumindest sollten einige Tiere bereits früher auf die Alm, um die frühe Vegetation

zu nutzen. Im Herbst sind Aufwuchs und Futterbestand Indikator für den Abtrieb.

70-Jahr-Jubiläum

Der steirische Almwirtschaftsverein feiert heuer sein 70-jähriges Bestandsjubiläum. Festredner beim Almbauerntag in Maria Lankowitz ist Josef Plank, Generalsekretär im Landwirtschaftsministerium.

Rudolf Grabner

► **Almbauerntag:** 3. März, 9 Uhr, Fachschule Maria Lankowitz

Osterbrotprämierung

Die Osterbrotprämierung wird heuer am Donnerstag, dem 1. März, stattfinden. Es gibt Prämierungen in folgenden Kategorien: Osterbrot, Osterpinze und kreative Ostergebäcke. Neu hinzu kommt die Kategorie Buschenschankgebäcke. Die genaue Beschreibung der Prämierungsgegenstände ist der Ausschreibung zu entnehmen. Diese kann bei ee-stmk@lk-stmk.at oder eva.lipp@lk-stmk.at angefordert werden. Die Prämierung erfolgt am Steiermarkhof. Die Preise werden am 13. März verliehen, eingeladen wird über die Rückmeldebriele.

► **Anmeldung** bis Freitag, 23. Februar, unter Tel. 0316/8050-1429 oder ee-stmk@lk-stmk.at.



MAHLZEIT



Marianne Güttl

Seminarbäuerin
St. Marein bei Knittelfeld

Zutaten für Erdäpfel-Spinat-Auflauf

800 g festkochende Erdäpfel, 300 g tiefgekühlten Blattspinat, 40 g Butter, 250 g Schlagobers, 4 Eier, 200 g Österkron, 2 EL Semmelbrösel, 1 Knoblauchzehe, Salz, Pfeffer, Muskatnuss.

Zubereitung

Den Tiefkühlspinat auftauen lassen. Die rohen Erdäpfel schälen, in dünne Scheiben schneiden oder hobeln und in wenig Salzwasser etwa zehn Minuten kochen. In ein Sieb abschütten und gut abtropfen lassen. Spinat in heißer Butter schwenken. Schlagobers, Eier und Österkron fein pürieren, mit Knoblauch, Salz, Pfeffer und Muskat kräftig würzen. Eine Auflaufform mit Butter austreichen und abwechselnd mit Erdäpfeln und Spinat auslegen. Mit der Obersmischung übergießen und mit Semmelbrösel bestreuen. Im Backrohr bei 180 Grad etwa 40 Minuten goldbraun backen.



Zutaten für Erdäpfel-Spinat-Rolle

750 g mehliges Erdäpfel, 200 g griffiges Weizenmehl, 50 g Grieß, 30 g Butter, 2 Eier, Salz, Muskatnuss. **Fülle:** 300 g tiefgekühlten Blattspinat, 30 g Butter, 2 Knoblauchzehen, Salz, Pfeffer, Muskatnuss, 100 g Schaf- oder Frischkäse, 1 Ei zum Bestreichen.

Zubereitung

Den Tiefkühlspinat auftauen lassen. Für die Fülle Blattspinat fein hacken und mit dem gehackten Knoblauch in Butter anrösten, gut würzen und etwas abkühlen lassen. Später mit kleinwürfeligem Schafs- oder Frischkäse vermengen. Für den Teig die Erdäpfel kochen, schälen, passieren, mit Mehl, Grieß, zerlassener Butter, Eiern und Gewürzen rasch zu einem glatten Teig verkneten. Teig auf einem bemehlten Backpapier etwa einen Zentimeter dick zu einem Rechteck ausrollen und die Fülle darauf streichen. Zusammenrollen, mit Ei bestreichen und im Backrohr bei 180 Grad etwa 40 Minuten backen oder in Frischhaltefolie einwickeln und in Salzwasser rund 30 Minuten kochen.



Broschüre: Erdäpfel – Die tollen Knollen

In der Rezeptbroschüre „Erdäpfel – Die tollen Knollen“ der Seminarbäuerinnen finden sich Rezepte und wertvolles Wissen über Erdäpfel. Sie kostet 3 Euro und kann unter Tel. 0316/8050-1292, ee@lk-stmk.at bestellt werden.



LANDJUGEND-TERMINE

Landestermine

- 17.2.: Landeshallenfußballturnier, Hartberg-Halle
- 23.,24.2.: Landeswinterspiele, Obdach
- 3.-4.3.: BOBL-Treffen, Steiermarkhof, Graz
- 10.3.: Bildungstag NORD, LFS Kobenz
- 10.3.: Bildungstag OST, JUFA Pöllau

Bezirkstermine

- 16.2., BM: GV LJ Aflenz, GH Reiterer, Thörl
 - 16.2., MZ: GV LJ Veitsch, Veitschtalwirt
 - 17.2., JU: GV LJ Unzmarkt, Festsaal Unzmarkt
 - 17.12., KF: GV LJ Glein-Rachau, Rachau
 - 17.2., VO: Beachparty, Halle für Alle, Geiststhal
 - 17.2., WEST: Winterspiele Region West, Voitsberg
 - 18.2., BM: GV LJ Tragöß, GH Kirchenwirt
 - 18.2., DL: GV LJ St. Ulrich, St. Ulrich
- Mehr unter www.stmklandjugend.at

RINDERMARKT



Marktvorschau	
16. Februar bis 18. März	
Zuchtrinder	
19.2.	Greinbach, 10.30 Uhr
5.3.	Traboch, 10.30 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
20.2.	Traboch, 11 Uhr
27.2.	Greinbach, 11 Uhr
6.3.	Traboch, 11 Uhr
13.3.	Greinbach, 11 Uhr

EU-Marktpreise		
Jungstierfleisch R in Euro/100 kg, Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 29. Jänner bis zum 4. Februar		
	Tendenz/Woche	
Tschechien	348,10	+ 4,02
Dänemark	379,16	+ 0,41
Deutschland	399,09	- 5,26
Spanien	396,79	+ 7,24
Frankreich	389,45	- 1,70
Italien	396,32	- 12,45
Österreich	390,90	- 1,27
Polen	348,73	- 2,11
Slowenien	346,96	+ 0,20
EU-28 Ø	387,24	- 1,61
Quelle: Europäische Kommission		

Preise frei Rampe Schlachthof, 29.1. bis 4.2.				
inkl. Transport, Zu- und Abschläge				
	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	4,17	3,42	4,13
	Tendenz	- 0,05	+ 0,07	+ 0,12
U	Durchschnitt	4,11	3,18	3,80
	Tendenz	- 0,03	± 0,00	- 0,01
R	Durchschnitt	4,01	3,01	3,69
	Tendenz	- 0,02	+ 0,01	± 0,00
O	Durchschnitt	3,61	2,69	2,99
	Tendenz	- 0,07	± 0,00	- 0,05
E-P	Durchschnitt	4,06	2,87	3,70
	Tendenz	- 0,04	± 0,00	+ 0,01
Ermittlung laut AMA, Viehmelde-VO BGBl.255/2014				

Rindernotierungen, 12. bis 17. Februar	
EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge	
Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,67/3,71
Ochsen (300/440)	3,67/3,71
Kühe (300/420)	2,50/2,67
Kalbin (250/370)	3,18
Programmkalbin (245/323)	3,67
Schlachtkälber (80/110)	5,80
Zuschläge in Cent: AMA: Stier: -18 M. 32, -20 M. 25; Ochse (-30 M.) 25, Kalbin (-24 M.) 40; Schlachtkälber 20; Jungstier -21 M., 314/441: 15; Bio: Ochse 72, Kuh 42, Kalbin 85; M gentechn.frei: Kuh 20, Kalbin ab 24 M. 15	
Spezialprogramme	
ALMO R3 (340/420), 20-36 Monate	4,30
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, Proj. R2 (ab 190 bzw. 200 kg)	4,85
Murbodner-Ochse (EZG)	4,60

RINDERMARKT



Steirische Erzeugerpreise			
Totvermarktung, Februar			
Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
auflaufendes Monat bis KW 6			
E	-	-	-
U	3,98	2,96	3,59
R	3,93	2,84	3,54
O	-	2,53	3,05
Summe E-P	3,96	2,74	3,49
Tendenz	- 0,10	+ 0,01	- 0,25

Inklusive eventueller qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Preisangaben in Euro; alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge

„Hoffen auf Entspannung im zweiten Halbjahr 2018“

Anlieferung ist bei allen in der Steiermark tätigen Molkereien im zweiten Halbjahr 2018

Der ausbezahlte Milchpreis hat im November und Dezember des Vorjahres seinen vorläufigen Höchststand erreicht. Im Jänner und im Februar mussten alle in der Steiermark tätigen Molkereien die Erzeugerpreise spürbar zurücknehmen. Die heimischen Molkereichefs (siehe Interview unten) führen den Preisrückgang im Wesentlichen auf die europaweit stark gestiegenen Anlieferungsmen-

gen zurück. Auch die steirische Anlieferungsmenge ist im zweitstelligen Prozentsatz gestiegen. So spricht Jakob Karner, Obmann der Obersteirischen Molkerei, von einem „schwierigen ersten Halbjahr, da nicht zu erwarten ist, dass die Anliefermengen europaweit in den nächsten Monaten marktwirksam zurückgehen werden“. Entspannung erhofft sich Karner allerdings für das zweite Halbjahr 2018. Eine Preisstabilisierung erwarten die

Molkereiobmänner erst dann, wenn die Anlieferungsmengen merklich zurückgehen. Mit Ausnahme der Obersteirischen Molkerei, die insbesondere auf Käse setzt, steuern die Molkereien mit einem Mengenregulierungssystem entgegen. Ein Lichtblick ist, dass EU-weit der Absatz steigt. Im Vorjahr sogar um sechs Kilogramm, Tendenz steigend. Dies ist der guten Konjunktur geschuldet, man leistet sich teureren Käse.



Rosemarie Wilhelm fragte die vier Führungsspitzen der in der Steiermark tätigen Molkereien.

Johann Pretterhofer ist Vorstand der Berglandmilch



Jakob Karner ist Obmann der Obersteirischen Molkerei (OM)



Hermann Schachner ist Obmann der Landgenossenschaft Ennstal



Leopold Gruber-Doberer ist Geschäftsführer der Milchgenossenschaft Niederösterreich (MGN)



1. Was zahlen Sie Ihren Mitgliedern aktuell für konventionelle Milch sowie für Biomilch?

Die Berglandmilch bezahlt im Februar 2018 für Milch-Klassik 35,30 Cent netto. Das sind brutto 39,90 Cent. Und für Bio „Zurück zum Ursprung“ zahlen wir netto 47,50 Cent. Brutto sind dies 53,68 Cent.

Auszahlungspreis der Obersteirischen Molkerei liegt seit 1. Februar für konventionelle Silomilch bei 35,10 Cent. Für konventionelle Heumilch legen wir sechs Cent dazu, für Bio-Silomilch zahlen wir um 12,20 Cent und für Bio-Heumilch um 16,50 Cent mehr. Alle Preise verstehen sich ohne Umsatzsteuer.

Wir zahlen im Februar 37,84 Cent netto für konventionelle Milch und 48,84 Cent netto für Biomilch.

Unser Auszahlungspreis liegt bei 35 Cent netto für konventionelle Milch. Der Erzeugerpreis für Biomilch liegt bei 45,50 Cent netto.

2. Wie schätzen Sie den Milchmarkt bis Ende des Jahres ein?

Das hängt im Wesentlichen von der Anlieferungsentwicklung in Europa ab. Das erste Halbjahr wird leider von einer zu hohen Anlieferungsmenge belastet sein. Irland, das Vereinigte Königreich, Polen, Italien und andere Länder hatten 2017 große Steigerungen. Insgesamt ist die Menge 2017 um über 2,2 Million Tonnen gestiegen.

Wir werden aus meiner Sicht ein schwieriges erstes Halbjahr erleben, da nicht zu erwarten ist, dass die Milchliefermengen europaweit in den nächsten Monaten marktwirksam zurückgehen werden. Entspannung erwarte ich erst für das zweite Halbjahr dieses Jahres.

Aktuell ist der Milchmarkt sehr angespannt. Wenn die Mengenmodelle nicht greifen, droht uns bis zum Sommer ein dramatischer Preisverfall, ähnlich wie im Sommer 2016. Bis zum Herbst sollte sich dann aufgrund der geringeren Anlieferung auch der Preis wieder stabilisieren.

Wir laufen Gefahr, wieder das Jahr 2016 zu erleben. Derzeit ist noch kein Mengenrückgang zu erkennen. Offenbar geht die Menge erst bei einem deutlichen Preisrückgang zurück. Das sollte unbedingt verhindert werden, denn das führt zu einer reinen Wertschöpfungsvernichtung. Erst wenn die Menge runter geht, kann sich der Preis stabilisieren beziehungsweise wieder erholen.

3. Wie entwickelt sich die Anlieferung im Einzugsgebiet Ihrer Molkerei?

Seit Mitte August 2017 ist die Anlieferung stark gestiegen. Seit diesem Zeitpunkt bekommen wir im Durchschnitt 2.000 Tonnen wöchentlich mehr angeliefert. In Käse sind dies 200 Tonnen oder zehn LKW-Ladungen. Der Trend ist anhaltend.

Die aktuelle Mehranlieferung im Jänner beträgt gegenüber dem Vorjahresmonat 10,5 Prozent.

Gleich wie in Österreich und in ganz Europa. In unserem Einzugsgebiet haben wir ein Plus von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

In unserem Einzugsgebiet haben wir im Jänner ein Anlieferungs-Plus von 13,2 Prozent gehabt.

RINDERMARKT

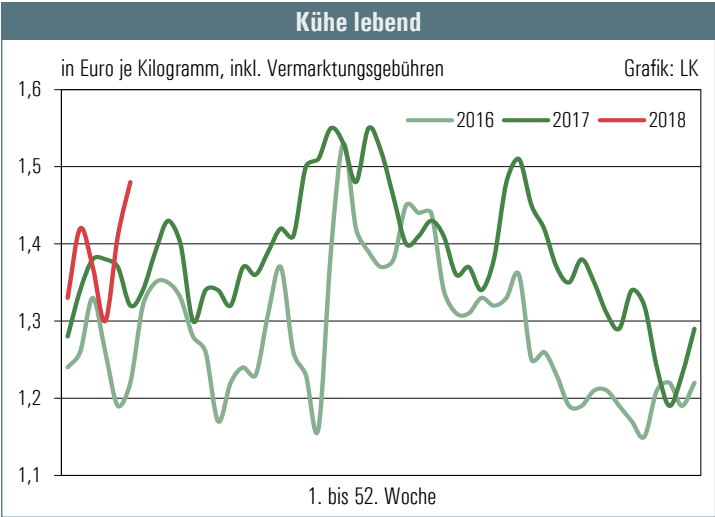


Lebendvermarktung			
5. bis 11.2., inkl. Vermarktungsgebühren			
Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	771,2	1,48	+ 0,07
Kalbinnen	469,3	1,96	- 0,08
Einsteller	357,1	2,70	- 0,01
Stierkälber	119,9	4,17	- 0,08
Kuhkälber	117,8	3,48	- 0,15
Kälber ges.	119,7	4,07	- 0,09

AMA-Preise Österreich		
frei Schlachthof, 29. Jänner bis 4. Februar		
Kategorie	Ø-Preis	Tend.
Schlachtkälber	6,19	- 0,17

Stabilisierungsphase

Der europäische Schlachtrindermarkt zeigt sich auch im Februar saisontypisch ruhig. Zwar ist das Angebot an schlachtreifen Rindern weiterhin schwach, die Vermarktung von Schlachtstieren gestaltet sich aber schwierig. Entsprechend sind die Notierungen für Schlachtstiere und Ochsen in den letzten Wochen zurückgegangen. Auch die Bionotierungen mussten zurückgenommen werden. Der Schlachtkuhbereich stabilisiert sich nach einer Schwächephase ausgehend von Deutschland wieder etwas. Der Lebendmarkt läuft weiterhin sehr gut.



eiten Halbjahr“

istelligen Prozentsatz gestiegen



Wenn betrieblich möglich, sollte die Anlieferung verringert werden

DANNER



Preisangebote haben sich leicht verbessert

STEFAN KRISTOFERITSCH

Kürbis: Anbau nur mit Vertrag

2018 soll Kürbisfläche gleich bleiben

Die Preisangebote 2018 für Kerne des steirischen Ölkürbisses haben sich gegenüber 2017 leicht verbessert“, berichtete Andreas Cretnik, Geschäftsführer der Gemeinschaft steirisches Kürbiskernöl g.g.A., bei den Kürbisbautagen. Die Flächen sollen sowohl im konventionellen als auch im biologischen Anbau auf dem Niveau von 2017 gehalten werden – dadurch sollte ein stabilerer Markt erreicht werden.

Preisbänder

Die Preisvarianten für konventionelle Kerne reichen für 2018 von einem Mindestpreis von 2,20 Euro netto pro Kilo bis hin zu einem Fixpreisband von 2,40 bis 2,65 Euro netto pro Kilo. Großteils werden Mengen- und keine Flächenkontingente vergeben. Das heißt, anhand eines betriebsindividuellen Durchschnitts sollen die benötigten Flächen selbst geplant werden. Die Vermarkter werden kaum neue Vertragspartner suchen, sondern weiterhin auf die bestehenden setzen. Auch im biologischen Anbau sollen die Flächen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Die Preisangebote 2018 haben sich kaum verändert. Die Preisvarianten reichen von einem

Mindestpreis von vier Euro netto pro Kilo bis hin zu einem Fixpreisband von 4,20 bis 4,40 Euro netto pro Kilo. Das Kürbisjahr 2017 war geprägt von einer massiven Flächenreduktion. In der Steiermark betrug der Rückgang minus 43,73 Prozent und kam bei 9.422 Hektar zu liegen. Österreichweit nahm die Anbaufläche um rund 42 Prozent ab. Für die Kürbisbauern ist der Grundsatz, keinen steirischen Ölkürbis ohne Abnahmevertrag anzubauen, extrem wichtig. Nur so kann sich der Kürbiskernmarkt stabilisieren.

Mitglieder integriert

In der Generalversammlung der Fördergemeinschaft für integrierte Produktion (FIP) wurde am 31. Jänner 2018 der einstimmige Beschluss gefasst, dass die FIP-Mitglieder im g.g.A.-Bereich in die Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A. integriert werden sollen. Daher gibt es in Zukunft nur mehr eine Vereinigung, die sich mit der Vermarktung von steirischem Kürbiskernöl g.g.A. beschäftigen wird. Die Eingliederung der FIP-Mitglieder soll bis Ende Mai abgeschlossen sein. Nähere Informationen erhalten die FIP-Mitglieder in Kürze.

4.

Können Sie die angelieferte Milch in Ihrem Unternehmen verarbeiten beziehungsweise auf dem Markt platzieren?

Unter dem Motto, die Berglandmilch will die gesamte Anlieferungsmilch verarbeiten, haben wir immer kräftig in Anlagen investiert. Der Ausbau von Voitsberg wird Mitte dieses Jahres abgeschlossen sein. Hier entsteht eine moderne, größere Verarbeitungskapazität. Wenn sich bis dahin die Anlieferung nicht anpasst, wird aber die Kapazitätsgrenze überschritten werden.

Aufgrund der Kapazitätserweiterung in den vergangenen Jahren werden wir die vermehrt angelieferte Milch in der Käseerei verarbeiten und versuchen den fertigen Käse im Ausland zu verkaufen.

Nicht mehr. Wir konnten zwar die Verarbeitung in der Molkerei um zwei Prozent steigern, aber zehn Prozent mehr Milch kann kein Unternehmen auf gesättigten Märkten zu kostendeckenden Preisen verkaufen.

Die angelieferte Menge stellt uns schon vor große Herausforderungen. Ein weiterer Anstieg wäre nicht wünschenswert. Diese Mehrmengen braucht derzeit niemand!

5.

Zum Mengenregulierungssystem: Planen Sie eines einzuführen und wenn ja, wie schaut es aus?

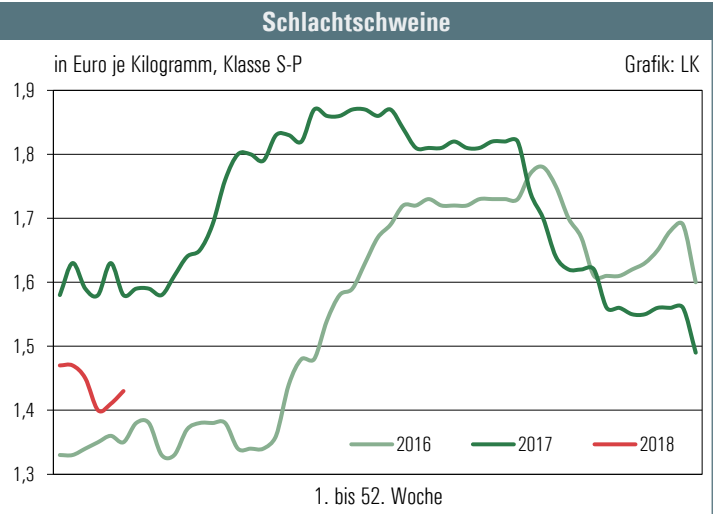
Wir mussten gezwungenermaßen eine bittere Maßnahme zur Mengenstabilisierung für die kommenden Monate beschließen. Im Februar 2018 wird die Menge über 103 % zum Vorjahresmonat mit 10 Cent Abschlag belastet. Für März beträgt dieser 15 Cent. Seit Jänner gilt: Wenn jemand weniger zum Vorjahresmonat liefert, gibt es für die Mindermenge bis 10 % einen Bonus von 10 Cent.

Nein, wir planen kein Regulierungssystem einzuführen. Ein solches System würde nur Sinn ergeben, wenn es europaweit einheitlich eingeführt und auch durchgezogen wird.

Als einzige Molkerei haben wir seit 2015 ein Anteil- sowie Mengenmodell. Das ist ein Jahresmodell. Der Abzug von 2,4 Cent/kg für Mengen über der Anteilsmenge passiert bei den meisten Lieferanten erst zum Jahresende hin. Darum haben wir jetzt die gleich hohe Anlieferung wie Molkereien ohne Mengenmodell. Am 15. Februar diskutieren wir über ein zusätzliches Mengenmodell.

Wir haben seit Februar 2018 ein MGN-Mengenmodell, wobei Bezug auf die Vorjahresmonatsmenge genommen wird. Zur Abfederung haben wir die Geschäftsanteile mitberücksichtigt – im Wesentlichen aufgrund der vorjährigen Milchmengenreduktion. Es dürfen nicht jene die Dummen sein, die 2017 durch Mengenreduktion zur Stabilisierung des Marktes beigetragen haben!

SCHWEINEMARKT



Positivtrend

Sowohl die Lebend- als auch die Fleischmärkte haben sich gefangen und drehen in einen aufwärtsgerichteten Trendkanal. Auslöser sind unter anderem der etwas schwächere Euro und vor allem auch das Interesse der Fleischseite, das günstigere Angebot aufzugreifen. Dies hat der Notierung einen kräftigen Schub gegeben, der sich ausgehend von Deutschland auf den Großteil der EU-Produktionsländer ausgebreitet hat. Dieser Positivtrend setzte sich auch am Ferkelmarkt fort, die Notierungen konnten sich um zehn Cent verbessern.

Erhobene steir. Erzeugerpreise

1. bis 7. Februar		
S	Ø-Preis	1,48
	Tendenz	+0,03
E	Ø-Preis	1,36
	Tendenz	+0,03
U	Ø-Preis	1,12
	Tendenz	+0,02
R	Ø-Preis	1,03
	Tendenz	+0,07
Su	S-P	1,43
	Tendenz	+0,02
Zucht	Ø-Preis	1,12
	Tendenz	±0,00
inkl. ev. Zu- und Abschläge		

KENNZAHLEN



Internationale Notierungen		
	Kurs am 13. Februar	Tendenz zur Vorwoche
Euro / US-\$, 14.2.	1,234	- 1,01
Erdöl – Brent , US-\$ je Barrel, 14.2.	62,75	- 4,90
Mais MATIF Paris, Mrz., € je t	154,75	+ 3,25
Mais CBoT Chicago, Mrz., € je t	116,89	3,57
Sojaschrot, 44 %, frei LKW Hamburg, Kassa Großh., Feb., € je t	327,00	+ 30,00
Sojaschrot CBoT, Chicago, Mrz. € je t	318,75	+ 30,08
Rapsschrot, frei LKW Hamburg, Kassa Großh., Feb., € je t	212,00	+ 11,00
Schweine E, Bayern, Wo. 5, €/kg, Ø	1,36	+ 0,01
Q: www.bankdirekt.at; www.agrarzeitung.de; www.agrarheute.com		

Zinsen für Kredite	
Für AIK-Neuanträge (ab 2015) AIK-Zinssatz (Brutto 1,5 %) 1. Halbjahr 2018 gültig 1.1. – 30.6.2018	
netto für Landwirt	
Hofübernehmer – sonstiges Gebiet oder benachteiligtes Gebiet	0,75 %
kein Hofübernehmer – sonstiges Gebiet	0,96 %
Basis: 6 Monate Euribor + 1,5 % Aufschlag	
Für bestehende AIK bis 2014 AIK-Zinssatz (Brutto 1%) 1. Halbjahr 2018 gültig 1.1. – 30.6.2018	
Hofübernehmer – benachteiligtes Gebiet, bestehende Verträge	0,25 %
Hofübernehmer – sonstiges Gebiet (Anträge bis 31.12.2006) oder benachteiligtes Gebiet	0,50 %
kein Hofübernehmer – sonstiges Gebiet	0,64 %
Ermittlung der umlaufgewichteten Durchschnittsrendite für Bundesanleihen (UDRB). Für weitere Auskünfte steht Dipl.-Ing. Gerhard Thomaser, Tel. 0316/8050-1262, zur Verfügung.	

Verbraucherpreisindex			
2010 = 100; Dez. + Ø '17 vorläufig; Q: Statistik Austria			
Monat	2016	2017	%-Vergl. 16/17
Jänner	110,5	112,7	+ 2,0
Februar	110,6	113,0	+ 2,2
März	111,5	113,6	+ 1,9
April	111,5	113,8	+ 2,1
Mai	111,8	113,9	+ 1,9
Juni	111,9	114,0	+ 1,9
Juli	111,5	113,7	+ 2,0
August	111,3	113,6	+ 2,1
September	112,0	114,7	+ 2,4
Oktober	112,4	114,8	+ 2,2
November	112,5	115,0	+ 2,3
Dezember	113,0	115,5	+ 2,2
Jahres-Ø	111,7	114,0	+ 2,1

Internationale Schweineerzeugerpreise		
Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK	Woche 5	Vorw.
EU	134,26	+ 0,40
Österreich	137,19	+ 1,07
Deutschland	135,67	+ 1,33
Niederlande	116,21	+ 0,01
Dänemark	124,02	+ 0,03

SCHWEINEMARKT



Notierungen EZG Styriabrid, 8. bis 14. Februar	
Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge	
Basispreis ab Hof	1,30
Basispreis Zuchtsauen	1,15

ST-Ferkel, 12 bis 18. Februar	
in Euro je Kilo, bis 25 kg	
ST- und System-Ferkel	2,30
Übergewichtspreis ab 25 – 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 – 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Marktpreise ohne Mehrwertsteuerangabe sind Nettobeträge

DATEN: WAS IST NEU?

Änderungen in der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)



► **Höhere Strafen.** Künftig können von der Datenschutzbehörde empfindliche Geldstrafen bis zu einer Höhe von bis zu vier Prozent des weltweiten Unternehmensjahresumsatzes des letzten Geschäftsjahres verhängt werden.



► **Recht auf Schadenersatz.** Jede Person, der wegen eines Verstoßes gegen die DSGVO, gegen das Grundrecht auf Datenschutz, ein materieller oder immaterieller Schaden entstanden ist, kann gerichtlich gegenüber dem Verantwortlichen oder dem Auftragsverarbeiter einen Schadenersatzanspruch geltend machen.



► **Datenschutz-Folgenabschätzung.** Sie ist durchzuführen, wenn aufgrund der Verarbeitung von personenbezogenen Daten ein hohes Risiko für die Rechte und Freiheiten von betroffenen Personen besteht. Dies betrifft insbesondere Fälle von umfassenden und systematischen Datenverarbeitungen, sensible oder strafrechtliche Daten und die umfangreiche Überwachung von öffentlichen Bereichen (zum Beispiel Videoüberwachung).



► **Sichere Technik.** Bei der Planung und Entwicklung sowie beim späteren Betrieb von IT-Systemen, sind Datenschutz und -sicherheit zu berücksichtigen. Dies könnte unter anderem durch eine Pseudonymisierung oder Verschlüsselung der Daten, Schutz gegen Zerstörung oder Verlust (Backup-Konzepte etc.) realisiert werden.



► **Sichere Grundeinstellung.** Durch eine datenschutzfreundliche Grundeinstellung soll künftig gewährleistet werden, dass so wenige Daten wie möglich verarbeitet werden. Die Verarbeitung soll dabei auf das für den Zweck erforderliche Maß beschränkt bleiben.



► **Datenleck.** Wenn beispielsweise durch einen Hacker-Angriff oder durch Verlust eines Datenträgers der Verantwortliche die vollständige Kontrolle über die bei ihm gespeicherten Daten verliert, so hat er grundsätzlich innerhalb von 72 Stunden die Aufsichtsbehörde darüber zu informieren, bei hohem Risiko für die persönlichen Rechte ist die Behörde unverzüglich zu informieren.



► **Datenschutzbeauftragter.** Die Bestellung eines Datenschutzbeauftragten ist erforderlich, wenn die Haupttätigkeit in einer umfangreichen, regelmäßigen und systematischen Überwachung oder Verarbeitung von personenbezogenen Daten besteht. Sie wird daher nicht bei allen erforderlich sein.

Betroffenenrechte

► **Informationspflichten** des Datenverarbeiters gegenüber der betroffenen Person (Kontaktdaten des Verantwortlichen, Zweck der Verarbeitung etc.)

► **Auskunftsrecht** der betroffenen Person (welche Daten verarbeitet werden, Speicherdauer etc.)

► **Rechte auf Berichtigung, Löschung** (Recht auf Vergessenwerden), auf Einschränkung der Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit

► **Widerspruchsrecht.** Wenn eine betroffene Person ein solches Recht gegen den Verarbeiter geltend macht, hat dieser grundsätzlich innerhalb eines Monats die gewünschte Information bereitzustellen oder die gewünschte Maßnahme durchzuführen. Sollte dies nicht erfolgen, kann die betroffene Person eine Beschwerde bei der Datenschutzbehörde einreichen.

Brennpunkt: Neuer Datenschutz

Mit 25. Mai 2018 stehen Änderungen im Datenschutz an

Wer Rechnungen legt oder Produkte an Kunden liefert, könnte unmittelbar betroffen sein.

Die Datenschutzgrundverordnung (kurz DSGVO) tritt mit 25. Mai 2018 europaweit in Kraft und bringt einige rechtliche Neuerungen mit sich. Bis zu diesem Datum müssen die Datenanwendungen an die neue Rechtslage angepasst sein, da sonst empfindliche Strafen drohen. Durch die neuen Regelungen werden die Verarbeiter von personenbezogenen Daten stärker in die Verantwortung genommen. Die bisherigen Meldepflichtungen an die Datenschutzbehörde, vor Aufnahme einer Datenverarbeitung, wurden weitgehend durch erhöhte Protokollierungspflichten ersetzt. Für die elektronische Kommunikation (beispielsweise Versendung von Newslettern) werden spezielle Regelungen gelten, die in einer eigenen Verordnung geregelt werden sollen. Diese Verordnung wurde aber bislang noch nicht beschlossen.

Wer und was ist betroffen?

Um der Verordnung zu unterliegen, muss es sich um personenbezogene Daten handeln. Dies sind alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare Person beziehen. Also zum Beispiel

Name, Geburtsdatum, Adresse oder Bankdaten. Eine besondere Kategorie der personenbezogenen Daten stellen die sogenannten „sensiblen Daten“ dar. Sie umfassen jene Bereiche aus denen beispielsweise die ethnische Herkunft, politische Meinung, Gesundheitsdaten oder Daten zum Sexualleben hervorgehen. Diese Daten sind besonders geschützt.

Gilt auch für Papier

Der Begriff der Datenverarbeitung ist in der DSGVO sehr weit gefasst. Darunter fallen sehr viele Arten von Datenverwendungen, wie das Erheben, das Erfassen, das Speichern oder das Löschen. Dabei ist es egal ob dies elektronisch oder in Papierform erfolgt. Die Regelungen gelten daher unter anderem für die Erstellung einer Kundendatei oder die Aufnahme der Kundendaten zur Rechnungserstellung.

Verträge anpassen

Die DSGVO unterscheidet dabei die beiden Begrifflichkeiten des Verantwortlichen und des Auftragsverarbeiters. Der Verantwortliche ist jene Person, die über die Zwecke und Mittel der Verarbeitung von personenbezogenen Daten entscheidet. Ein Landwirt, der eine Ware verkauft und personenbezogene Daten, beispielsweise zur Abwicklung des Geschäfts, erfasst, ist ein Verantwortlicher im Sinne der DSGVO.

Ein Auftragsverarbeiter ist jene Person, die im Auftrag des Verantwortlichen personenbezogene Daten verarbeitet. Dies wäre beispielsweise eine Marketingagentur, wenn sie personenbezogene Daten vom Verarbeiter erhält, um in seinem Auftrag Werbeprospekte zu versenden. Auch ein externer Buchhalter fällt unter diesen Begriff. Wenn ein Verantwort-

„In der Regel wird ein Verarbeitungsverzeichnis zur Pflicht.“

Harald Posch-Fahrenleitner
LK-Rechtsexperte

licher einen Auftragsverarbeiter heranzieht, muss zwingend ein schriftlicher Vertrag abgeschlossen werden, dessen Mindestinhalt meist über den bisher gängigen Dienstleisterverträgen liegt. Eine Anpassung müsste erfolgen, da sonst Strafen drohen.

Was darf man verarbeiten?

Als Grundsatz gilt, dass jede Datenverarbeitung verboten ist! Nur wenn die folgenden Voraussetzungen gegeben sind, ist sie zulässig: Zum einen müssen die Grundsätze einer rechtskonformen Datenverarbeitung eingehalten werden und zum anderen muss die Rechtmäßigkeit der Verarbei-

tung vorliegen. Die Grundsätze beinhalten insbesondere eine erhöhte Rechenschaftspflicht (inklusive Protokollierungspflichten), Transparenz, welche Daten verarbeitet werden und in welchem Umfang dies geschieht, eine Zweckbindung (der Zweck muss eindeutig und legitim sein), eine Speicherbegrenzung (es müssen Löschfristen vorgesehen werden) und die Vornahme angemessener Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Daten. Unter anderem ist die Rechtmäßigkeit gegeben, wenn eine Einwilligung der betroffenen Person vorliegt, die Datenverarbeitung zur Erfüllung einer Vertragspflicht erforderlich ist (zum Beispiel ein Kunde bestellt im Online-shop des Landwirts eine Flasche Kernöl) oder eine Interessenabwägung des Verantwortlichen gegenüber der betroffenen Person dies ergibt.

Eigene Daten checken

Die Umsetzung der neuen Regelungen muss bis 25. Mai erfolgen. Es sollte jetzt begonnen werden, den eigenen Datenbestand zu durchforsten (Verarbeite ich Daten? Wenn ja, welche?) und festzustellen, ob die eigene Verarbeitung nach den neuen Regelungen zulässig ausgeübt wird und sie gegebenenfalls anzupassen. Ein möglicher Startpunkt könnte dabei die Erstellung eines Verarbeitungsverzeichnisses sein (unten). **H. Posch-Fahrenleitner**



Neue Regeln gelten auch für nicht-elektronische Daten

VERARBEITUNGSVERZEICHNIS

Ein Verarbeitungsverzeichnis ist nur dann nicht erforderlich, wenn die Verarbeitung nur gelegentlich erfolgt, kein Risiko für die betroffene Person darstellt oder keine besonderen Datenkategorien (sensible Daten) verarbeitet werden. Jedoch wird die Pflicht in der Praxis den Großteil der Verantwortlichen und Auftragsverarbeiter treffen. Es beinhaltet:

- **Name und Kontaktdaten** des Verantwortlichen.
- **Zweck der Datenverarbeitung** (Vertrieb, Marketing etc.).
- **Betroffener Personenkreis** (Kunden, Lieferanten etc.).
- **Beschreibung**, welche personenbezogenen Daten verarbeitet werden (Name, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer, Bankdaten etc.).
- **Kategorien von Empfängern**, denen die personenbezogenen Daten offengelegt werden (Buchhalter, Sozialversicherung, Finanzamt etc.).
- **Löschungsfristen** der verschiedenen Datenkategorien, soweit möglich (beispielsweise sieben Jahre Aufbewahrungspflicht von Belegen).
- **Soweit möglich**, eine allgemeine Beschreibung der technischen und organisatorischen Datensicherheitsmaßnahmen.
- **Angaben** über die Übermittlung von Daten an ein Drittland.

Ik-Stellenangebote

Dynamische/r Büromitarbeiter/in

Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (Ausbildungsadministration)

Aufgabenbereiche:

Administrative Unterstützung der Facharbeiter/Innen- und Meister/Innen-Ausbildungsmaßnahmen, Erstellung von Ausgangsrechnungen und Unterstützung bei Förderungsabrechnungen, Öffentlichkeitsarbeit (Homepagebetreuung, Ausschreibungen, Flyererstellung).

Voraussetzungen:

Kaufmännische Ausbildung, bevorzugt HBLA oder HAK, sehr gute MS-Office Kenntnisse, sehr gute Rechtschreibkenntnisse, Erfahrung im Sekretariatsbereich von Vorteil.

Dienstort: Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
Beschäftigungsmaß: 40 Wochenstunden
Arbeitsbeginn: ab 1. Mai 2018, spätestens 1. Juli 2018
Gehalt: ab 1.979,90 Euro brutto/Monat

Bewerbung bis 5. März 2018
Landwirtschaftskammer Steiermark, Personalabteilung
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, personal@lk-stmk.at

Infos auf www.stmk.lko.at/karriere

RINDERMARKT GREINBACH



Kälberpreise geben leicht nach, Kühe gefragt

Beim Kälber- und NutZRindermarkt in der steirischen Greinbachhalle am Faschingdienstag, dem 13. Februar, wurden 414 Rinder zum Verkauf angeboten. Die Abteilung der Stierkälber war zahlenmäßig knapper beschickt als zuletzt. Bedingt durch das Ausbleiben einiger privater Käufer konnte der Durchschnittspreis der letzten Märkte nicht ganz gehalten werden.

Weibliche Tiere

Auch bei den weiblichen Tieren zeigte sich ein ähnliches Bild: knapperes Angebot mit leicht sinkenden Preisen. Auffallend war, dass schwere Tiere deutlich besser nachgefragt waren als leichte. Die Nachfrage nach schlachtfertigen

Tieren war groß, sodass auch zahlreiche männliche Tiere in dieser Schiene ihren Absatz fanden. Groß war das Angebot der NutZRinder. Die angebotenen Kühe brachten im Schnitt 780 Kilo auf die Waage. Sowohl die Futterkühe als auch die schlachtfertigen Tiere konnten den hohen Preis der letzten Wochen halten. Kühe mit Qualität erzielten Zuschlagspreise von 1,70 Euro netto je kg Lebendgewicht.

Nächste Märkte

Die nächsten Vermarktungsveranstaltungen finden am Dienstag, 20. Februar, in Traboch und am Dienstag, den 27. März, in Greinbach statt.

Reinhard Pfleger

13. Februar 2018	verk.	B-Gew.	B-Preis netto
Stierkälber bis 120 kg	159	100,52	4,22
Stierkälber 121 bis 200 kg	126	146,02	4,05
Stierkälber 201 bis 250 kg	13	213,69	3,87
Stierkälber über 251 kg	2	268,00	3,15
Summe Stierkälber	300	125,65	4,09
Kuhkälber bis 120 kg	40	89,80	3,54
Kuhkälber 121 bis 200 kg	24	151,42	3,75
Kuhkälber 201 bis 250 kg	4	213,00	3,76
Summe Kuhkälber	68	118,79	3,66
Kühe nicht trächtig bis 600 kg	1	591,00	1,30
Kühe nicht trächtig 601–700 kg	11	658,91	1,12
Kühe nicht trächtig 701–800 kg	16	758,44	1,44
Kühe nicht trächtig über 801 kg	19	877,05	1,51
Summe Kühe nicht trächtig	47	779,53	1,41
Kalbinnen bis 12 M.	2	197,50	2,46
Kalbinnen über 12 M.	1	429,00	1,95



Während Deutschland Weltmeister im Fördern von schmutziger Braunkohle ist, ist in Österreich eine Wärmewende mit Erneuerbaren möglich: Heizen mit Erneuerbaren ist günstiger und schafft Arbeitsplätze

Wärme ohne Fossilenergie

Verringert die Heizkosten pro Jahr um drei Milliarden Euro

Trend geht hin zu Scheitholz, Pellets und Hackgut, so die Technische Universität Wien.

Eine aktuelle Studie der Technischen Universität Wien zeigt, dass Heizen auch ohne Erdöl, Gas und Kohle möglich ist. Mehr als die Hälfte der österreichischen Gebäudefläche könnte demnach künftig mit Biomasse beheizt werden. Der langfristige Trend spricht für Scheitholz, Pellets und Hackgut.

60 Prozent Fossilwärme

Mehr als ein Drittel des österreichischen Energieverbrauchs und rund 20 Prozent des heimischen CO₂-Ausstoßes entfallen auf das Heizen. Denn noch immer werden 60 Prozent der Wärme aus fossiler Energie erzeugt. Eine Energiewende beim Heizen ist daher von zentraler Bedeutung, um die österreichischen Klimaziele zu erreichen.

Billiger heizen, mehr Jobs

Die Technische Universität Wien zeigt in der Studie „Wärmekunft 2050“, dass die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung technisch möglich ist und wirtschaftlich sogar Vorteile bringt. Die Ergebnisse zeigen, dass eine Energiewende im Wärmebereich möglich ist und jährlich sogar an die drei Milliarden Euro an

Heizkosten eingespart werden könnten. Die zusätzlichen Investitionen in thermische Sanierungen sowie der Umstieg von fossilen Heizsystemen auf Erneuerbare führen zu steigenden Beschäftigungszahlen in diesen Branchen.

Konkret bringen sie einen jährlichen Beschäftigungszuwachs von 2,5 Prozent zwischen 2020 und 2030 sowie von 2,4 Prozent zwischen 2030 und 2040. In Summe sind die langfristigen Einsparungen höher als das nötige Investitionsvolumen. Insgesamt zeigt sich, dass Kohle und Heizöl gänzlich auslaufen und der Einsatz von Erdgas kontinuierlich reduziert werden muss.

Politische Maßnahmen

Der Umbau der Wärmeversorgung erfordert ein umfassendes politisches Maßnahmenbündel. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen die Änderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie das Ende der steuerlichen Bevorzugung von Heizöl. Obwohl technisch derselbe Stoff wie Diesel, beträgt die Mineralölsteuer im Vergleich nur ein Viertel. Auch ordnungspolitische Maßnahmen wie die Entwicklung von Sanierungsplänen für Gebäude müssten beschlossen werden.

Rückgrat Biomasse

Neben der Nutzung von Biomassebrennstoffen, wie Scheitholz, Hackgut und Pellets, wird der Einsatz erneuerbarer

Fernwärme aus Biomasseheizwerken und Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) zunehmen. Auch Biomethan wird ab 2030 an Bedeutung gewinnen. Der Biomasse-Brennstoffbedarf für Einzelfeuerungen soll laut Studie trotz einer Vervielfachung der Biomassekesselinstalltionen auf 40.000 Stück im Jahr auf hohem Niveau geringfügig sinken. Gebäude sind in Zukunft immer besser gedämmt und durch den technologischen Fortschritt werden die Heizsysteme ebenfalls noch besser und effizienter.

Synergien

Biomasse-KWK-Anlagen sind für die Wärmewende doppelt wirksam. Sie erzeugen auch im Winter Strom, wenn Wasserkraft und Photovoltaik wenig Energie liefern. Durch die

bei der Stromproduktion anfallende Wärme reduzieren KWK-Anlagen zusätzlich den noch immer dominierenden fossilen Energieeinsatz in der Fernwärme. Die Sektorkopplung schafft viele Synergien, die sich bei Biomasse nicht nur auf den Wärme- und Stromsektor beschränken. Der Bioenergieeinsatz ist in der Holzindustrie ein wesentlicher Baustein für die ökologischen Vorteile von Holzprodukten. In der Forstwirtschaft ermöglicht sie neben der traditionellen Brennholzproduktion die Verwertung von niederwertigen Sortimenten, wie sie bei Windwürfen, Käferholz oder Waldpflegemaßnahmen verstärkt anfallen und für die es bis vor wenigen Jahren kaum Abnehmer gab.

► Zur Studie: www.eeg.tuwien.ac.at/waermezukunft_2050

Ausbauziel erhöht

EU-Parlament für Erneuerbare

Das Jahr 2018 ist das Entscheidungsjahr für die künftige Energieversorgung Österreichs und der Europäischen Union. Eine wichtige Hürde nahm kürzlich das EU-Parlament, wo für ein 35-Prozent-Ausbauziel für erneuerbare Energien bis 2030 gestimmt wurde und die Parlamentarier damit mehr Ambition als der EU-Energieminister-

Rat forderte. Dieser hatte sich im Vorjahr für 27 Prozent ausgesprochen. Allerdings fehlt ein konkreter Ausstiegsplan aus der fossilen Energieversorgung. Kleinanlagen sollen weiterhin keine aufwändigen Nachhaltigkeitszertifizierungen durchführen müssen. Eine endgültige Entscheidung treffen in der Folge EU-Rat, EU-Kommission und EU-Parlament.

Gebrauchtmaschinentage vom 22. bis 26. Februar in Villach

Das Programm von Landtechnik Villach umfasst über 400 Gebraucht- und Ausstellungsmaschinen, ca. 150 Traktoren, sowie die größte Auswahl an Rundballenpressen und Heumaschinen. Es gibt eine große Auswahl an Motormähern, Bodenbearbeitungsgeräten, Kippern und Güllefässern, Forst- und Holztechnik, Futtermischwagen, sowie einen Schnäppchenmarkt von gebrauchten Teilen sowie eine Sonderaktion im Ersatzteillager auf alle Serviceteile bei Traktoren und Landmaschinen. Die Maschinen von Landtechnik Villach werden österreichweit zugestellt. Die Maschinen sind von Top-Zustand mit Sorglospaket bis hin zu jenen, die auch selbst repariert werden können, erhältlich. Außerdem kann die Firma Landtechnik Villach auch günstige Finanzierungen bei den Maschinen anbieten. Das gesamte Team der Landtechnik Villach freut sich auf Ihren Besuch. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

www.landtechnik.co.at



FIRMENMITTEILUNG

MÄRKTE

Lämmer	
Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.	
Qualitätsklasse I	2,55 – 2,80
Qualitätsklasse II	2,35 – 2,50
Qualitätsklasse III	2,15 – 2,30
Qualitätsklasse IV	1,90 – 2,10
Altschafe und Widder	0,50 – 0,80

Weizer Schafbauern		
Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 23 kg warm, ohne Innereien, je kg ohne Zuschläge		
Klasse E2	5,90	Klasse E3 5,50
Klasse U2	5,50	Klasse U3 5,10
Klasse R2	5,10	Klasse R3 4,70
Klasse O2	4,70	Klasse O3 4,30
ZS AMA Gütesiegel	0,70	
ZS Bio Ernteverband	0,80	
Schafmilch-Erzeugerpreis, Dez.	1,09	
Kitz, 8-12 kg SG, kalt	7,00	

Steirerfische		
Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.		
Karpfen	7,50	Silberamur 5,90
Amur	7,90	Zander 19,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle 9,90
Stör	14,90	Lachsforelle 10,90
Hecht	16,90	Bachsaibling 10,90

Qualitätswildfleisch	
Erhobene Preise je kg, Verband lw. Wildtierhalter, www.wildhaltung.at	
Rotwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00

Wild		
Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer		
Schwarzwild	bis 20 kg	0,80–1,20
	21 bis 80 kg	1,20–1,50
	über 80 kg	0,80–1,20

Getreideerzeugerpreise Stmk	
erhoben frei Erfassungslager Großh., je t, KW 7	
Futtergerste	140 – 150
Futterweizen	160 – 165
Mahlweizen, mind. 78 hl	175 – 180
Körnermais, interv.fähig	140 – 145
Sojabohne, Speisequalität	340 – 345

Futtermittelpreise Steiermark	
Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel für die 7. Woche, ab Lager, je t	
Sojaschrot 44% lose, Feb.	370 – 375
Sojaschrot 44% lose, o.GT	440 – 445
Donausoja 44%, Feb.	460 – 465
Sojaschrot 48% lose, Feb.	395 – 400
Rapsschrot 35% lose, Feb.	240 – 245

Börsenpreise Getreide	
Notierungen der Börse für lw. Produkte in Wien, ab Raum Wien, Großhandelsabgabepreise je t, 7. Feb.	
Futtergerste	142 – 145
Sojaschrot, 45%	425 – 435
Sojaschrot, 44%, GVO	335 – 345
Sojaschrot, 49%, GVO	360 – 370
00Rapsschrot, 35%	232 – 235
Sonnenblumenschrot, 37%	195 – 205

Biobauernmarkt	
Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt, Graz, Februar, je kg inkl. Ust.	
Eier, 10 Stk.	3,30
Frischmilch roh, 1 l, o. Pfand	1,00
Erdäpfel	1,80
Sellerie	4,30
rote Rüben roh	2,00
Käferbohnen gekocht	8,00
Sauerkraut	2,80
Weißkraut	1,70
Endiviansalat	4,90
Zuckerhut	3,50
Chinakohl	2,20
Kohlrabi	2,80
Vogelsalat	20,00
Apfelsaft, 1 l, ohne Pfand	1,20

Kundmachung einer öffentlichen Versteigerung

Die Bezirkshauptmannschaft Leoben schreibt als zuständige Jagdbehörde gemäß § 16 Stmk. Jagdgesetz, LGBl. Nr. 23/1986 idF LGBl. Nr. 64/2017, unter Zugrundelegung der, mit Gemeinderatsbeschluss des Gemeinderats der Stadtgemeinde Trofaiach vom 14.12.2017 festgelegten wesentlichen, Versteigerungsbedingungen für das Gemeindejagdgebiet Trofaiach bestehend aus den Katastralgemeinden Gai, Gimplach, Gößgraben-Freienstein und Schardorf (ehemaliges Gemeindejagdgebiet der mit der Stadtgemeinde Trofaiach fusionierten Gemeinde Gail), die

öffentliche Versteigerung des Jagdrechts

auf der, mit Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Leoben mit 20.03.2013, 8.0G 26/07-43, in einem Flächenausmaß von 1.775,8151 Hektar festgestellten Gemeindejagdfläche für die Jagdpachtperiode vom 01.04.2019 bis 31.03.2028 unter den nachfolgenden

Versteigerungsbedingungen

für den 1. März 2018, 9:00 Uhr, am Amtssitz der Bezirkshauptmannschaft Leoben, Peter-Tunner-Straße 6, 8700 Leoben, großer Sitzungssaal, Zimmer Nr. 320, festgelegten Versteigerungstermin aus.

1. Der Ausrufungspreis beträgt € 10.654,89 brutto (Pachtschilling pro Jahr € 6,00/ha.) Als Maß für die Berechnung des wertgeschützten Pachtschillings dient der Verbraucherpreisindex 1996 oder ein, an dessen Stelle tretender, Index (Basismonat 10/2016). Schwankungen bis einschließlich 5% nach oben oder unten bleiben unberücksichtigt, jedoch wird bei Überschreitung die gesamte Veränderung voll in Anrechnung gebracht. Nach Indexanpassung steht die für die Berechnung des erhöhten Jagdpachtschillings angenommene Indexzahl die neue Ausgangszahl für die Indexklausel dar. In den oben angeführten Jagdpachtschilling ist die jährlich zu entrichtende Landesjagddabgabe in der Höhe von derzeit 28 % des jeweiligen Jagdpachtschillings nicht enthalten.

2. Gemäß § 17 Abs. 1 leg. cit. hat am Beginn der Versteigerung jeder Pachtwerber (Teilnehmer an der Versteigerung) einen, dem Ausrufungspreis gleichkommenden Betrag in bar in österreichischer Valuta, in Spar- oder Raiffeisenkassen-Einlagebüchern oder in Staats- und anderen für pupillarsicher erklärten Wertpapieren als Leggeld zu legen.

3. Als Versteigerungsstufe zur Erhöhung des Angebots wird der Betrag von 10 Cent/Hektar/Jahr festgelegt.

Unvorgreiflich des genauen Ergebnisses der Jagdgebietenfeststellung 2019 wird ausgeführt, dass das beschriebene Gemeindejagdgebiet der Stadtgemeinde Trofaiach zum gegebenen Zeitpunkt das ob angeführte Flächenausmaß aufweist.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass aus den, in § 16 Abs. 4 leg. cit. angeführten Gründen eine Erhöhung oder Herabminderung des Pachtentgelts erfolgen kann.

Gemäß § 16 Abs. 5 leg. cit. ist der Jagdpächter verpflichtet, bei Ablauf der Jagdpachtzeit das Pachtgebiet in jagdlich gutem Zustand mit den örtlichen Verhältnissen angemessenem Wildbestande seinem Nachfolger zu übergeben.

Die Kundmachung erfolgt:

- durch Anschlag an der Amtstafel der Stadtgemeinde Trofaiach;
- durch Anschlag an der Amtstafel und auf der Homepage der Bezirkshauptmannschaft Leoben;
- durch Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark



REALITÄTEN

Junge Bergbauernfamilie sucht **Landwirtschaft** im Großraum Graz, Tel. 0664/4875951

KG Wetzawinkel:
Schöner schlagfertiger Wald, 80-120 Jahre, gute Zufahrt.
AWZ Immobilien:
Agrarimmobilien.at
Tel. 0664/1787937

WEIZ:
Acker und Wald gesucht.
AWZ: **Agrarimmobilien.at**
Tel. 0664/1787937, Herr Gutmann

Wir suchen sonnige **Nebenerwerbs-Landwirtschaft** langfristig zu pachten im Raum Steiermark, Kärnten, Tel. 0650/2107540 oder 0676/7576769

Eigenjagden, Forst- und Waldbesitzungen in jeder Größe zum sofortigen Ankauf gesucht!
Ca. 100 vermögende, bonitätsgeprüfte Kunden vorgemerkt! Ihr Partner seit 35 Jahren:
NOVA-Realitäten;
info@nova-realiaeten.at
Tel. 0664/3820560, www.eigenjagden.at

12 ha Wald in St. Radegund bei Graz zu verkaufen. Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, KW: Waldverkauf

Kaufe Bauernhof mit Grund in absoluter **Alleinlage**. Nur mit Zufahrt, die beim Hof endet, Tel. 0664/4934875

Gemüseanbauflächen mit Bewässerungsanlage in der Oststeiermark zu verkaufen, Tel. 0664/1437673



TIERE

Liefern kleine **Kälber** und **Einsteller** in jeder Größe (weiblich und männlich – auch Ochsen) anzubieten, Tel. 0664/2441852

Kaufen **Kühe** und **Einsteller** (männlich und weiblich) Firma Schalk, Tel. 03115/3879

Junge Zuchthähne (halbes Jahr) zu verschenken, Tel. 03832/3402

Kaufe Rotwildkälber aus guter Rotwildzucht. E-Mail: claudiazisser@gmx.at



PARTNERSUCHE

Heidi, 64 Jahre, natürliche, bescheidene Frau vom Land, möchte nicht länger alleine sein. Bin mobil und ungebunden. Agentur Liebe & Glück: Tel. **0664/88262264**

Dirndl sucht Lederhose, Susi 44 Jahre, vollbusige Schönheit liebt die Natur und das Land – leben und will mit Dir (gerne Landwirt) wieder glücklich sein. Agentur Liebe & Glück: Tel. **0664/88262264**

Elfi, 51 Jahre, einfache Frau vom Land, gute Köchin will Dich mit ihren Kochkünsten verführen und eine liebevolle Partnerschaft. Agentur Liebe & Glück: Tel. **0664/88262264**

Landwirtin i. P. 60+, musikalischer humorvoller Wirbelwind, sehr fesche Frau, verwöhnt gerne mit Hausmannskost und Herzlichkeit. Agentur Liebe & Glück: Tel. **0664/88262264**



ZU VERKAUFEN



TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANELEE verschiedene Profile, Farben – Längen auf Lager
Preise auf Anfrage unter: Tel. 07732/39007
office@dwg-metall.at
www.dwg-metall.at



HEU & STROH MANN
Stroh ab 2 cm ohne Eigenverstaubung
Tel. 0664/4435072
www.mann-stroh.at

Kürbiskerne g.g.A. zu verkaufen, Tel. 0664/9438733



AD-Hobelmaschine Verkauf-HIT 7-FS41N von Holzprofi!
Schwenkbarer Abrichtanschlag, Motorabgabeleistung 3,8 kW, massive Führung, Holzprofi
00 – Tel. 07613/5600
STMK – Tel. 03335/4545
www.online-kaufen.cc

2 Stück **Kirschbaum-bloch**, ca. 4 Meter lang, im November geschnitten, an Bestbieter, Tel. 0664/4242210

Wegen **Betriebsauflösung** Steyr Hamster 12 m³, Heublitze, Kreiselheuer, Heugebläse günstigst zu verkaufen, Tel. 0664/1394923



Holzspalter-Aktion
25 Tonnen mit Stammheber, versenkbarer Zylinder, 25 Tonnen mit Zapfwellenantrieb € 1.950,-
25 Tonnen mit E-Zapfwellenantrieb € 2.190,-
Lieferung frei Haus
Tel. 0699/88491441

10 Tonnen Funkseilwinde komplett mit Endabschalter € 9.690,00 inkl. MwSt. frei Haus Lieferung, 3 Jahre Garantie, Tel. 07245/25358
www.koenigswieser.com



Schutzgasschweißgeräte
Holzmann mit 4 Meter Schlauchpaket und Automatikschweißhelm, Zubehör.
MSA 250A – € 999,-
MSA 315A – € 1.199,-
mit Zustellung
Tel. 0699/88491441

Verkaufe **Toyota** Land Cruiser Geländewagen oder tausche gegen Rinder, Tel. 0699/11992704

PKW-Anhänger:

Beste Qualität direkt vom Hersteller

Heiserer-Anhänger
St. Johann i. S.
034 55/62 31
www.heiserer.at

Schneeketten, neu und gebraucht, günstig, jede Größe, Sofortzustellung. Tel. 03170/225, www.soma.at



Kombikräne:
Holzlader und Baggern A. Moser Kranbau GmbH
Tel. 07612/87024
www.moser-kranbau.at

Kürbiskerne g.g.A., rustikal, hoher Ölgehalt, Tel. 0664/5479949

Schneepflüge 1,8-2,8 Meter, große Ausstattungsmöglichkeiten, 30 Stück lagernd, Sofortzustellung, Tel. 03170/225, www.soma.at

TOP EINSTREU:
Wasserdicht verpackt: Miscanthus, Hobel- und Sägespäneballen, Lieferung möglich, Maissilage- und Musmaissballen
AGRAR SCHNEEBERGER
Tel. 0664/88500614

Kürbiskerne g.g.A. zu verkaufen, Tel. 0664/73998190

Wegen Betriebsauflösung
Regent Kreiselegge 3 Meter
Maissätze Monosem PNO
Schweineestalleinrichtung
Bauer Güllepumpe – Rohre, Holzspalter zu verkaufen, Tel. 0680/2011185

Schöne **Akazienzaunpfähle** zu verkaufen, 2 Meter Länge rund und gespitzt, 8 bis 10 cm Durchmesser, Sägewerk Sorger, Tel. 0664/1635955

Seilwinden Tajfun 3,5-10 Tonnen, neu und gebraucht ab € 800,-
Sofortlieferung, 100 Stück lagernd, Tel. 03170/225, www.soma.at



Forstanhänger mit Lenkachse
A. Moser Kranbau GmbH:
4813 Altmünster
Tel. +43/7612/87024
www.moser-kranbau.at

ERSATZTEILE
für Same, Lamborghini, Hurlimann und Deutz-Fahr. Neu und gebraucht mit Expressversand. www.hoelzlberger.at
Tel. 07259/3797-0
A-4523, Neuzeug 00

Güllefässer CREINA, großes Lager, Generalimporteur Sommersguter GmbH, hohe Qualität, 2 bis 20 Tsd. Liter, Tel. 03170/225, www.soma.at

Ladewagen Pöttinger 15 mit Schneidwerk, wenig gebraucht, Tel. 03472/2168

Forstkrananhänger jede Größe, neu und gebraucht, ab € 8.000,- über 50 Stück lagernd, Tel. 03170/225, www.soma.at

Hydraulikspalter
Antrieb Gelenkwelle und E-Motor, 2 Geschwindigkeiten, Stammheber...
13 Tonnen ab € 1.350,-
18 Tonnen ab € 1.620,-
25 Tonnen ab € 1.930,-
versandkostenfrei, Tel. 0699/81507920



KAUFE/SUCHE

Dohr-Holz:
Nadel-Laubblochholz ab 8 cm.
Auch Stockkauf möglich, 8130 Frohnleiten, Tel. 03126/2465-0

Einkauf sämtlicher Nadel- und Laubhölzer
MEINFORST
Manfred Schafler:
Tel. 0664/2559797
manfred.schafler@meinforst.at
www.meinforst.at

Ca. 300 Liter **Milchtank** gesucht, Tel. 0664/9581925

Suche alten **Mähtrac** und **Traktor**. Suche auch nur **Ersatzteile**, Tel. 0699/10481448



RINDERZUCHT STEIERMARK MARKTTERMINE

Zuchtrinder

19. Februar - Greinbach - 10:30 Uhr
5. März - Traboch - 10:30 Uhr

Kälber und NutZRinder

20. Februar - Traboch - 11:00 Uhr
27. Februar - Greinbach - 11:00 Uhr

Marktanmeldung und Preisinfos unter www.rinderzucht-stmk.at



Standort Greinbach
Penzendorf 268, 8230 Hartberg
Tel.: +43 3332 61994-10

Standort Traboch
Industriepark-West 7, 8772 Traboch
Tel.: +43 3833 20070-10



€ 200 Ankaufsbeihilfe
des Landes Steiermark für
Kühe und trächtige Kalbinnen
auf Zuchtrinderversteigerungen
für alle steirischen Betriebe



Rinder verkaufen und kaufen –
mit Service für alle steirischen
Bäuerinnen und Bauern –
weil's einfach passt ...

Ramsauer Holz kauft laufend Laub- und Nadelrundholz, Tel. 0664/4056443, 03134/2901

Kaufe **AMA-Zahlungsansprüche**, Tel. 0664/3585521

HMW SUPERSPORT und **PUCH** Mopeds gesucht, Tel. 0664/2310920



VESCHIEDENES

BORDJAN

Polyester-/Epoxid-Beschichtungen für Melkstand, Futtertisch & Betonbehälter, Bodenbeschichtungen, Tel. 0664/4820158

DER-BESCHICHTER.AT



RAUCH

Direktvermarkter Achtung!

Waagen & Fleischermaschinen Aktion!

Web: www.rauch.co.at Tel. 0316/8168210

Andi's Brotbackseminar, mehr auf www.magg.co.at

OFFENE STELLEN

Suche EHEPAAR für HAUSHALT/HOF und GARTEN von Mai bis Oktober 2018 im Raum Mariazell.

Sehr gute Wohnmöglichkeit wird zur Verfügung gestellt. Gehalt nach Vereinbarung. Tel. 0664/3102030

Agrarfolien

Sie sind bereits im Agrarhandel tätig und wollen ihr Produktportfolio erweitern? Wir sind Partner vom Marktführer für **Wickelfolien**. Sprechen Sie mit uns und werden Sie Teil eines erfolgreichen Teams. Tel. 0664/1442736 office@stermitz.at

Heurigenchenke Sattler, Graz, sucht **Küchenhilfe** für Vollzeit oder Teilzeit, Tel. 0316/391021

Suche **Verstärkung** mit Kenntnissen zum **Weiterbewirtschaften** für Land- und Forstwirtschaft, gut eingerichtet mit Inventar, mit oder ohne Ausflug-Gasthof, Tel. 0699/10542237

Forst-/Landwirt für **Forsthilfsarbeiten** in Pernegg/Mur und Leutschach an der Weinstraße gesucht. Ca. 3 Tage/Woche im Rahmen der landwirtschaftlichen Nebentätigkeiten, Tel. 0664/4423757, Herr Lammer

Landwirtschaftlicher Facharbeiter oder Meister (m/w) für den Verkauf gesucht. AWZ: Agrarimmobilien.at Tel. 0664/8697630

Jagdrevierbetreuung

Sie sind ein rüstiger, erfahrener Jäger in der Obersteiermark/Pölstal, lieben die Jagd, führen einen fernen Hund, verstehen sich auf Reviereinrichtungen und sind zeitlich ungebunden. Ich biete Ihnen Jagd-gelegenheit und freien Revieraufgang in einer stattlichen Hochwildjagd vor der Haustür sowie Spesenersatz. Tel. 0664/2779410

Ihre Anzeige

ZIELGENAU

beim Interessenten silvia.steiner@lk-stmk.at 0316/8050-1356



Beste Kolbengesundheit und hohe Kornerträge mit ALSO®

Spitzensorten zum Frühjahrsanbau

Die Empfehlungen der SAATBAU LINZ bei Körnermais: Mit **ARNO®**, **ALSO®** und **ABSOLUTO®** bietet die SAATBAU LINZ ein außergewöhnliches Trio, im Hinblick auf Ertrag, Gesundheit und Standfestigkeit bei Mais, an. **ARNO®** Sorte DKC 3939 FAO ca. 330 – das Supertalent – kombiniert gewaltige Kornerträge mit herausragender Gesundheit und exzellenter Standfestigkeit. Neben den hohen Kornerträgen ist das herausragendste Merkmal von **ALSO®** Sorte DKC 4431 FAO 360 die beste Kolbengesundheit, dies erfreut Schweinezüchter gleichermaßen wie Mäster. Darüber hinaus erhalten Sie beim Kauf von **ALSO®** 10 % gratis in jedem Sack. Höchste Kornerträge verspricht auch **ABSOLUTO®** Sorte DKC

5065 FAO 420 – von der AGES mit der Bestnote 1 im Kornertrag ausgezeichnet.

Ertragsstarke Sojabohnen: **ES MENTOR (00)** – Höchstsertrag steht fest. **ES MENTOR** kombiniert enorme Kornerträge mit bester Standfestigkeit. Bis zur Ernte steht **ES MENTOR** perfekt, auch auf guten Böden.

BETTINA (000) – Ein Gedicht dieses Gewicht. **BETTINA** ist eine neue extrem leistungsstarke Sojabohnensorte, die sämtliche Vergleichssorten in allen Anbauregionen im Kornertrag sehr deutlich übertrifft.

OPTIFIT die Kombination der **FIX FERTIG** Inokulierung mit einer fungiziden Beize garantiert einen optimalen Sojabohnen-Aufgang. Folgen Sie uns auch auf Facebook. www.saatbau.com



**Betonspalten
Fahrsilos
Stützwände**

kompetent

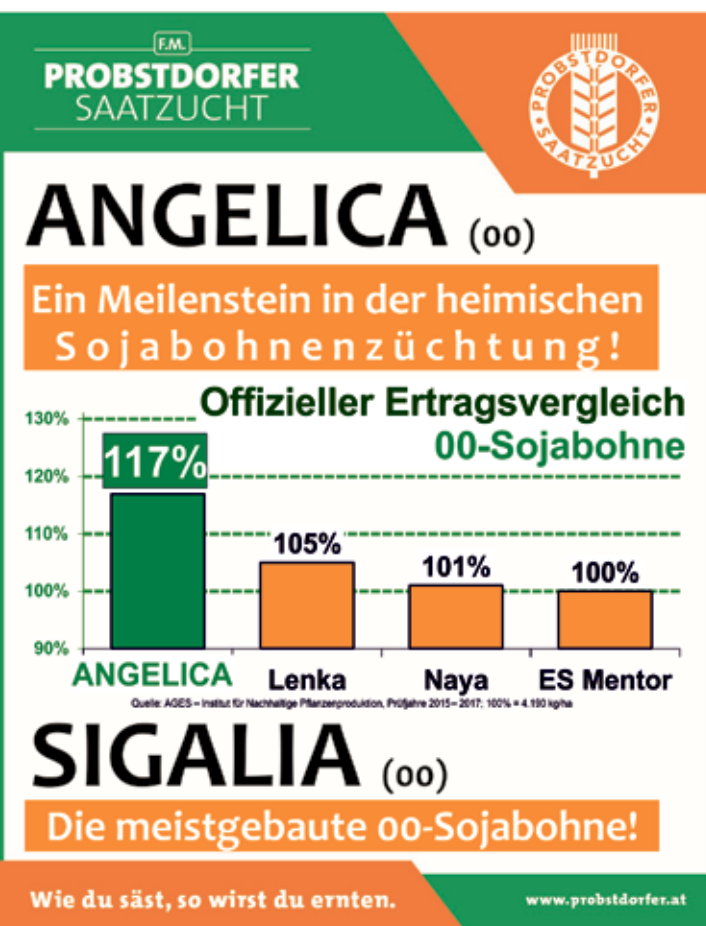


3D
Hallenkonfigurator
Jetzt ganz einfach
eigene Halle
kreieren.

50

... als Baupartner für individuelle Anforderungen im Stall- und Hallenbau. www.wolfssystem.at

**wolf
SYSTEM**



Wenn's um was geht, dann lieber von H. Pugl

Ein Autokauf ist Vertrauenssache, das wissen wir. Wenn es darum geht, einen verlässlichen Partner für die Landwirtschaft zu bekommen, noch viel mehr.

Wir nehmen's persönlich

Handschlagqualität und ein Gespür für die Bedürfnisse der Kunden ist dabei das, was uns auszeichnet. Nutzfahrzeuge von VW und H. Pugl halten ihr Versprechen, Sie auf allen Wegen zu begleiten, egal ob Autobahn oder Forstweg, im Gelände oder im Stadtverkehr. Individuell wie Sie passen wir Ihren Begleiter an und machen das Auto zu Ihrem Werkzeug.

Ein Auto, wie Sie es wollen

Vom Transporter oder Crafter, dem bulligen Amaro bis zum City-Nutzfahrzeug-Flitzer Up!-CityVan, bieten wir Ihnen nicht nur umfassendes Know-how, sondern auch eine Produktpalette an, die einzigartig ist. Thomas Toperczer, Nutzfahrzeug-

Markenleiter von H. Pugl, ist dabei Ihr persönlicher Ansprechpartner und begleitet Sie ein Autoleben lang.

Bessere Lösungen

Besuchen Sie uns in Graz oder vereinbaren wir einen Termin. Wir kommen gerne zu Ihrem Betrieb und lernen kennen, wo Ihr verlässlicher Partner auf vier Rädern in Zukunft zum Einsatz kommt.

Landwirte-Special

Als besonderes Schmankerl hat Thomas Toperczer von H. Pugl ein spezielles Schnäppchen für Landwirtschaftskammer-Mitglieder geschnürt: Kommen Sie vorbei oder wir kommen zu Ihnen nach Hause.



Hans Pugl Ges.m.b.H., Triesterstr. 11–13, 8020 Graz, Thomas Toperczer, Tel. 0316/715055-27, thomas.toperczer@autohaus.at www.autohaus-pugl.at

LANDTECHNIK VILLACH

Gebrauchtmaschinen-Woche

Do, 22. bis Mo, 26. Februar 2018 in Villach, Kärnten

Gemeinsam mit unseren Partnerhändlern zeigen wir Ihnen **über 350 Traktore und Landmaschinen** und viele **Ausstellungs- und Vorführgeräte zu Sonderpreisen.**

Landwirtschaft hat Zukunft

LANDTECHNIK VILLACH GmbH
9500 Villach-West, Badstubenweg 63
Tel: 04242 / 58 8 61
www.landtechnik.co.at



Topsorten für den Frühjahrsanbau 2018

Topsorten in bester Saatgutqualität

Die neue Sommergerste RGT PLANET überzeugt mit Höchstserträgen, guter Standfestigkeit und guter Kornausbildung. Für Betriebe mit Strohbedarf steht die bewährte langstrohige EUNOVA zur Verfügung. Hohe Ertragsstabilität, gute Standfestigkeit, frühe Reife und beste Hektoliterwerte sind die Argumente für den Anbau der neuen Hafersorte SAMSON. Bei Sommerweizen ist mit KWS SOLANUS der Zuchtfortschritt mit freiem Auge sichtbar. Für Sommertriticaleanbauer steht ab sofort MAMUT zur Verfügung. Als reines Sommertriticale kann MAMUT im Gegensatz zu den Wechselltypen auch noch gefahrlos im April gesät werden. Im 00-Sojasegment bekommt die ertragsstarke und schnellwüchsige Hauptsorte SIGALIA hausintern Konkurrenz durch die neue Eigenzüchtung ANGELICA. Die Neuzüchtung dominiert zurzeit die offiziellen Sortenversuche und ist derzeit das Paradebeispiel für den Zuchtfortschritt und die Leistungsfähigkeit der heimischen Züchtung. Von der super standfesten Mentorkreuzung RGT SIROCA steht heuer leider noch nicht ausreichend Saatgut zur Verfügung. Eine interessante Alternative dazu ist 2018 auf alle Fälle RGT SHOUNA, die stärkste 000-Sojasorte in der Steiermark.



Von Freitag, 2., bis Montag, 5. März

Ab Hof: Spezialmesse für Direktvermarkter

Was 1995 in bescheidenem Rahmen startete, kann mehr als 20 Jahre später als echte Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. Seit Jahren kann die „AB HOF“ in Wieselburg rund 35.000 Besucher aus dem gesamten österreichischen Bundesgebiet und dem Ausland verzeichnen und sich als europaweiter Fixpunkt etablieren. Fast 300 Aussteller garantieren die Fachkompetenz der Messe. Die Spezialmesse für bäuerliche Direktvermarkter bietet auch in diesem Jahr wieder einen umfassenden Marktüberblick für die Verarbeitung und Vermarktung bäuerlicher Lebensmittel und Dienstleistungen. Milch-, Fleisch-, Obst-, Getreide- und Gemüseverarbeitung, Vermarktungseinrichtungen, Lagerung, Transport, Verpackung und Verkauf sowie Marketing und Werbung für bäuerliche Produkte und Dienstleistungen stehen im Mittelpunkt dieser europaweit einmaligen Veranstaltung. Die Messe gliedert sich dabei in zwei Bereiche: Der Fachbesucherteil für die Direktvermarkter (Maschinen, Geräte, Hilfsmittel etc.) wird sich wieder in den Hallen 3 bis 9 befinden, während der Konsumententeil mit Einkauf- und Verkostungsmöglichkeit auf der überdachten Brücke über die Erlauf sowie in den Hallen 10 und 11 zu finden sein wird. www.messewieselburg.at

Ik-Stellenangebote

Engagierte(n) Mitarbeiter(in)

für Arbeiten im Stall, Samenverpackung und -zustellung in der Schweinebesamungsanstalt Gleisdorf.

Aufgabenbereiche:

Fütterung und Betreuung der Eber, Produktion von Schweinesamen für die künstliche Besamung, Verpackung und Auslieferung der Samenportionen, Arbeiten „rund um den Stall.“

Voraussetzungen:

Landwirtschaftliche FS oder abgeschlossener Lehrberuf, Kenntnisse im Fachbereich Schweinehaltung von Vorteil (aus veterinärmedizinischen Gründen aber kein eigener Schweinehaltungsbetrieb).

Dienstort: Am Tieberhof 11, 8200 Gleisdorf
Beschäftigungsmaß: 40 Wochenstunden
Gehalt: ab 1.700,40 Euro brutto/Monat

Bewerbung bis 25. Februar 2018

Landwirtschaftskammer Steiermark, Personalabteilung
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
personal@lk-stmk.at

Infos auf www.stmk.lko.at/karriere



Rührten die Werbetrommel auf der internationalen Branchenmesse

OPST/GORA

Steirische Äpfel in Berlin

Die Obst-Partner-Steiermark und die Erzeugergemeinschaft Obst Steiermark (EOS) präsentieren sich als verlässliche Partner auf der Fruit Logistica 2018 Berlin. Apfelfürstin **Magdalena I.** und Prinzessin **Lisa** waren auf der internationalen Fachmesse das Aushängeschild der Steiermark. Bis zu 60 Prozent der jährlichen Apfelernte werden im Ausland vermarktet. Die EVA Handels GmbH managt alle Exportaktivitäten. Die wichtigsten der rund 30 Exportländer sind derzeit Deutschland, Großbritannien, Skandinavien, Spanien und Süd-Osteuropa.



Zehn schlossen ihre Lehre mit Auszeichnung ab

LAK

Lehrlinge ausgezeichnet

Zehn junge Gärtnerinnen und Gärtner schlossen im Vorjahr ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung ab und wurden für ihren besonderen Lernerfolg, im Beisein ihrer stolzen Ausbilder, von Landarbeiterkammer-Präsident **Eduard Zentner**, Vizepräsidentin **Maria Pein** und Gartenbau-Obmann **Ferdinand Lienhart** geehrt.



Der Direkt-vom-Bauernhof-Marketingverein feierte Jubiläum

GROE

30 Jahre Marketing

Im Steiermarkhof feierte der Direkt-vom-Bauernhof-Marketingverein (DBM) sein 30-jähriges Bestehen. Obmann **Franz Deutschmann** und Geschäftsführerin **Margareta Reichsthaler** ehrten wichtige Pioniere und Wegbegleiter. Eine Woche zuvor fand in Graz die Bundestagung der Genussregion Österreich statt.



Eva II. mit Valentinsgrüßen für Lackner und Schützenhöfer

STREIBL

Blumenkönigin

Anlässlich des Valentinstages am 14. Februar 2018 überbrachte Blumenkönigin **Eva II.** Valentinsgrüße an Landeshauptmann **Hermann Schützenhöfer** und Landesrätin **Ursula Lackner**. Begleitet wurde die diesjährige florale Hoheit **Eva Clara Spiegel** von Vertretern der steirischen Blumenschmuckgärtner.



Rosa Klösch und Kammerobmann Gerald Holler

LK

Ehrenzeichen in Bronze

Rosa Klösch aus Mitteregg bekam für ihre langjährige Mitarbeit als Bezirkskammerrätin das Ehrenzeichen in Bronze verliehen. Sie führt gemeinsam mit ihrer Familie den Buschenschank Steiri in St. Nikolai und brachte dadurch ihre Erfahrung und ihr Wissen in die Bezirkskammer Leibnitz ein.



Gleich zwei Steirer auf dem Biofuchs-Stockerl. Von links: Geschäftsführer **Sepp Renner**, **Wolfgang Walther**, **Herbert Rothschedl** und **Obmann Herbert Kain**

BIO AUSTRIA/POCK

Der Ballen wird auf eine Plane abgewickelt, die zugleich auf den Futtertisch gezogen wird – Video auf stmk.lko.at

ROTHSCHEDL



Steirer sind Biofuchse

Bereits zum zehnten Mal suchte der Verband Bio Austria die ausgefuchstesten Tüftler unter seinen Mitgliedern. Die Besucher der Bio-Austria-Bauertage wählten aus den drei Finalisten, die zuvor aus 15 Einsendungen aus ganz Österreich bestimmt wurden, die beste Idee. Die Steiermark war gleich doppelt vertreten: Dritter wurde der Spielfelder Bio-Schafbauer **Wolfgang Walther** mit seiner

einfach zerlegbaren Futterraufe. Diese ermöglicht es, den Stall im Sommer schnell für andere Zwecke umzubauen. Platz zwei ging an den Tiroler Bio-Milchbauern **Florian Simair** für seinen Melkboy, der alle Utensilien – vom Vormelkbecher bis zu Eutertüchern – stets griffbereit hält.

Einfach genial

Am meisten begeistert hat aber die Idee von **Herbert Rothschedl** aus Stallhofen: „Ich habe einen Ballenabwickler mit Förderband gebaut, damit das Füttern einfacher ist“, erklärt der Biofuchs 2018. Der gelernte Schlosser und Nebenerwerbs-Mutterkuhbauer hat den Abwickler selbst entworfen. Doch der Clou ist das Förderband: „Es ist eine LKW-Plane mit Rollen, die zeitgleich mit dem Abwickeln von einem Baumarkt-Aufzug-Motor auf den Futtertisch gezogen wird.“

Ein Video auf stmk.lko.at zeigt diese Funktion. Die 15 Limousin (fünf Mutterkühe) fressen direkt von der Plane. „Wir sind ein kleiner Betrieb, aber wir möchten ihn selbst bewirtschaften. Zeitersparnis und Arbeitserleichterung ist daher wichtig.“ Die Erfindung funktionierte gleich auf Anhieb wie geplant und ist den ersten Winter bislang reibungslos im Einsatz. Im Sommer sind die Tiere auf der Weide.

Ein Video auf stmk.lko.at zeigt diese Funktion. Die 15 Limousin (fünf Mutterkühe) fressen direkt von der Plane. „Wir sind ein kleiner Betrieb, aber wir möchten ihn selbst bewirtschaften. Zeitersparnis und Arbeitserleichterung ist daher wichtig.“ Die Erfindung funktionierte gleich auf Anhieb wie geplant und ist den ersten Winter bislang reibungslos im Einsatz. Im Sommer sind die Tiere auf der Weide.

Panther wandert nach Pusterwald



Die Ortsgruppe Pusterwald ergatterte den Goldenen Panther für das Projekt des Jahres

LJ/ KATARINA PASH-KOVSKAYA

Der Tag der Landjugend in Hartberg war der erste Höhepunkt im Landjugendjahr: Der neue Vorstand stellte sich und den neuen Jahresschwerpunkt (Seite 5) den 2.000 anwesenden Mitgliedern vor, 48 Landjugendliche erhielten das Goldene Leistungsabzeichen, es wurde ge-

lacht, getanzt, gefeiert und natürlich auch als Höhepunkt der Goldenen Panther verliehen – die höchste Auszeichnung für steirische Landjugendprojekte.

Goldener Panther

Die Landesrätin **Ursula Lackner** und **Johann Seitingner** machten es spannend: „Der

Goldene Panther geht an ... die Landjugend Pusterwald.“ Gemeinsam mit der Gemeinde wurden drei Wanderpässe mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen erstellt. Berücksichtigt wurden alle Berge mit Gipfeln über 2.000 Meter. „Zum Projekt gehörten nicht nur die Auswahl der unterschiedlichen

Berge, Routen und Hütten sowie die Gestaltung der Pässe, sondern auch die Markierung der Wanderwege und die Sanierung des Gipfelkreuzes am Kleinhausl“, erklärt **Melissa Poier**, Leiterin der Ortsgruppe. Die Trophäe wird einen schönen Platz in Pusterwald bekommen.



DIABROTICA

Zunahme

Empfehlungen im Kampf gegen den Maiswurzelbohrer.

Seite II



SAATTERMIN

Entscheidend

Zu früh bedeutet Frost-, zu spät Narbenfraßgefahr.

Seite III



HERBIZIDE

Neue Packs

Was die neuen können. Überblick über alle Zulassungen.

Seiten IV, V



BIOGAS

Sortenversuche

Wie sich Silomaissorten im steirischen Versuch schlugen.

Seite VII



KÜRBIS

Anbautipps

Experteninfos zu Anbau und Düngung von Ölkürbis.

Seite VIII

Mais

Anbau Düngung Pflanzenschutz

Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN

15. FEBRUAR 2018



BMNT ALEXANDER HAIDEN (2), AMAZONE, HARDI, LK HARALD FRAGNER (3), LK EGGER, LK F. KERN, LK



Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.

die neuen Maisherbizide

OMEGA - DAS ENDE ALLER UNKRÄUTER

OMEGA® GOLD PACK
Komplettlösung mit TBZ
Zul.Nr.: Arigo® 3260;
Spectrum® Gold 3461

OMEGA® PACK
Komplettlösung für
Wasserschutz-Schongebiete
Zul.Nr.: Arigo® 3260;
Spectrum® 2798

GEEIGNET FÜR
Wasserschutz-
& Schongebiete

VORTEILE:

- **Omega® Pack**, der Nachfolger vom bewährten **Kukuruz® Pack**, auch für Wasserschutz- und -schongebiete
- **Omega® Gold Pack**, der Nachfolger von **Clio® Maxx**, für saubere Maisfelder mit TBZ
- Stark gegen alle Unkräuter, Hirsen und hartnäckigen Ungräser wie Quecke und Johnsongras
- Beide Packs bieten breite Blatt- und Bodenwirkung auch unter trockenen Bedingungen

Mehr unter: www.agrar.basf.at oder www.kwizda-agro.at

BASF
We create chemistry

Kwizda
Agro

Web-Warndienst

Kostenlos und unabhängig: warndienst.at



Monitoring wichtiger Maisschädlinge

SCREENSHOT

Seit einigen Jahren können Landwirte unter www.warndienst.at viele wertvolle Informationen zur Bestandsführung im Acker-, Obst-, Wein- und Gemüsebau abrufen. Für Mais kann das Auftreten von Maiszünsler, Diabrotica und das Vorhandensein einer Mykotoxinbelastung nachverfolgt werden. 2017 wurden über eine halbe Million Aufrufe gezählt. Im Getreidebau gibt es Prognosemodelle für die relevanten Krankheiten, für Erreger wie Septoria und Halmbruch werden Monitorings angeboten und die Berater der Landwirtschaftskammern geben Behandlungsempfehlungen ab. Auch für die Imker gibt es ein Varroa-Monitoring und Hinweise für die optimale Varroa-Behandlung.

MAISHERBIZID AZTEC® GOLD PACK

Verlässlich auch unter schwierigen Bedingungen

Vorteile

- Kompromisslos gegen alle Hirse-Arten, Wurzelunkräuter und breite Mischverunkrautung
- Geringer Feuchtigkeitsanspruch
- Ideale Wirkstoffkombination auch für Splitting Anwendung
- Fünf Wirkstoffe sichern Wirkung über Boden & Blatt

AZTEC® GOLD PACK

Das breiteste Wirkungsspektrum aller Maisherbizide

Zul.Nr.: Arrat®: 3133, Kelvin® Ultra: 2514, Spectrum® Gold: 3461

BESONDERS AKTIV gegen Wurzelunkräuter

www.agrar.basf.at

BASF
We create chemistry

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

MEINUNG



Arno Mayer

Leiter der Abteilung für
Pflanzenbau der Landeskammer

Die zunehmenden Starkregen, die ausbleibende Frostgare und der Einsatz schwerer Technik bei ungünstigen Bodenverhältnissen belasten unsere Ackerböden zusehends. Fehlt dem Boden die Luft, geht nichts mehr. Pflanzenwurzeln und Bodenleben brauchen Sauerstoff, sonst können die lebenswichtigen Atmungsprozesse nicht ablaufen. Eine Maiswurzel wächst nur, wenn zwischen Boden und Atmosphäre ein permanenter Gasaustausch stattfindet. Wird diese Bodenatmung durch Verdichtungen unterbunden, fehlt der Sauerstoff und die Pflanze kümmerlt. Dann hilft auch der teuerste Blattdünger nichts mehr. Die Kosten steigen, die Erträge sinken oft auf die Hälfte oder sogar nur auf ein Drittel.

Die rund 1.300 Besucher unserer heurigen Maisbautage konnten sich ein Bild machen, wie rasch solche Böden auf die richtige Bodenbearbeitung wieder mit Höchstserträgen

Mais braucht Luft

antworten. Unter Klimawandelbedingungen braucht der Boden mehr Aufmerksamkeit. Ein Ackerboden mit gutem Porenvolumen (50 Prozent Bodensubstrat, 25 Prozent Bodenluft, 25 Prozent Bodenwasser) zeigt nicht nur eine höhere Toleranz gegen Umwelteinflüsse, sondern ist auch bodenbiologisch aktiver. Bodenlebewesen können sich besser entfalten und im Fall des Regenwurms, die Bodenteilchen besser durchmischen und mit ihren Gängen den nutzbaren Wurzelraum bis auf 80 Zentimeter Tiefe ausdehnen. Dabei entstehen Hohlräume und nährstoffreiche Wurmlosgänge, die sich positiv auf die Feldkapazität und damit auch auf die Wasserspeicherung für Trockenperioden auswirken.

Unsere Böden haben eine lange Geschichte. Die Tal- und Schwemmkegel-Lagen wurden in den letzten 1,8 Millionen Jahren durch vier Eiszeiten und zumindest eine subtropische Warmzeit geprägt, sie sind homogener und gutmütiger. Die Hügellandböden hingegen, mit ihren stark wechselgelagerten Sedimenten und vielfältigen Bodenformen aus dem Tertiär (65 bis 1,8 Millionen Jahre), bedürfen ganz besonderer Aufmerksamkeit. Sie verzeihen wenig und können auf falsche Bewirtschaftung jahrelang tief beleidigt reagieren. Kümmeren wir uns aktiv um den Humusaufbau und lassen uns versuchen, Belastungen zu verringern. So bereiten wir den Weg für den Ackerbau der Zukunft. Ein guter Beginn ist eine Bodenuntersuchung, um den Ausgangszustand zu kennen. In den Bezirkskammern gibt es Informationen zu den regelmäßigen Bodenuntersuchungsaktionen.

Maiswurzelbohrer war im

Wer alle Register gegen den Käfer zieht, achtet auf Sorte, Anbau

Gegen die Larven stehen sowohl biologische, als auch chemische Mittel zur Verfügung.

Der Maiswurzelbohrer ist weiterhin ein Schädling im Maisbau, der den Landwirten große Sorge bereitet. Das Monitoring der Landesregierung zeigt, dass die Käferfangzahlen im Jahr 2017 wieder stark angestiegen sind. Für die Entwicklung der Gesamtpopulation spielt der Maisanteil und natürlich auch die Fruchtfolgegestaltung eine zentrale Rolle, da bei Nicht-Mais-Kulturen die Entwicklung der Larven praktisch nicht möglich ist und somit auch keine Käfer schlüpfen können. Daher gibt es auch einen Zusammenhang zwischen Maisanbaufläche und Maiswurzelbohrerauftreten.

Maisanteil wirkt sich aus

Ab dem Jahr 2010 stiegen die Fangzahlen an und erreichten 2014 ihren Höchststand. Im selben Jahr wurde der Maisanteil reduziert, wodurch, zusammen mit weiteren Gegenmaßnahmen der Dreier-Strategie, im darauffolgenden Jahr auch die Käferfangzahlen abgesenkt werden konnten. Den geringsten Maisanteil hatte die Steiermark 2015, was im darauffolgenden Jahr nochmals die Käferzahlen reduzierte. Seit 2016 ist der Maisanteil wieder etwas angestiegen und mit ihm auch die Käferpopulation.

Auch witterungsabhängig

Auflagen zur Fruchtfolge finden sich in der steirischen Maiswurzelbohrer-Verordnung, die ab 2017 nur noch zweimal hintereinander Mais auf derselben Fläche (66 Prozent in der Fruchtfolge) zulässt, wobei die ab dem Jahr 2015 angebauten Kulturen zu berücksichtigen sind. Die Schäden durch den Maiswurzelbohrer sind aber nicht nur von Fruchtfolge, Käfer- und Larvenbekämpfung abhängig. Auch die Witterung, der Anbauzeitpunkt und die Sortenwahl spielen eine entscheidende Rolle. Im Rahmen des Projektes „Innobrotics“ der europäischen In-

novationspartnerschaft (EIP), führt die Landwirtschaftskammer Steiermark seit drei Jahren Maiswurzelbohrer-Versuche an zwei Standorten (St. Margarethen an der Raab und Seibersdorf bei St. Veit am Vogau) durch. Neben Fruchtfolge (100 Prozent Mais sowie 66 Prozent Mais im Wechsel mit Sorghum-Hirse) und Käferspritzung wird auch der Anbauzeitpunkt mitberücksichtigt. Bei den einzelnen Varianten kommen sowohl biologische als auch chemische Pflanzenschutzmaßnahmen zum Einsatz. Bei den biologischen Varianten wurden

„Steigt der Maisanteil, wächst auch die Käferpopulation.“

Christine Greimel
LK-Pflanzenschutzexpertin

2017 Pilze (*GranMet-P*, *Lecanicillium lecanii*), *SoilTonic G* (Zeolithgranulat mit Pflanzenextrakten und Spurenelementen) sowie Nematoden (*Heterorhabditis bacteriophora*) verwendet. Bei den chemischen Wirkstoffen kamen 2017 *Fury Geo* (Zeta-Cypermethrin), *Belem 0,8 MG* (Cypermethrin), *Force 1,5 WG* (Tefluthrin) und *SYD31190* (Tefluthrin) zum Einsatz.

Nematoden halten mit

Bei der Bekämpfung der Larven im Boden konnten bei den biologischen Methoden nur die Nematoden mit den chemischen Granulaten mithalten. Dabei wurde ein neuer Nematodenstamm (Stamm 2) verwendet, der auf beiden Standorten gute Ergebnisse brachte. Bei den chemischen Produkten zeigte vor allem der Wirkstoff Tefluthrin, wie bereits in den Jahren zuvor, eine gute Wirkung. Neben *Force 1,5 WG* wurde auch *SYD31190* eingesetzt. Dieses Produkt ist insofern interessant, da mit einer Wirkstoffmenge von 80 Gramm Tefluthrin pro Hektar die gleichen Ergebnisse erzielt werden konnten, wie mit 150 Gramm Tefluthrin pro Hektar im Produkt *Force 1,5 WG*.

Für die Qualität der Larvenbekämpfung wurde die Lagerbonitur herangezogen.

Anbauzeitpunkt

Deutliche Zusammenhänge ergeben sich auch zwischen Anbaudatum und Narbenfraß. Auf beiden Standorten wurde früh (7. April) und spät (29. April) angebaut. Der späte Anbauermin zeigte signifikant höhere Narbenfraßschäden als der frühe Anbauermin.

Käferbekämpfung

Die Käferspritzung brachte nur in St. Margarethen signifikant höhere Erträge. In Seibersdorf (schottriger Standort mit unterschiedlicher Gründigkeit) litt der Block mit Käferspritzung stärker an Trockenheit, als jener ohne, wodurch keine Beurteilung möglich ist.

Empfehlungen für 2018

Die Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Fruchtfolge ist ein wichtiger Baustein in der Bekämpfung des Maiswurzelbohrers. Damit kann letztendlich auch die Gesamtpopulation reduziert werden.

Für die Bekämpfung der Larven im Boden sind weiterhin nur *Belem 0,8 MG* mit einer Aufwandmenge von zwölf Kilo pro Hektar im Mais sowie *Dianem* (Nematoden) zulässig. Für die Käferbekämpfung zur Maisblüte darf *Biscaya*, mit einer Aufwandmenge von 0,3 Liter pro Hektar, zweimal angewandt werden. *Mospilan 20 SG* ist mit 0,25 Kilo pro Hektar zugelassen und darf einmal eingesetzt werden.

Nachdem in Gebieten mit hohem Käferdruck auch Eier in Nicht-Mais-Kulturen abgelegt werden, ist es überlegenswert, die Larven bereits im ersten Maisjahr zu bekämpfen.

Ein früher Anbauermin ist, je nach Gebiet, eine gute Option.

Christine Greimel



Der Zeitpu

Wie im Jahr 2016 war auch 2017 von Frostschäden bei Märzanbaueterminen geprägt.

Durch die nicht so weit entwickelten Maisbestände war der Frostscha den allerdings auf die oberflächlich gebildeten Blätter beschränkt. Beinahe 15-jährige Versuche im Maisanbaubereich der Süd-, Ost- und Weststeiermark zeigen, dass ein Anbau zwischen Anfang und Mitte April keine Ertragsunterschiede bringt. Daher hat ein Anbauermin im März keine Ertragsvorteile. Bei der Auswahl von späteren Sorten – wobei „spät reif“ von Standort zu Standort unterschiedlich interpretiert wird – ist natürlich immer ein so früh als möglicher Anbauermin zu wäh-

FIRMENMITTEILUNG



Kommt mit allem zurecht: vielfältige Unkrautflora bei intensivem Maisanbau oder Trockenheit

Auf das Omega kommt es im Maisbau an

„Omega® Gold“, die Komplettlösung mit TBZ und „Omega®“ für Wasserschutz- und -schongebiete plus Wuxal-P-Profi-Aktion

Eine Vielzahl an Unkräutern, aber vor allem -gräsern und Hirsen, fordern die Kenntnisse des Landwirts und die Stärke der Maisherbizide. Um eine optimale Wirkung zu erreichen, stellen BASF und Kwizda Agro die bodenaktiven Produkte Spectrum® bzw. Spectrum® Gold mit dem blattaktiven Arigo® in Packs zusammen. Die Wirkstoffe in Arigo sind derart blattaktiv, dass sie sogar sehr schwer bekämpfbare Ungräser wie Quecke, Johnsongras oder die Glattblättrige und Gabelblütige Hirse sehr gut bekämpfen.

Um auch in Wasserschutz- und -schongebieten eine optimale Lösung anbieten zu kön-

nen, wird im „Omega Pack“ Spectrum (ohne TBZ) eingesetzt. Da Omega Gold Pack und Omega Pack mit dem Spectrum-Wirkstoff Dimethenamid-P ausgestattet sind, haben sie die beste Bodenwirkung bei Trockenheit. Der Zusatz von 2 l Wuxal P Profi/ha unterstützt dies weiter, fördert das Wurzelwachstum und versorgt den jungen Mais mit sofort verfügbaren Spurenelementen. Beim Kauf eines Omega Packs + 20 l Wuxal P Profi erhalten Sie 5 l Wuxal P Profi gratis dazu. Aktionskarte im Omega Pack.

PL-Reg.Nr.: Spectrum® Gold: 3461, Spectrum®: 2798 Arigo®: 3260

www.kwizda-agro.at, www.agrar.basf.at



Omega – das Ende aller Maisunkräuter

Wenn es schwierig wird, dann Aztec

Aztec® Gold Pack für Sicherheit auch gegen Wurzelunkräuter

Welches Maisherbizid hat das breiteste Wirkungsspektrum mit höchster Wirkungssicherheit? Aztec® Gold Pack gibt Sicherheit auch gegen Wurzelunkräuter. Schwierige Bedingungen wie eine vielfältige Unkrautflora bei intensivem Maisanbau, Trockenheit oder Resistenzmanagement brauchen eine überlegte Herbizidstrategie. Mischungen von vielen verschiedenen Wirkstoffen und Produkten führen oft zu Düsenverstopfungen, Wirkungsminderung oder gar Unverträglichkeiten. Daher stellt BASF mit dem Aztec Gold Pack eine bewährte und sichere Lösung für diese Probleme zur

Verfügung. Neben dem breitesten Wirkungsspektrum, wurzeltief auch gegen Winde oder Distel, ist vor allem die gute Wirkung bei trockenen Bedingungen hervorzuheben. Hier wirkt Aztec Gold durch den Spectrum-Wirkstoff, während herkömmliche Produkte in der Leistung abfallen. Fünf verschiedene Wirkstoffe schaffen Sicherheit gegen die Bildung resistenter Unkräuter. Der Aztec Gold Pack für fünf Hektar wird in der Einmalanwendung, optimal im Drei- bis Vier-Blatt-Stadium des Maises eingesetzt, ist aber auch für Splitting die erste Wahl. Zul.Nr.: Spectrum® Gold: 3461, Arrat®: 3133, Kelvin® Ultra: 2514



Vorjahr wieder stärker

zeitpunkt, Fruchtfolge, Larven- und Käferbekämpfung



Maiswurzelboh-
rerlarven
fressen die
Wurzeln,
was die Sta-
bilität der
Maispflanze
schwächt.
Fällt die
Blüte in
die Zeit des
Käferflü-
ges, werden
die Narben-
fäden ge-
fressen und
so die Befruchtung
erheblich
gestört

FRAGNER (4), KLUG (2)

Tag und Nacht
gut informiert.

lkonline

Jetzt noch besser!
www.stmk.lko.at

FIRMENMITTEILUNG



Breites Arsenal gegen Maisunkräuter

Bayer Maiskombi

Ihr kompetenter Partner für den Maisbau

Eine rechtzeitige und sichere Unkrautbekämpfung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen guten Maisertrag. Mit Adengo kann die Unkrautbekämpfung sehr früh vom Anbau bis zum Drei-Blatt-Stadium des Maises erfolgen. Capreno + Aspect Pro erfasst Standardunkräuter wie Hirsen (inklusive Glattblättrige Hirse), Amaranth, Gänsefuß, diverse Winterbegrünungsreste und viele mehr. Starke Wirkung gegen Kamille, Zaunwinde und Ampfer bietet weitere Vorteile. Die Wirkung tritt ähnlich schnell ein, wie es Anwender von Laudis + Aspect Pro bereits gewohnt sind. Die vier Wirkstoffe überlappen sich im Wirkmechanismus und sind ein wirksamer Beitrag zur Vorbeugung von Resistenzen. Das Herbizid Laudis + Aspect Pro hat sich aufgrund seiner starken und schnellen Wirkung zum beliebtesten Herbizid in Österreich entwickelt. MaisTer power (Pfl.Reg.Nr. 3271) schafft einfach saubere Maisfelder. Ohne Mischungspartner werden Problemungräser wie Glattblättrige Hirse, Quecke, Flughäfer, Weidelgräser, aber auch Wurzelunkräuter wie Distel oder Winde erfasst. Wie alle anderen Maisherbizide von Bayer kann auch MaisTer power jedes Jahr im Maisbestand eingesetzt werden.

(Pfl.Reg.Nr.: Adengo 3063, Capreno 3683, Laudis 2912, Aspect Pro 2947, MaisTer Power 3271)

nbautermin ist entscheidend

nkt der Saat und die Ablagetiefe bestimmen wichtige Entwicklungen

len, damit es zu einer guten Ausreife kommen kann.

Narbenfraßgefahr

Aber nicht nur die Ausreife wird durch den Anbautermin beeinflusst, sondern auch die Gefahr von Lager- und Narbenfraßschädigungen durch den Maiswurzelbohrer. Je spätreifer eine Sorte ist und je später eine derartige Sorte angebaut wird, umso eher besteht die Gefahr, dass die Blüte in die Flugzeit des Maiswurzelbohrers hineinfällt. Im Extremfall kann es zum Totalschaden durch das Ausbleiben der Befruchtung kommen. Ebenso ist es, wenn die Blüte spät in eine heiße Witterungsphase kommt.

Dann kann durch Verkleben des Pollenschlauches im Narbenfaden, bedingt durch niedrige Luftfeuchtigkeit, die Befruchtung geschädigt werden. Das heißt also, je spätreifer eine Sorte spezifisch für einen Standort ist, desto eher müssen frühere Saattermine gewählt werden. Mit dem Saatzeitpunkt wird auch die Wuchsform der Pflanze mitbeeinflusst. Je früher angebaut wird, umso kürzer wird die Maispflanze, weil sie früher in die generative Phase, sprich Kolbenausbildung, kommt.

Vier Zentimeter am besten

Das Maiskorn sollte auf eine feuchte Bodenschicht gelegt

werden, damit die Keimung rasch, effektiv und in die richtige Richtung (nach unten) erfolgt. Nur bei grobem Saatbett oder Trockenheit in vier Zentimetern Tiefe sollte tiefer gesät werden. Jedoch nehmen mit jedem Zentimeter tieferer Ablage die Aufgangsprobleme zu. Tiefer als sechs Zentimeter sollte nicht gesät werden. Wenn jedoch die triste Wasserlage eine noch tiefere Saat erfordert, sollte mit dem Klutenräumer eine Mulche von maximal acht Zentimetern ausgeschoben und das Saatkorn mit maximal vier Zentimetern Erde bedeckt werden. Damit verbleibt eine maximal vier Zentimeter tiefe Mulde, welche tun-

lichst nicht in der Gefällerrichtung des Hanges verlaufen sollte (erhöhte Erosionsgefahr).

Sternräumer bei Mulchsaat

Für die Maissaat in abgefrorenem oder abgewelktem Mulch reichen herkömmliche Scheibenschare nicht aus. Die Gefahr, dass durch einen sogenannten „Sandwich-Effekt“ das Maiskorn zwischen dem organischen Mulch eingeklemmt wird und keinen Wasseranschluss bekommt, ist nämlich groß. Mit Sternräumern wird der Saathorizont bestens ausgeräumt und das Maiskorn kann ideal in Erde gepackt werden.

Karl Mayer

KOMPETENZ IM MAIS

SONIDO

MESUROL FS 500

ADENGO

MAISTER POWER

CAPRENO (+MERO)

CAPRENO + ASPECT PRO

LAUDIS + ASPECT PRO

DECIS FORTE gegen Maiszünsler

PROSARO gegen Mykotoxine

BISCAYA

0-5 Keimung

12 2 Blätter

15 3 Blätter

17-32 7 Blätter bis 2 Knoten

34-40 4-9 Knoten

49 Ende Blüte

Gebeiztes Saatgut
Schützt Keimling und junge Pflanzen
Mesurof FS 500 wirkt sicher gegen Vogelfraß und Frühlage.
Sonido schützt von Anfang an vor Drahtwurm.

Nur unkrautfreier Mais bringt Ertrag
Adengo – bis zum 3-Blattstadium des Maises mit starker Boden- und Blattwirkung.
Laudis+Aspect Pro mit starker und schneller Wirkung und hervorragender Verträglichkeit.
Capreno+Aspect Pro – Sicher gegen Standard- und Problemunkräuter wie Glattblättrige Hirse, Kamille, Ampfer, Begrünungsreste und vieles mehr.
Capreno – breitest wirksam – auch für alle Gebiete mit Verbot von Terbutylazin.
MaisTer Power ist der Spezialist gegen alle Ungräser wie Hirsen, Quecke und Flughäfer und auch gegen Unkräuter inkl. Winde und Distel.

Mehr Körner ohne Fusarium und Mykotoxine
Biscaya verhindert Fraß an Narbenfäden und sichert die Befruchtung.
Prosaro stärkste Wirkung gegen Kolbenfusariosen und Mykotoxine.
Decis Forte bekämpft sicher Maiszünsler und reduziert das Risiko von Stängelbruch und Mykotoxinen.
Idealer Bekämpfungstermin unter www.agrar.bayer.at (Expert Prognose Maiszünsler Timing)

Sonido: Pfl.Reg.Nr. 3394; Mesurof FS 500: Pfl.Reg.Nr. 3135; MaisTer Power: Pfl.Reg.Nr. 3271; Laudis: Pfl.Reg.Nr. 2912; Aspect Pro: Pfl.Reg.Nr. 2947; Adengo: Pfl.Reg.Nr. 3063; Biscaya: Pfl.Reg.Nr. 2995; Prosaro: Pfl.Reg.Nr. 3054; Capreno (+Mero): Pfl.Reg.Nr. 3683; Capreno+Aspect Pro: Capreno: Pfl.Reg.Nr. 3683, Aspect Pro: Pfl.Reg.Nr. 2947;

www.agrar.bayer.at

FIRMENMITTEILUNG



Vom Auf-
laufen an
bringen un-
krautfreie
Maisbestän-
de höhere
Maiserträge

Unkrautfrei von Anfang an

Adengo: Das richtige Maisherbizid für frühe Anwendungen

Mit Adengo (Reg.Nr. 3063) kann die Unkrautbekämpfung flexibel von der Saat an bis zum Drei-Blatt-Stadium des Maises erfolgen. Zum Spritztermin aufgelaufene Unkräuter werden über die Blatt- und noch nicht gekeimte über die Bodenwirkung erfasst. In Trockenphasen bleiben die Wirkstoffe an der Oberfläche stabil und werden bei Niederschlägen wieder aktiviert. Ein feinkrümeliges Saatbett ist Voraussetzung dafür. Adengo wirkt breit gegen wichtige Maisunkräuter wie Hirsearten (inklusive Glattblättrige Hirse), Amaranth, Gänsefußarten, Nachtschatten, Knötericharten, Zweizahn, Kamille, Stechapfel, Ambrosie, Schönmalve und viele mehr. Zum Spritzzeitpunkt aufgelaufene Zaunwinde und Beifuß werden massiv in der Entwicklung gehemmt. Durch die niedrige Aufwandmenge von 0,44 l/ha ergeben sich geringe Lager- und Transportmengen, wenig Leergebinde und einfache Dosierung. Adengo enthält kein Terbutylazin und kann in allen Maisgebieten eingesetzt werden. Adengo wirkt auch gegen große Kamille, Senf, Vogelmiere, Ampfer u.a., sodass auch Mulchsaatrete von Winterbegrünungen in einem Arbeitsgang mit dem Maisunkraut bekämpft und Totalherbizidanwendungen eingespart werden können.



Von Syngenta kommt *Elumis Aqua* auf den Markt. Pro Hektar werden 1,25 Liter *Elumis*, 0,5 Liter *Callisto*, 143,75 Gramm Mesotrione und 37,5 Gramm Nicosulfuron ausgebracht. Mit dem *Callisto*-Zusatz zu *Elumis* soll die Hirseleistung verbessert werden. Acker- und Zaunwinde sowie nachkeimende Hirsen werden nicht erfasst. Die Kombination von *Capreno* mit *Aspect Pro* wird von Bayer angeboten. *Capreno* setzt sich aus Tembotrione und Thiencarbazone zusam-

men. Im *Aspect Pro* sind Flufenacet und Terbutylazin enthalten. Borsenhirse, resistente Hühnerhirse und auch Glattblättrige Hirse werden sehr gut erfasst. Das Produkt wirkt zusätzlich gegen nachkeimende Hirsen. Über *Aspect Pro* wird auch der Ehrenpreis bekämpft. Nicht erfasst werden Ausfallgetreide, Johnsongras und Quecke. Aufgrund des Wirkstoffes Terbutylazin ist die Anwendung in Wasserschutz- und -schongebieten verboten. Von der Raiffeisen Ware Austria (RWA) wird ein Pack mit

Wenig neue Packs zur Wogegen die einzelnen Kombinationen wirken

zen. Durch jahrelangen Einsatz von beispielsweise Sulfonylharnstoffen könnten sich resistente Biotypen bei der Hühnerhirse gebildet oder durch längere Hirsebekämpfung über Triketone die Glattblättrige Hirse stärker vermehrt haben. Auch auf Neophyten wie Ambrosie, Stechapfel oder Samtpappel ist zu achten. Ambrosie lässt sich im Mais bei richtiger Mittelwahl gut bekämpfen. Wenn Wurzelunkräuter wie Distel und Winde stärker vorkommen, sind diese vor allem über ALS-Hemmer

und den Wuchsstoff Dicamba zu bekämpfen.
► **Kombi-Packs für Nachauflauf auf Basis HPPD-Hemmer (Triketon) und Bodenherbizid:** Dazu zählen *Laudis Aspect Pro*, *Laudis Plus*, *Onyx Komplet Mais Pack* und *Onyx Power Set*. Mit *Onyx* in Kombination mit *Callisto* kann auch Erdmandelgras bekämpft werden. Dazu müssen die onyxhaltigen Packs mit 0,25 Liter *Onyx* pro Hektar aufgebessert werden. Weiters muss ein zweites Mal mit 0,75 Liter *Onyx* und einen Liter eines Mesotrione-

AUSWAHL ZUGELASSENER HERBIZIDE FÜR DEN EINSATZ I										
Produkt	Wirkstoff	Wirkungs- mechanismus HRAC-Code	Aufwandmenge / ha	Preis in EUR / ha ¹⁾	Ackerkratzdistel	Acker- /Zaunwinde	Quecke / Johnsongras	Huflattich	Hühnerhirse ²⁾	
Wirkung bei Anwendung im Vorauflauf:										
Adengo	Thiencarb. + Isoxaflutole	B + F2	0,44 l	63	0	0	0	0	++	
Dual Gold / Orefa Meteor / Basar NEU , Efica 960 EC NEU	s-Metolachlor	K3	1,25 l	36	0	0	0	0	++	
Gardo Gold / Orefa Triumph ⁶⁾	s-Metolachlor + TBA	K3 + C1	3 – 4 l	40-53	0	0	0	0	++	
Stomp Aqua ⁴⁾	Pendimethalin	K1	3,5 l	60	0	0	0	0	++	
Activus SC	Pendimethalin	K1	4 l	60	0	0	0	0	++	
Spectrum / Orefa Di-Amide-P	Dimethenamid-p	K3	1 – 1,4 l	37-51	0	0	0	0	++	
Spectrum Gold ⁶⁾ (nur im Pack)	Dimethenamid-p + TBA	K3 + C1	2 l	k.A.	0	0	0	0	++	
Successor 600	Pethoxamid	K3	2 l	44	0	0	0	0	++	
Successor T ⁶⁾	Pethoxamid + TBA	K3 + C1	2 – 4 l	36-72	0	0	0	0	++	
Wirkung bei Anwendung im Nachauflauf:										
ALS-Hemmer (praktisch keine Bodenwirkung)										
Fornet	Nicosulfuron 60 g/l	B	0,75 l	31	+	0	++ (+)	+	++	
SL 950 / Primero NEU	Nicosulfuron 40 g/l	B	1 l	27	+	0	++ (+)	+	++	
Nicogan ⁵⁾	Nicosulfuron 40 g/l	B	1 l	k.A.	+	0	++ (+)	+	++	
Monsoon (nur im Pack)	Foramsulfuron	B	1,5 – 2,7 l	29-39	+	0	++ (+)	+	++	
Titus+Neo-wett	Rimsulfuron + NM	B	30 – 40 g + 0,2 l	29 - 39	+	+	++ (+)	(+)	++	
HPPD-Hemmer bzw. Kombinationen (als Fertigformulierung)										
Callisto / Maran	Mesotrione	F2	0,8 – 1,5 l	45-84	++	0	0	+	++	
Starship	Mesotrione	F2	0,8 – 1,5 l	31-58	++	0	0	+	++	
Calaris ⁶⁾	Mesotrione + TBA	F2 + C1	0,8 – 1,5 l	41-77	++ (+)	0	0	+	++	
Laudis	Tembotrione	F2	1,5 – 2,25 l	48-72	++ (+)	0	0	(+)	++	
Auxo	Tembotrione + Bromoxynil	F2 + C3	1,3 – 1,5 l oder Split.	51-59	++ (+)	0	0	(+)	++	
Einzelprodukte zum Zumischen:										
Mais-Banvel WG / Oceal NEU	Dicamba 700 g/kg	0	0,3 – 0,41 kg	21-28	+++	+++	0	+	0	
Dicamba flüssig / Dicash Maisbanvel flüssig	Dicamba 480 g/l	0	0,4 – 0,6 l	17-25	+++	+++	0	+	0	
Arrat+Dash	Dicamba + Tritosulf. + NM	B + 0	0,2 kg + 1 l NM	24	+++	+++	0	++	0	
Buctril	Bromoxynil	C3	0,4 – 1,5 l	9-32	+	+	0	+	0	
Cliphar 600 SL	Clopyralid	0	0,2 l	53	+++	0	0	+(+)	0	
Effigo+Öl	Clopyralid + Picloram	0	0,35 l	55	+++	+(+)	0	++ (+)	0	
Harmony SX+NM	Thifensulfuron + NM	B	7,5 g – 15 g + NM	14-27	+	+(+)	0	+	0	
Onyx	Pyridate	C3	0,5 – 1,5 l oder Split.	22-67	(+)	(+)	0	+	0	
Kombi-Packungen/Fertigformulierungen: früher Nachauflauf mit Hirsewirkung über den Boden:										
Adengo (bis Drei-Blatt-Mais)	Thiencarb. + Isoxaflutole	B + F2	0,44 l	63	++	++	+	+	++	
Aztec Gold Pack ⁶⁾ (Kelvin + Arrat + Dash + Spectrum Gold)	Nicosulf. + Dicamba + Tritosulfuron + NM + TBA + Dimethenamid-p	B + 0 + K3 + C1	0,8 l + 200 g + 1 l + 2 l	78	+++	+++	++	++	++	
Capreno+Aspect Pro NEU (Capreno + Aspect Pro + Mero)	Tembotrione + Thiencarb. + Flufenacet + TBA + NM	B + F3 + K3 + C1	0,25 l + 1 l + 2 l	k.A.	++	+++ ⁸⁾	+	++	++	
Diego M ⁶⁾ (Hector Max + SuccessorT + Activator X)	Rim. + Nicosulf. + Dicamba + Pethoxamid + TBA + NM	B + 0 + K3 + C1	367 g + 2,5 l + 0,83 l NM	90	+++	+++	+++	+	++	
Elumis Eco Pack ⁶⁾ (Elumis + Gardo Gold + Peak)	Mesotrione + Nicos. + s-Metolachlor + TBA + Prosulf.	F2 + B + K3 + C1 + B	1,25 l + 2,5 l + 20 g	75	++ (+)	++ (+)	++ (+)	++	++	
Elumis P Dual Pack (Elumis + Peak + Dual)	Mesotrione + Nicosulfuron + s-Metolachlor + Prosulf.	F2 + B + K3 + B	1,25 l + 20 g + 1,25 l	88	++ (+)	++ (+)	++ (+)	++	++	
Hatrick ⁹⁾ (Nicosh + Osorna + Di-Amide-P)	Nicosulfuron + Mesotrione + Dimethenamid-p	B + F2 + K3	1 l + 1 l + 1 l	79	++	+	++ (+)	+	++	
Laudis+Aspect Pro ⁶⁾	Tembotr. + Flufena. + TBA	F2 + K3 + C1	1,5 + 1,5 l	78	++ (+)	+	(+)	+	++	
Laudis+Aspect Pro ⁶⁾ +Monsoon	Tembotrione + Flufenacet + TBA + Foramsulfuron	F2 + K3 + C1 + B	1,5 + 1,5 + 1,5 l	94	++ (+)	+	++ (+)	+	++	
Omega Pack (Arigo + Neowett + Spectrum)	Nico + Rimsulfuron + Mesotrione + NM + Dimeth.-p	B + F2 + K3	250 g + 0,4 l + 1 l	81	++	+	+++	+	++	
Omega Gold Pack ⁶⁾ (Arigo + Neowett + Spectrum Gold)	Nicosulfuron + Rimsulfuron + Mesotrione + NM + Dimethenamid-p + TBA	B + F2 + K3 + C1	250 g + 0,4 l + 2 l	81	++	+	+++	+	++	
Onyx Komplet Maispack ⁶⁾ (Onyx + Temsa + Successor T)	Pyridate + Mesotrione + Pethoxamid + TBA	C3 + F2 + C1 + K3	0,5 + 1 + 2,5 l	81	++	+	0	+	++	
Onyx Power Set (Onyx + Temsa + Spectrum)	Pyridate + Mesotrione + Dimethenamid-p	C3 + F2 + K3	0,5 + 1 + 1 l	83	++	+	0	+	++	
Unikombo Maispack (SL950 + Kideka + Spectrum)	Nicosulfuron + Mesotrione + Dimethenamid-p	B + F2 + K3	1 l + 1 l + 1 l	79	++	+	++ (+)	+	++	
Locast Mais-Pack ⁵⁾ NEU (Loop + Callisto + Successor T)	Nicosulfuron + Mesotrione + Pethoxamid + TBA	B + F2 + K3	0,17 l + 1,43 l + 1,43 l	k.A.	++	+	++ (+)	+	++	
WS 600 Wasserschutzpack ⁹⁾ (Loop + Border + Successor 600)	Nicosulfuron + Mesotrione + Pethoxamid	B + F2 + K3	0,17 l + 1,43 l + 1,43 l	74	++	+	++ (+)	+	++	
Kombi-Packungen/Fertigformulierungen mit geringer bis keiner Bodenwirkung gegen Hirsen:										
Arigo+Neo-Wett	Nico + Rimsulf. + Meso. + NM	B + F2	250 g + 0,4 l	49	++	+	+++	+	++	
Arrat Mais Pack (Kelvin + Arrat)	Nicosulf. + Dicamba + NM	B + 0	1 l + 200 g + 1 l	44	+++	+++	++ (+)	++	++	
Capreno+Mero	Temb. + Thiencarb. + NM	B + F2	0,29 l + 2 l	61	++	+++ ⁸⁾	+	++	++	
Elumis Aqua Pack NEU	Mesotrione + Nicosulfuron	B + F2	1,25 l + 0,5 l	k.A.	++	+	++ (+)	+	++	
Fornet Casper Mais Pack ⁹⁾	Nicos. + Dicamba + Prosulf.	B + 0	0,75 l + 0,3 kg	55	+++	+++	++ (+)	++	++	
Rosan Pack ⁵⁾ (Loop + Rosan + Fortune)	Nicosulfuron + Dicamba + Prosulfuron + NM	B + 0	0,167 + 0,3 kg + 1,67 l NM	51	+++	+++	++ (+)	++	++	
Laudis Plus ⁶⁾	Tembotr. + Flufena. + TBA	F2 + C1 + K3	1,7 + 1 l	74	++ (+)	+	(+)	+	++	
MaisTer Power	Foramsulfuron + Iodosulf. + Thiencarbazone	B	1,5 l Split. 2 x 0,75 l	69	++	+++ ⁸⁾	+++	+	++	
++ + : sehr gut wirksam; ++ : gut bis ausreichend wirksam; + : Teilwirkung, nur bei kleineren Unkräutern unter günstigen Bedingungen ausreichend wirksam; ++ (+) : von Teilwirkung bis ausreichend; 0 : keine Wirkung: ¹⁾ Preisbasis: unverb. empf. Listenpreise für durchschnittlich 5-10 ha-Gebinde (RWA 2017) exkl. MwSt. 90 % Abdriftminderungsklasse; z. B.: 50 % bei Airmix 11004: max. 5 km/h, max. 2 bar; 75 %: max. 5 km/h, 1 bar Druck. ²⁾ Stomp Aqua hat verschiedene Abstandsauflagen je nach Aufwandmenge – Packungstext beachten; ³⁾ Anwendung von Mitteln mit diesem(n) Wirkstoff(en) nur alle zwei Jahre auf der selben Fläche. ⁴⁾ Oberflächengewässer ein jeweiliger Mindestabstand in Meter (je nach Dose kann er unterschiedlich sein) und wenn angegeben auch ein bewachsener Grünstreifen (G) einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden, außer wenn extra angegeben; n.z. bedeutet rauem Saatbett, Grünstreifen usw., kann das Risiko reduziert werden; ⁵⁾ gute Wirkung bei Ackerwinde, Teilwirkung bei Zaunwinde, wobei die Anwendung nur alle drei Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Abk.: TBA: Terbutylazin; NM: Nicosulfuron										

++ + : sehr gut wirksam; ++ : gut bis ausreichend wirksam; + : Teilwirkung, nur bei kleineren Unkräutern unter günstigen Bedingungen ausreichend wirksam; + (+ +): von Teilwirkung bis ausreichend; 0: keine Wirkung; ¹⁾Preisbasis: unverb. empf. Listenpreise für durchschnittlich 5-10 ha-Gebinde (RWA 2017) exkl. MwSt.
90 % Abdriftminderungskategorie; z. B.: 50 % bei Airmix 11004: max. 5 km/h, max. 2 bar; 75 %: max. 5 km/h, 1 bar Druck. ⁴⁾Stomp Aqua hat verschiedene Abstandsauflagen je nach Aufwandmenge – Packungstext beachten; ⁵⁾Anwendung von Mitteln mit diesem(n) Wirkstoff(en) nur alle zwei Jahre auf der selben Fläche. ⁶⁾ Oberflächengewässer ein jeweiliger Mindestabstand in Meter (je nach Düse kann er unterschiedlich sein) und wenn angegeben auch ein bewachsener Grünstreifen (G) einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden, außer wenn extra angegeben; n.z. bedeutet, raum Saattbett, Grünstreifen usw., kann das Risiko reduziert werden; ⁸⁾gute Wirkung bei Zaunwinde, Teilwirkung bei Ackerwinde; ⁹⁾Insgesamt nicht mehr als eine Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle drei Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Abk.: TBA: Terbutylazin; NM: T

Pflanzenschutzausweis bereits jetzt verlängern

Seit dem 26. November 2015 gilt für professionelle Anwender nur noch eine von der Behörde ausgestellte „Ausbildungsbescheinigung“ (Pflanzenschutzausweis) zum Nachweis der Sachkundigkeit im Pflanzenschutz, die zu Kauf, Transport und Anwendung von Pflanzenschutzmitteln berechtigt. Die Gültigkeit des Ausweises beträgt sechs Jahre. Da ein großer Teil der Bescheinigungen 2013 ausgestellt wurde, wird deren Gültigkeit 2019 auslaufen. Das Ablaufdatum ist auf der Ausbildungsbescheinigung angeführt.

► **Fortbildung nötig.** Für eine Verlängerung muss eine Fortbildung im Ausmaß von fünf Stunden nachgewiesen werden. Der Antrag auf Verlängerung erfolgt, wie beim Erstantrag, bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde.

► **Frühzeitige Verlängerung.** Der Antrag kann frühestens zwei Jahre vor dem Ablauf der Gültigkeit der Ausbildungsbescheinigung gestellt werden. Die Gültigkeit der zu verlängernden Bescheinigung beginnt dann nicht mit dem Antragsdatum der Verlängerung, sondern richtet sich nach dem Ablaufdatum. Läuft der Ausweis zum Beispiel am 20. November 2019 ab und der Antrag auf Verlängerung wird 2018 gestellt, so gilt der neue Ausweis dennoch bis 20. November 2025. Es geht somit keine Zeit verloren, wenn man den Antrag frühzeitig stellt. Wichtig ist, dass das Ablaufdatum nicht übersehen wird, da dann keine Sachkundigkeit vorliegt und somit Erwerb und Verwendung von Pflanzenschutzmitteln verboten ist!

► **Stunden sammeln.** Die fünf notwendigen Fortbildungsstunden können auf unterschiedliche Weise absolviert werden. Durch den Besuch von, von der Landesregierung genehmigten, Fachveranstaltungen, wie beispielsweise den Mais- und Kürbisbautagen, können die Stunden über die Jahre „gesammelt“ werden. In der Steiermark gibt es keine Vorgaben, wie lange die Fortbildungen bei Verlängerung der Ausbildungsbescheinigung zurückliegen dürfen.

► **Fortbildungskurse.** Das ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) organisiert auch Fortbildungskurse im Ausmaß von fünf Stunden. Seit Jänner gibt es die Möglichkeit, diesen Kurs auch online zu absolvieren. Nutzen Sie bereits jetzt die Zeit, um die Fortbildung für die Verlängerung zu absolvieren. Wenn alle bis zum Schluss warten, wird es sicher Kurs-Engpässe geben!

► **Info und Anmeldung:** zentrale@lfi-steiermark.at, Tel. 0316/8050-1305. LFI Online-Schulungen auf www.stmk.lfi.at. **Andreas Achleitner**

FIRMENMITTEILUNG



WS 600 Wasserschutzpack hält unkrautfrei

Wasserschutzpack

Mais muss unkrautfrei sein und bleiben

Ab dem Drei-Blatt-Stadium sollte Mais unkrautfrei sein und dies bis zum Zehn-Blatt-Stadium auch bleiben – danach übernimmt der Mais die Unterdrückung der Unkräuter, in denen er ihnen die Lichtzufuhr und somit auch die Assimilations- und Lebensgrundlage entzieht.

Mit WS 600®, dem neuen Wasserschutzpack, steht eine TBZ-freie Lösung in der Maisunkrautbekämpfung zur Verfügung, welcher in allen Maisbaugebieten inkl. Wasserschutz- und -schongebieten angewandt werden kann. WS 600® überzeugt mit seiner sehr guten Wirkung gegen die im Maisanbau dominanten Hirsen und der breiten Wirkung gegen nahezu alle zweikeimblättrigen Unkräuter.

Die Lösung für alle Maisbauern, die Flächen in und außerhalb von Wasserschutz- und -schongebieten haben, bietet WS 600 + Successor T. Um außerhalb des Wasserschutz- und -schongebieten aber trotzdem nicht auf Terbutylazin verzichten zu müssen, kann man, als Erweiterung zum WS 600 Wasserschutzpack, diesen mit fünf Liter Successor T ergänzen.

Frostgare fehlt

Großer Einfluss auf Phosphor und Schwefel

Bodenbearbeitungsversuche der Landeskammer zeigen in den vergangenen beiden Jahren, dass mit einer guten Phosphor- und Schwefelversorgung der Maispflanze bis längstens im Sechsstadium die Eiweißgehalte optimiert und die Stickstoffentzüge gesteigert werden können. Der Schwefel steigert dabei insbesondere die Gehalte an schwefelhaltigen essentiellen Aminosäuren Cystein und Methionin. Die Aminosäure Methionin wird bei den jährlichen Sortenversuchen als jene Aminosäure identifiziert, welche mit minus 16 Prozent die größte Abweichung vom Optimum zeigt.

Ohne Frostgare düngen

Bedeutung erhält die Düngung von Phosphor und Schwefel in Jahren und auf Standorten, wo diese Nährstoffe im Mangel sind oder durch eine schlechte Bodenstruktur nicht ausreichend von der Pflanze aufgenommen werden können. Das sind vor allem jene Jahre, wo wir keine ausreichende Frostgare auf schweren Böden haben. Das heißt, dass bei schlechten Bodenstrukturen auf diese Düngung besonders

Rücksicht genommen werden sollte, weil die Phosphor- und Schwefelaufnahme um 30 bis 60 Prozent besser verläuft, wenn die Bodenstruktur gut ist. Welchen optischen Unterschied eine fehlende Frostgare ergibt, zeigen die beiden nebenstehenden Bilder.

Höhe der Düngung

Wie hoch sollte die Phosphor- und Schwefeldüngung ausfallen? Sofern Phosphor laut Bodenanalyse ausreichend im Boden vorhanden und der Betrieb am Öpul beteiligt ist, darf keine zusätzliche mineralische Phosphordüngung ausgebracht werden. Wer nicht am Öpul beteiligt ist, für den reicht eine Phosphordüngung in Form von DAP (Diammonphosphat) mit 100 bis maximal 150 Kilo als Unterfußdüngung aus. Die Schwefeldüngung kann kostengünstig als Kieserit- oder Schwefelkalkdüngung mit maximal 20 bis 40 Kilo Schwefel pro Hektar erfolgen. Man kann die Schwefel- und Phosphordüngung auch kombinieren, indem man 100 bis 150 Kilo DAP und 100 bis 150 Kilo Kieserit pro Hektar miteinander abmischt und als Unterfußdüngung ausbringt. **Karl Mayer**



Maiswurzeln nach Grubberung im Frühjahr, oben im Jahr 2017 mit Frostgare und unten ohne Frostgare im Jahr 2016

KARL MAYER

Einmal kalken ist zu wenig

1.200 Kilo Calciumoxid pro Hektar und Jahr heben den pH-Wert im Schnitt um 0,3 Einheiten

Mit dem Kalken ist nicht nur eine Verbesserung des Bodensäure- und -basengehaltes, sprich des pH-Wertes, und somit der Nährstoffverfügbarkeit verbunden, sondern auch eine Verbesserung der Bodenstruktur. Mittlerweile 15-jährige Kalkdüngungsversuche der Landeskammer haben gezeigt, dass es ein sehr langwieriger Prozess ist, um einen pH-Wert von fünf auf einen Zielwert von 6,5 zu heben. Im Durchschnitt kann

mit einer Kalkung von 1.200 Kilo Calciumoxid (CaO) pro Hektar und Jahr der pH-Wert um durchschnittlich 0,3 Einheiten gehoben werden. Das bedeutet, dass über einen Zeitraum von fünf Jahren jährlich eine Menge von 1.200 Kilo CaO gedüngt werden müsste, um obiges Ziel zu erreichen.

Kalk im Unterboden

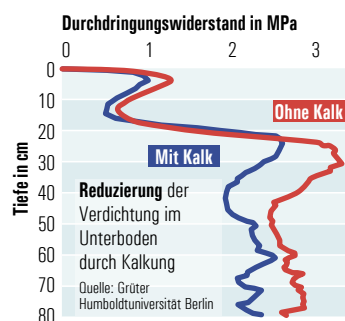
Bei diesen Versuchen wurde jedoch auch festgestellt, dass sehr hohe Kalkmengen eher

ausgewaschen werden. Dieser Auswaschungsprozess ist auf keinen Fall negativ zu bewerten, weil mit dem Austrag von Kalk in den Unterboden auch dort eine pH-Wert-Erhöhung und eine Strukturverbesserung einhergehen. Diese Strukturverbesserung im Unterboden spielt in Zeiten der Wasserknappheit insofern eine große Rolle, weil damit Verdichtungen reduziert und schlussendlich die Durchwurzelbarkeit des Bodens ge-

steigert werden können (siehe Grafik).

Tiefenlockerung

Strukturschäden im Unterboden kommen meist auf einer Tiefe von null bis zehn Zentimetern unter der Pflugschleife vor. Im Vorgewende kann es tieferliegende Strukturschäden geben. Für die Praxis bedeutet dies, dass nicht ohne vorherige Spatendiagnose blindlinks auf 40 bis 60 Zentimeter Tiefe melioriert (tiefengelockert) werden sollte. In den meisten Fällen reicht es aus, im Sommer, nach Getreide, mit einem Grubber mit weniger Zinken, (Strichabstände von etwa 35 Zentimetern) oder einem Tiefgrubber bis wenige Zentimeter unter die Pflugschleife zu lockern. Dies kann perfekt mit einer Kalkung verbunden werden. **Karl Mayer**



Terbutylazin-frei!

WS 600®

WasserSchutzpack

Das wirtschaftlichste Maisherbizid für's Wasserschutzgebiet

- ✓ Die Mais-Triketon-Kombination mit Blatt- und Bodenwirkung für alle Maisbaugebiete inkl. Wasserschon- und Wasserschutzgebiet
- ✓ Terbutylazin (TBZ)-freie Kombination
- ✓ Kompromisslos gut gegen alle Unkräuter
- ✓ Gute Wirkung gegen Krenn- und Kartoffeldurchwuchs sowie Distelsämlinge
- ✓ Beste Mais-Verträglichkeit

Aufwandmenge pro ha:
1,43 l Callisto® + 0,17 l Loop® 240 OD + 1,43 l Successor® 600
Gebinde: 1 Pkg. für 3,5 ha

In der praktischen 3,5-ha-Packung!

Kein Wasserschon- und Schutzgebiet:
Empfehlung:
1 Pkg. WS 600
+ 5l Successor T für 4 ha

Pfl.Reg.Nr.: Callisto®: 2726, Loop® 240 OD: 3433/901, Successor® 600: 2881
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen! 01/2018

Cheminova Austria GmbH | www.cheminova.at
St. Peter Hauptstr. 117 | 8042 Graz

FMC

RZ 350 | Z

P9074 BIO*

RZ 380 | Z

P9241 BIO*

RZ ca. 370 | Zh

P9537 NEU!

RZ ca. 400 | Z

P9903

* Auch biologisch produziert verfügbar

Frühbezug

€7,-

NETTO
Ersparnis
pro Einheit

Saatmais (à 50.000 Körner)

Bestelltermin: 01.02.2018 – 28.02.2018

+43 (0) 2166 25 25
pioneer.com/at

LK BIOGASMAISSORTENVERSUCH 2017													
Sorte	Lager Note (1...9)	Wuchshöhe 16.8.2017 (cm)	Kolbenansatzhöhe 16.8.2017 (cm)	Blattflecken 21.9.2017 Note (1...9)	Abreife 21.9.2017 Note (1...9)	Stängelfusarium 8.9.2017 E 1 (%)	Ertrag E 1 8.9.2017 (t/ha)	Trockenmassegehalt E 1 8.9.2017 (%)	Stängelfusarium E 2 (%)	Trockenmassegehalt E 2 29.9.2017 (%)	Trockenmasseertrag GesPfl E 2 29.9.2017 (t/ha)	Kolbenanteil ans GesPfl E 2 29.9.2017 (%)	Mittelwert 1. und 2. Ernte (t/ha)
P0725	1,0	345	152	3,0	6,3	2	27,62	33,3%	8	45,1%	32,01	57,8	29,81
Akinom	1,0	333	150	1,8	4,7	0	28,02	31,3%	5	39,6%	30,96	55,1	29,49
DKC5830 DerBüffel	1,0	317	137	2,0	3,8	0	27,25	31,7%	1	40,7%	30,61	58,8	28,93
P9900	1,3	327	137	2,0	6,7	13	27,87	40,5%	23	52,3%	29,46	62,5	28,67
P9903	1,2	323	138	1,3	5,3	4	25,97	33,8%	7	45,7%	30,48	61,8	28,22
DKC5141 DieStefanie	1,0	322	130	2,0	6,7	1	27,06	32,3%	2	42,6%	29,37	57,4	28,22
DKC6022 King	3,3	345	160	2,0	4,3	1	26,39	30,2%	5	39,8%	29,09	51,8	27,74
Distinxxion	2,0	317	132	1,0	3,7	0	24,96	31,3%	0	41,7%	30,48	57,0	27,72
DKC5065 Absoluto	3,0	322	132	1,8	7,3	6	27,40	36,8%	2	43,5%	28,01	63,0	27,70
Kenobis	1,3	332	147	6,0	6,7	4	26,21	35,7%	6	46,6%	28,55	56,5	27,38
Artenyo	1,0	325	132	3,0	6,0	1	25,91	34,3%	2	44,1%	28,73	60,9	27,32
LG30444	6,3	343	145	2,3	7,3	8	26,64	38,2%	12	45,2%	26,92	60,5	26,78
KXP5354	1,5	325	145	5,0	8,7	3	25,33	37,7%	1	48,6%	28,20	59,4	26,77
Kamparis	1,0	330	157	2,3	4,7	4	24,41	31,8%	6	41,8%	29,09	56,0	26,75
ES Jasmine	1,0	338	158	3,0	7,7	1	25,83	36,5%	4	48,8%	27,66	59,2	26,74
ES Dimension	1,2	355	147	3,7	8,3	3	25,87	39,2%	6	50,6%	27,35	64,4	26,61
P9241	1,3	322	135	3,0	7,0	0	25,55	34,7%	3	43,9%	27,44	58,1	26,50
Memoxx	1,7	320	137	2,0	5,7	2	24,79	32,0%	7	43,3%	27,21	58,9	26,00
Perkins	4,0	333	138	1,2	5,7	3	25,74	31,8%	4	41,0%	26,15	48,9	25,95
RGT Connexion	1,0	325	135	6,0	7,0	2	23,78	34,8%	8	45,4%	26,59	58,0	25,18

Biogasmais braucht exakte Saat

Spätreife Sorten nicht mit mehr als 85.000 Körnern pro Hektar säen

Zu hohe Saatstärke führt zu Wasser- und Nährstoffkokurrenz sowie gesteigerter Lageranfälligkeit.

Der Anbau von Silo- oder Biogasmais stellt an die Saatpräzision höhere Anforderungen als die Saat von beispielsweise spätreifen Körnermaissorten. Der Grund dafür liegt in der meist höheren Saatstärke und in der geringeren Kompensationsfähigkeit von ausgefallenen oder zu schlecht abgelegten Körnern. Je enger die Ablage unter 14 Zentimetern erfolgt, umso eher ist die Einzelpflanzenentwicklung durch mehr Wasser- und Nährstoffkonkurrenz beeinträchtigt. Die meist sehr wichtigen, spätreifen Maissorten sind bei höherer Pflanzenanzahl und ungleicher Ablage auch lageranfälliger.

Saatstärke

Die Saatstärke sollte bei spätreifen Maissorten, auch auf sehr gut wasserversorgten Böden, nicht über 85.000 Körner pro Hektar hinausgehen. Sorten mit einer Reifezahl unter FAO 300 können – sofern die Wasserversorgung des Standortes zuverlässig ist – auch mit 95.000 Körnern pro Hektar gelegt werden. Besonders für die spätreifen Biogasmaissorten ist auch der Anbauermin wichtig, weil bei einer Saat nach Mitte April, die Blüte bereits in das Auftreten des Maiswurzelbohrers fallen kann.

Biogasmaissorten

Das Ergebnis des Biogasmaissortenversuches der Landeskammer ist in der oberen Tabelle dargestellt. Weil es nicht für jede Sorte eine offizielle Reifezahlangebe gibt, sollte man sich am Trockenmassegehalt der Sorten zu den beiden Ernteterminen (E 1: 8. Septem-

ber 2017 und E 2: 29. September 2018) orientieren. Daraus wird ersichtlich, dass bereits beim ersten Erntetermin am 8. September am Standort Wünschendorf bei Gleisdorf, bei allen Sorten der Mindestrockensubstanzgehalt von

32 Prozent, mit Ausnahme der Sorte DKC6022 King, erreicht wurde.

Kolbenanteil

Für die Energiedichte ist auch nicht unwesentlich wie hoch der Kolbenanteil an der Ge-

samtpflanzenernte ist. In der Tabelle wird deshalb auch dieser Anteil in Prozent abgebildet. Schlussendlich sollte auch auf den Stängelfusariumwert geachtet werden, da dieser nicht über zehn Prozent liegen sollte.

Karl Mayer



Bestände verbrauchen HARDI

Auslaufende Mais-Packs

Waren es 2017 viele neue Namen und Packs, welche zur Bekämpfung der Unkräuter und -gräser im Mais hinzugekommen sind, so sind neue Packs für 2018 eher Mangelware (Seiten IV, V). Einige Packs werden auch nicht mehr angeboten oder laufen 2018 aus. Dies sind Capreno S-Pack, Hector, Zintan Platin Pack, Elumis P Pack, Elumis Extra Pack und Talisman Pack.



Die Sorte Also hat die beste Kolbengesundheit

Saatbau Linz

Spitzensorten zum Frühjahrsanbau 2018

Die Empfehlungen der SAATBAU LINZ bei Körnermais: Mit ARNO®, ALSO® und ABSOLUTO® bietet die SAATBAU LINZ ein außergewöhnliches Trio im Hinblick auf Ertrag, Gesundheit und Standfestigkeit bei Mais an. ARNO® Sorte DKC 3939 FAO ca. 330 – das Supertalent – kombiniert gewaltige Kornerträge mit herausragender Gesundheit und exzellenter Standfestigkeit. Neben den hohen Kornerträgen ist das herausragendste Merkmal von ALSO® Sorte DKC 4431 FAO 360 die beste Kolbengesundheit, dies erfreut Schweinezüchter gleichermaßen wie Master. Darüber hinaus erhalten Sie beim Kauf von ALSO® 10 Prozent gratis in jedem Sack. Höchste Kornerträge verspricht ABSOLUTO® Sorte DKC 5065 FAO 420 – von der AGES mit der Bestnote 1 im Kornertrag ausgezeichnet.

Ertragsstarke Sojabohnen

ES MENTOR kombiniert enorme Kornerträge mit bester Standfestigkeit. Bis zur Ernte steht ES MENTOR perfekt, auch auf guten Böden. BETTINA (000) ist eine neue extrem leistungsstarke Sojabohnensorte, die sämtliche Vergleichssorten in allen Anbauregionen im Kornertrag sehr deutlich übertrifft. OPTIFIT, die Kombination der FIX FERTIG Inokulation mit einer fungiziden Beize, garantiert einen optimalen Sojabohnen-Aufgang. Folgen Sie uns auch auf Facebook! www.saatbau.com

Die wahre Komplettlösung für einen sauberen Mais:

PREISWERTER KOMPLETTER FLEXIBLER

Syngenta Agro GmbH
Anton Baumgartner Straße 125/2/3/1, 1230 Wien
www.syngenta.at

Zulassungsnummern: Elumis: 3210, Gardo Gold: 2775, Peak: 3200. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Bitte beachten Sie die Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung.

Beratungs-Hotline 0800/207181

TM



Auch für Wasserschutz- und -schongebiete

Elumis Aqua Pack

Die Komplettlösung im Mais

ELUMIS® Aqua Pack enthält die Wirkstoffe Mesotrione und Nicosulfuron (in ELUMIS®) und zusätzlich Mesotrione (in CALLISTO®). Die Komplettlösung Elumis Aqua Pack bietet eine sichere und breit wirksame Unkraut- und Ungraskontrolle gegen Unkräuter und Hirsen. Selbst die oft übliche Zumischung eines Gräserpartners wird somit überflüssig und die Handhabung der Herbizidanwendung deutlich vereinfacht. Der Wirkstoff Mesotrione sichert eine breite und sichere Wirkung auf alle im Maisanbau üblichen Unkräuter sowie Hühner- und Fingerhirsen. Als weitere Komponente in Elumis Aqua Pack tritt der Wirkstoff Nicosulfuron auf. Durch seine gräserbetonte Wirkung liefert er die ideale Ergänzung. Beide Wirkstoffe sind überwiegend blattaktiv, die Kombination erfasst sehr gut aufgelaufene Unkräuter und -gräser. Elumis Aqua Pack erfasst alle wichtigen und typischen Maisunkräuter und Ungräser. Für Anbaugebiete, die einen Einsatz von Terbutylazin- oder S-Moc-haltigen Produkten nicht gestatten (z.B. in Grundwasser-2020-Gebieten), bietet Elumis Aqua Pack ein komplettes Wirkungsspektrum und gewährleistet Ihrem Mais eine ungestörte Entwicklung. Weiter Informationen kostenlos unter Tel. 0800/207181. www.syngenta.at

Riskieren Sie keine Schäden durch Nachbau-Produkte!

Centium® CS

Das Fundament der Ölkürbis-Produktion!

- ✓ Die Hauptkomponente für viele Tankmischungen
- ✓ Konkurrenzloses Kulturwachstum durch frühe Anwendung
- ✓ Beste Kulturverträglichkeit

Praxisempfehlung in Ölkürbis pro ha:
0,25 l Centium® CS + 0,15 – 0,25 l Flexidor® + 1,25 l Dual® Gold

Aufwandmenge pro ha: 0,25 l Centium® CS
 Gebinde: 1 Flasche für 4 ha
 Pfl.Reg.Nr.: Centium®CS 2733; Flexidor®: 2691; Dual®Gold: 2771
 Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen! 01/2018

Cheminova Austria GmbH
 St. Peter Hauptstr. 117 | 8042 Graz
 www.cheminova.at





Der Einsatz von Hummeln oder das Aufstellen von Bienenvölkern leistet einen Beitrag für eine gleichmäßige Bestäubung

S. KRISTOFERITSCH

FIRMENMITTEILUNG

Das Fundament der Ölkürbisproduktion

Centium® CS ist ein Vorauf-Herbizid mit Residualwirkung gegen einjährige Unkräuter und -ungräser. Der Wirkstoff des flüssigen Produktes ist als Kapselsuspension formuliert. Er wird sowohl über die Blätter, als auch über die Wurzeln der Unkrautpflanzen aufgenommen. Die herbizide Wirksamkeit beruht auf einer Hemmung der Chlorophyll- und Karotinbildung. Die Folge ist ein Vergilben der Unkräuter. Centium CS besitzt eine bis zum Decken der Kulturpflanze ausreichende Dauwirkung, wodurch auch später keimende Unkräuter erfasst werden. Ausreichende Bodenfeuchtigkeit ist für die Wirkung notwendig (15 mm Regen innerhalb von zehn bis 14 Tagen).

Sehr gut bis gut werden Amarant, Franzosenkraut, Ackerhellerkraut, Hirtentäschel, Hundspetersilie, Klettenlabkraut, Winden- und Vogelknöterich, Kreuzkraut, Melde, Phacelia, Schwarzer Nachtschatten, Taubnessel, Vogelmiere und einjährige Rispse bekämpft. Je nach Kultur und Unkrautsituation eignen sich diverse Mischpartner zur Vervollständigung des Wirkungsspektrums.

Praxisempfehlung für Ölkürbis

0,25 l Centium® CS
 + 0,15-0,25 l Flexidor®
 + 1,25 l Dual® Gold



FIRMENMITTEILUNG



Die-Saat-Sorten werden in der Praxis getestet

Mehr Mais vom Feld

Egal ob bei genügend Regen oder Trockenheit

Das Vorjahr zeigte, dass DIE SAAT-Sorten die Anforderungen an unvorhersehbare Bedingungen sehr gut erfüllen. Die Sorten werden in harten Praxisversuchen unter Stressbedingungen auf unterschiedlichsten Bodenarten getestet. Daraus hat sich ein sehr verlässliches, gesundes und erfolgreiches Sortiment für den steirischen Maisanbau entwickelt: DieSONJA® DKC 4717 (Rz 380) ist die meistangebaute Sorte der Steiermark. DieSTEFANIE® DKC 5141 (Rz 450) bringt Masse mit Klasse, vor allem auf mittleren bis schweren Böden. DieSISSY® DKC 5068 (Rz 420): Diese kurze, trockenheitstolerante Sorte mit dicken Kolben liefert beeindruckend hohe Erträge bei guter Abreife. SIMONE DKC 4162 (Rz ca. 360): Die Neuzüchtung besticht mit ihren Ertragsleistungen. ES GALLERY (Rz 340) und CHAPALU (Rz 350) sind im mittleren Reifebereich ein starkes Duo. DieSANTANA® DKC 3623 (Rz 320) ist gut vergleichbar mit DieSONJA® DKC 4717, jedoch mit deutlich früherer Reife.

Kontakt DIE SAAT-Fachberater: Anton Kern, Tel. 0664/6274235, Josef Plösch, Tel. 0664/6274240.

Kürbissaat auf Boden anpassen

Früher Anbau bringt mehr Ertrag, zu früher ist jedoch nicht ratsam

Der steirische Ölkürbis stellt besondere Ansprüche an die Saatvorbereitung. Speziell auf schweren Böden mit hohem Tongehalt sollte im Herbst gepflügt werden. Wichtig sind ein relativ feines Saatbeet, warme Temperaturen und optimale Feuchtigkeitsverhältnisse zur Saat. Frost verträgt der Keimling sehr schlecht, wie die Anbausaison 2016 gezeigt hat. Obwohl mit Versuchsreihen nachgewiesen werden konnte, dass früher Anbau Mehrerträge bringen kann, ist vor allem zu frühem Anbau (erste bis zweite Aprilwoche) abzuraten.

Kürbissaat

Die Ablagetiefe ist je nach Witterung und Bodenart unterschiedlich zu wählen. Auf sandigen Böden und warmer Witterung kann man auf drei bis vier Zentimeter Ablagetiefe gehen. Auf kälteren Böden und kühler Witterung ist es wichtig, nicht zu tief zu säen (zwischen zwei und drei Zentimeter). Achtung: Wer Flexidor einsetzt, muss mindestens drei Zentimeter tief säen! Schwere kalte und staunasse Böden sollten für den Kürbisanbau gemieden werden. Da der Unkrautdruck in Kürbisbeständen große Ertragsdepressionen bewirken kann, sollten rund 17.000 Pflanzen pro Hektar gesät werden. Der Kürbis muss über die Bestandsdichte einen Beitrag zur Unkrautunterdrückung leisten. Dies ist besonders im Biolandbau von großer Bedeutung, hier kann man bis zu 20.000 Pflanzen je Hektar säen.

Sortenbeschreibung

- **GL Classic.** Bei den Liniensorten zeigt *GL Classic* Ertragsvorteile gegenüber *Gleisdorfer Ölkürbis*. Die Frühreife gegenüber Hybridsorten hat sich in den Versuchen der Landeskammer bis 2016 nicht bestätigt.
- **GL Rustikal** zeigt in der Steiermark den höchsten Ertrag und Ölgehalt. Auch in Bezug auf Fruchtfäuletoleranz und Tausendkorngewicht (TKG) zeigt diese Sorte ihre Stärken.
- **GL Oskar** präsentiert sich ähnlich wie *GL Rustikal*. Das TKG ist etwas besser, Ertrag und Ölgehalt sind etwas niedriger.
- **GL Planet** zeigt seine Stärken nur in Trockenjahren.
- **Beppo** (Saatbau Linz) zeigt

ein hohes TKG, ist aber etwas fruchtfäuleempfindlich. Als frühe Sorte muss auf eine rechtzeitige Ernte geachtet werden!

► **Camillo** (Saatbau Linz) ist eine kleinkörnige Sorte aus dem frühreifen Sortiment. Diese Sorte hat ein helleres Korn und ist etwas weniger fruchtfäuleanfällig.

Düngung

Die Entzugszahlen für die Düngung können den Richtlinien für die sachgerechte Düngung entnommen werden. Bei mittlerer Ertragserwartung (600 bis 800 Kilo) braucht Kürbis 60 bis 80 Kilo Stickstoff, 50 Kilo Phosphor bei Gehaltsklasse C sowie 180 Kilo Kali bei Gehaltsklasse C. Zu- und Ab-

schläge sind je nach Ertragserwartung oder Bodenart möglich. Wirtschaftsdünger sollten nach Möglichkeit im Herbst ausgebracht und gut eingearbeitet werden. Verrottungsprozesse an der Bodenoberfläche locken unter Umständen die Saatenfliege an. Ein rasch wirksamer Dünger hilft, Kürbis in der wichtigen Jugendentwicklung bestmöglich zu versorgen. Überzogene Düngermengen sind aber nachteilig, vor allem zu hohe Stickstoffgaben wirken entwicklungsverzögernd. Im Grundwasserschutzprogramm dürfen nach derzeit gültiger Verordnung 60 Kilo Stickstoff pro Hektar gedüngt werden. Das Zeitfenster zwischen Düngung und Anbau

darf maximal zehn Tage betragen. Bei allfälligen Neuerungen wird umgehend informiert.

Bienen für Bestäubung

Idealerweise beginnt die Blüte bei Reihenschluss und erstreckt sich über rund sechs Wochen. Um eine möglichst frühe und gleichmäßige Bestäubung des Bestandes zu gewährleisten, ist das Vorhandensein von Bienen entscheidend. Auch Hummeln leisten einen wichtigen Beitrag und können so ertragssichernd eingesetzt werden. Wer Bienenvölker aufstellen will, kann sich beim örtlichen Bienenzuchtverein erkundigen oder über den Landesverband Informationen einholen.

Reinhold Pucher



MEHR VOM FELD



MAIS

DAMIT ES NOCH LEICHTER FÄLLT, MEHR ZU ERNTEN!

Zusätzliche € 4,00 für Frühbezug bis 22.2.2018

gesamt € 10,00
/50.000-KORN-PACKUNG* inkl. USt.

DieSIBILLE® DKC 4569 Rz ca. 380, Z

ZEIGT ÜBERALL SEINE STÄRKEN

- Zuverlässige Ertragsbringerin auf trockenen Standorten
- Ausgezeichnete Standfestigkeit und Gesundheit
- Kräftige, nicht zu hohe Pflanzen

DieSISSY® DKC 5068 Rz 420, Zh

DIE KURZE MIT DEN DICKEN KOLBEN

- Sehr hohe Kornträge auf allen Böden
- Gesund und Trockenheitstolerant
- Hervorragende Standfestigkeit und Abreife

*Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Stattpreise sind unsere bisherigen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreise. Alle Preise sind Abholpreise in Euro inklusive aller Steuern und Abgaben. Aktion gültig in teilnehmenden Lagerhäusern und sonstigen Saatgutdhältern im jeweils ausgegebenen Zeitraum bzw. solange der Vorrat reicht, ausschließlich für Saatgut der Marke „DIE SAAT“ für oben angeführte Sorten. Die Abgabe erfolgt nur in ganzen Verpackungseinheiten. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Nähere Informationen z.B. zu den tagesaktuellen Preisen, den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und zur Verfügbarkeit erhalten Sie in Ihrem Lagerhaus oder sonstigen Saatgutdhändler.